

Der Zwergpirat #9

Njord packen aus
SpringtOifel on Stage
11. Hardcore Festival in München
Carlitos Way stellen sich vor
Soko Durst on Stage
Cheap Stuff packen aus
Frühstückspause on Stage

...und...

Reviews
On File packen aus
Roadkill 13 stellen sich vor
Götz Wiedmann on Stage
Heartbreak Kid packen aus
der schäbige Pirat John Avery
London Reisebericht
Persistence Tour in München

...und...

Skrewdriver in der Bravo
...on Tour... am laufenden Band
In Vino Veritas stellen sich vor
Back on the Streets #3 in Kusel
von Hooligirls und anderen Dingen
Wasted Festival 06 in Blackpool

"Ich tue ja gern am Lolli kauen,
du solltest jetzt aber in den Zwergpiraten schauen!"

2,-
Dublonen

April 2007



Rayk Schiffke
*04.07.1980 †02.02.2007
Wir werden dich nicht vergessen!
Ruhe in Frieden.
Skins & Punx Magdeburg
Rayk (26) war auf dem Weg zu einem Konzert als er in der Straßenbahn plötzlich umkippte. Alle sofort eingeleiteten Rettungsmaßnahmen blieben ohne Erfolg.
Ein In Memory of Rayk-Konzert fndet am 16.06.07 in der Sackfabrik Magdeburg mit den Bands:
Schusterjungs, Kriegsberichter, Brachial, Roughnecks
statt. Der Erlös dieses Konzerts wird seinem Sohn zugute kommen. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und somit auf eure Unterstützung für den kleinen Lukas.
Kondolenzbuch:
www. kondolenzbuch-online.de/cgi-bin/2007/books/000129.pl
Info:
imor80@web.de
www.sackfabrik.com

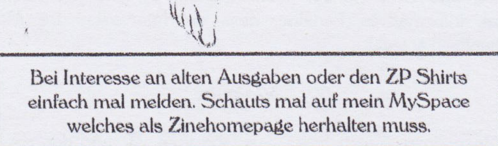
Hallo Leute!

Ist endlich mal wieder soweit und ihr könnt nunmehr die #9 in euren Händen halten. Ich will jetzt hier auch gar nicht so viel schreiben. Wichtig ist eigentlich nur, dass schon wieder ein guter Mensch viel zu früh von uns gegangen ist. Rest in peace Rayk! Schön das es dich gegeben hat und wir werden dich nie vergessen! Ich habe jetzt einen festen Kollegen der mich regelmäßig mit Berichten, Kolumnen und ähnlichem versorgen wird. Der Leiche ergänzt das Heft sehr gut mit seinem lockeren Schreibstil und umfangreichen Wissen. Die Mischung in dieser Ausgabe ist wieder mal breit gesteckt und der Inhalt nimmt langsam die optimale Form an die ich mir immer schon gewünscht habe. Beim Layout gibt's keine wirklichen Veränderungen. Warum auch? Aber urteilt selbst. Zur #10 will ich noch gar nicht soviel sagen da jetzt nach der #9 erstmal was anderes geplant ist. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Wir werden sehen. Ein großes Dankeschön geht noch an die Mütze für ihre Geduld & Unterstützung zum Heft und auch an den Stolz ✠ Stil Micha für Bereitstellung des Spy Kids Artikels in allerletzter Sekunde. Okay. Viel mehr gibt's von mir aus nicht zu vermelden. Hoffe die Ausgabe und die Mühe weiß wieder zu gefallen. Respect this. Bis denne.

Slainte!'n'Oi!, Carsten

Inhalt




Bei Interesse an alten Ausgaben oder den ZP Shirts einfach mal melden. Schauts mal auf mein MySpace welches als Zinehomepage herhalten muss.

Kontakt

Carsten Hantel, Augsburger Str.18, 85290 Geisenfeld

c.hantel@gmx.de myspace.com/vikingbalg

Stimmen aus dem deutschen Fanzineuniversum zum Zwergpirat #8

Stolz ✠ Stil

Carsten haut wieder auf die Kacke. Diese Ausgabe bringt uns auch diesmal wieder, wie soll's auch anders sein, `nen Haufen Lesestoff, mit insgesamt 80 Seiten. Diese Übersichtlichkeit und sagenhafte Qualität in `nem Fanzine ist so langsam auch zum Markenzeichen vom Zwergpiraten geworden. Aber das ist ja nicht das Einzigste.
Eingeleitet wird das Heft wieder mal mit gesammelten Besprechungen der letzten Ausgabe (-finde ich jedes Mal sehr interessant, was andere so über den Zwergpiraten schreiben,- und spätestens in der nächsten Ausgabe werde ich wohl meine gerade fertig getippten Zeilen wieder erblicken). Und zum Glück sind sie wieder mal mit am Start, diese lustigen Zeitungsausschnitte und sonstigen Kram – ich sage nur „Kinder mit Käse"! Aber gleich mal ans eingemachte: Trabireiter wurden in `nem ausführlichen Interview ausgequetscht, viele lesenswerte! Besprechungen gibt's, Berichte vom Full Force und Endless Summer Festival, Interview mit `ner deutschen Motörhead Kapelle, Geschichten und Gedanken aus dem Leben, bzw. die das Leben so schreibt, ein Madball Interview, vielversprechender Franzosen Skinhead-Oi mit Traquenard im Interview, eine Piratenstory und die Bodybuilderseiten dürfen nicht fehlen. Ich bezweifle zwar, dass ich jetzt hier alles vollständig aufgezählt habe, denn der Macher (selber sportlich aktiv) war wieder so eifrig bei der Sache, dass er gar nicht mehr zum trainieren gekommen ist. Hey Carsten, jetzt aber wieder ran an die Hantel! Dieser Zwergpirat hat einfach alles was ein gutes Zine braucht! Mehr gibt's dazu nicht zu sagen! Und darum lautet von jetzt ab die Parole: Kaufen, Lesen und Freuen!

Oi! the Print

Carsten ist wie ein Eilzug, er hält den Fahrplan pünktlich ein und verliert dabei aber nicht an Qualität. Er schreibt sehr ausführliche Reviews, u.a. auch über Hörbücher und irgendwelche Literatur, von der ich bis dato gar nicht wusste, dass sowas existiert. Neben Oi! und Artverwandtem widmet er seine Freizeit auch Mittelalter-Zeug und Gewichte stemmen. Und in dieser Ausgabe herrscht auch wieder ein recht hoher Hardcore-Anteil. In meinen Augen ein richtig gutes, informatives Fanzine, dass die Interessen des Machers authentisch spiegelt.

Violence

Die in meinen Augen beste Ausgabe vom ZP und das sowohl in Sachen Layout als auch vom Inhalt her. Interviewt wird kunterbunt in der Welt herum (Strongarm & the Bullies, Madball, Traquenard, Trabireiter,...), einige Konzerte werden reviewt (schön mit Bildern versehen), die Bands Maximum Violence und Lion Shield vorgestellt, über eine Piratenlegende und einen verstorbenen Bodybuilder geschrieben und noch einiges mehr auf insgesamt 80 Seiten!

Union Jack

Mit einem roten Umschlag geht der 80-Seiten-starke Zwergpirat in die achte Runde. Das Cover ist nicht ganz so fett wie bei der siebten Ausgabe sondern zeigt diesmal den Höllenschlund oder so, was einem dann doch ehr in depressive Stimmung versetzt, hehe! Inhaltlich ist auch diese Nummer wieder prall gefüllt mit einem sehr interessanten Irland-Reisebericht, den üblichen Mucki-Seiten, der Pirat George Lowther wird vorgestellt (hoffe dass es solche Sachen jetzt wieder regelmäßig gibt) und einen riesigen Haufen an Berichten, Kritiken und ähnlichen. Interviews gibt es hier selbstverständlich auch, nämlich ein klasse Trabireiter-Interview, ein Inti mit den Franzosen von Traquenard (stellenweise sehr witzig wenn man die nötige Portion Humor hat), ein sehr ausführliches Interview mit Strongarm & the Bullies aus den USA und dazu wurden noch Madball und Motörious (Motörhead-Coverband) befragt. Das alles wie üblich im angenehmen Computerlayout. Ein Lammkotze-Poster gibt es auch (bzw. ein A4-Bandfoto in der Heftmitte). Das Macher Carsten dieser Band zum Rockstartum verhelfen will ist ja ne feine Sache aber wozu man ein Lammkotze-Bandposter brauch hab ich noch nicht ganz gerafft, aber wem's gefällt ;-) Gutes und abwechslungsreiches Fanzine.

Oi!kanuba

Mittlerweile gehören Stahlwerk und Zwergpirat zu den absolut besten Fanzines der „jüngeren Generation". Das zeigt sich einmal mehr an dieser Ausgabe, die lockerer als die anderen daherkommt. Auf fast 80 Seiten bekommen nicht nur Skinheads, sondern auch HC-Fans gute Infos. Wenn mich persönlich auch Letzteres nicht interessiert, so ist das Niveau aber auch hier durchweg hoch. Hier ne kleine Inhaltsangabe: Intis mit Traquenard (von Augustiner-Dome ☺ Viele Grüße!) , Strongarm & the Bullies, Trabireiter (trotz Live-Befragung noch immer etwas dünn - dennoch informativer als alles, was ich bisher in Intis von ihnen gelesen habe), dazu noch Intis mit ner HC-Band und ner Motörhead-Coverband. Hinzu kommen ne Menge an Konzertberichten, die wie immer durch ihre Ausführlichkeit gut zu lesen sind. Der obligatorischer Muckimann-Bericht fehlt natürlich auch nicht, obwohl Herr Hantel statt ordentlich Gewichte zu stämmen, diesmal mehr die Feder geschwungen hat. Zu seinem eigens Formulierten kommt noch ein Irland-Bericht, der Lust auf das Land macht und mal wieder ein Lebenszeichen von Lion Shield aus Hannover (bester Skinhead-Rock!). **Greif**

Aus der Oi Szene ist diese Gazette der Piraten Crew aus Geisenfeld nicht mehr wegzudenken .Es gibt wieder ne Menge Lesespaß mit und über die Trabireiter (man gibt sich auf der CD sehr sozialkritisch) , Madball , Motörius (na klar ne Motörhead Coverband) , Lion Shield etc.Wer hätte das gedacht , bei der Kolumne „ Unpolitisch - Nein danke " macht man sich sogar Gedanken über das politische Gesehen in Doitschland . Man besuchte wieder einige Konzerte , war im Museum und im Puff .In der Mitte des Heftes ist auch ein Lammkotze Poster zu finden. Schön mit Herz bedacht ist auch der Irlandflitterwochenbericht von Schnitzel (Lammkotze).Das Layout ist wieder total Top , da könnte man gerade etwa heraus Kopieren (He , he ...) . Nervend sind natürlich die schwulen Bodybuilding Verherrlichung , na ja egal.Hammer Lesespaß für jeden aufrechten Oister. **-Schnorres-**

Oi!Mania

Interviews: Trabireiter, Strongarm & the Bullies, Madball, Motörius
Berichte: Endless Summer 06, 1.Museumsfest, Irlandsflitterwochenstory, Piratenlegende George Larther...
Plus: Lamkotze Poster, Tonnen von Reviews....
Nur ne kurze Zusammenfassung, die der Carsten vor'n schon selber drauf geschrieben hat, wer auch hier wieder ein Auge zudrücken kann, sollte es unbedingt kaufen. Es gibt zwar den ein oder anderen Ausfall der einen nicht interessiert, aber ich freu mich schon auf'n Feb.07 wenn die Nr. 9 erscheint. **Mütze**

Voice of the Streets

Meine Fresse, auch schon die Nummer 8, da gibt sich aber ein gewisser Herr mit der Vorliebe für alte Geschichte und schweren Gewichten redlich Mühe. Und wieder mal hat sich die Mühe gelohnt, denn der Spagat von Oi!/Streetpunk (Intis: Traquenard, Strongarm & the Bullies - klasse Band!, Trabireiter; Bandvorstellung: Lions Shield) über Hardcore (Intis: Madball; Maximum Violence) bis zu hin zu Piraten (Kaptain George Lowther) und Bodybuilding (Vorstellung von Eugene Sandow, mann hat der nen schwulen Schnauzer) gelingt wieder ausgezeichnet. Dabei tummelt man sich den Interessen entsprechend auf allen möglichen Konzerten: With Full Force 2006, Endless Summer 2006, SUFF Festival, Sworn Enemy & 100 Demons (ihhh Metalcore hehe), Trabireiter, Bombecks und SEK; bespricht so einige Platten, Bücher, Comics schildert seine unpolitische Meinung zur Politik und schreckt auch nicht davor zurück Autostopper mitzunehmen ;-) So gut wie mir dann noch der Irland Gastreisebericht gefallen hat, so wenig hat mich dieser Bericht über das keltische/römische Museumsfest interessiert. Die Nummer 9 soll nach eigenen Angaben bald folgen also haltet die Augen offen, der Kauf (oder in meinem Fall der Tausch) dieser Gazette hat sich bis jetzt eigentlich immer gelohnt.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

Soko Durst, Grapes of Wrath & Tittiators

im Talschock zu Chemnitz am 23.12.06

Nachdem ich mich doch dazu durchgerungen hatte an diesem Tag eines der letzten Konzerte von Soko Durst zu besuchen, befanden wir uns auch schon auf der Autobahn in Richtung Chemnitz. Vorher hatten wir noch zwei Leutchen eingesackt, die wohl an diesem Abend auch nichts Besseres zu tun hatten. Das Konzert fand im bekannten und bei mir wenig beliebten Talschock statt, wo aber (das muss man auch mal erwähnen) ab und an mal gute Konzerte sind. Leider ist das meiner Meinung nach doch eher selten, und außerdem ist in Chemnitz irgendwie immer der Assel-Faktor recht hoch. Verstehen kann ich das zwar nicht so ganz (Chemnitz ist doch so eine schöne Stadt...) aber damit habe ich mich schon längst abgefunden. Der Eintrittspreis von drei Euronen war wirklich sehr fair, was mich natürlich auch gefreut hat. Gefüllt war der Laden auch schon recht gut, und es herrschte auch eine ganz lustige Stimmung. Es sollte ja wie bereits erwähnt eines der letzten Konzerte von Soko Durst werden, und auch die anderen zwei Bands waren wohl aus Chemnitz. Als erstes hatte ich mir mal einen groben Überblick verschafft und dabei festgestellt, dass es ein sehr breit gefächertes Publikum war, viele Teds und Psychobillies, ein paar Skinheads, viele bunte Punker (und wandelnde Mülltonnen), Dorftrottel, sowie Leute die sonst noch auf Konzerte gehen weil sie in keine Disco reingelassen werden. Nach vielen lustigen Gesprächen mit Hinz und Kuntz und einigen Vinylgeschäften hat auch die erste Band namens *Grapes of Wrath* losgelegt, eine Psycho-Band. Irgendwie haben mir die nicht so recht gefallen wollen, deshalb habe ich von denen auch nicht so unbedingt viel mitbekommen. Na ja, die erste Band hat es nie leicht, und schon gar nicht mit so wählerischen Leuten wie mir. Derweil hab ich mir die Zeit mit Vinylkisten durchwühlen vertrieben, aber der Stand von Psycho T Records hatte für mich nicht so viel zu bieten. Geschmäcker sind halt verschieden. Nachdem ich noch ein paar Kumpels getroffen hatte die ich blöd vollsülzen konnte (du warst ja nicht da Carsten...) fing dann auch die zweite Band an zu spielen. Das waren *Tittiators*, eine Punkband. Die haben mir von Anfang an recht gut gefallen. Gut ich muss jetzt zugeben dass ich die Band nicht kannte, aber die hatten so irgendwie was von der alten Ami-Punkband Simpletons (Die hatten 'nen Song der hieß „I like drugs", und der Song hätte gut zum Bassisten von *Tittiators* gepasst!!! Was ham' wir gelacht, gelle Stefan?). Hat mir wirklich gut gefallen, schnelle einfache Punkrock-Songs, aber ganz ohne uffta-uffta-Schrammel-Beat. Schade nur dass eben bei dieser Band nicht so recht Stimmung aufkam, die einzigen die etwas abgegangen sind waren die Front-Mülltonnen vor der Bühne. („I like drugs"???) Der Sänger hatte auch 'ne Olga-mäßig coole Sonnenbrille, aber das Original ist mir dann doch lieber. Alles in allem keine schlechte Band, die würde ich mir auch noch mal ansehen, wie gesagt schade wegen dem Publikum, aber die haben wohl alle auf *Soko Durst* gewartet. Diese kamen dann auch schneller als so manch ein Trunkenbold im Saal umfallen konnte. Ja der Assi-Faktor war wirklich so hoch, aber das ist immer so in Chemnitz, das bin ich schon gewohnt, zum Weihnachts-Pogo ist es noch viel schlimmer. Ich muss jetzt mal so erwähnen dass *Soko Durst* schon eine ganz schöne Wandlung durchgemacht haben, so vom Anfang als Skinhead-Band bis heute, und auch musikalisch von „Fünf Kraftma bitte..." bis „Laut und Krank" liegen Welten. Schade eigentlich, ich wäre mal gespannt gewesen wie das so weiter geht. Da ich mir ehrlich gesagt nicht alle Songs gemerkt habe die so gespielt wurden, und ich auch ständig abgelenkt wurde, (wieso wollen immer alle möglichen Leute genau dort durch wo ich stehe und denke meine Ruhe zu haben?) kann ich auch nur sagen das alles mögliche querbeet gespielt wurde. Dem Publikum hat es sehr gut gefallen, und mir eigentlich auch, obwohl ich mir sonst nicht so viel *Soko Durst* anhöre. Sogar ein Motörhead-Cover gab es (glaub ich) und wie gesagt viele Songs, die beim Publikum sehr gut ankamen. Im Anschluss daran haben wir noch ein bisschen rumgelabert, um uns dann wieder auf den Heimweg zu machen. Gruß und Dank an dieser Stelle meiner Fahrerin und allen Leuten die mich über anstehende Konzerte informieren. Alles in allem ein gelungener Abend, tolles Konzert, gute Bands und ein sehr fairer Eintrittspreis, es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Schade dass es *Soko Durst* so nicht mehr geben wird, aber wer weiß schon was die Zukunft bringt, vielleicht hat der Dirk schon was Neues geplant. Bands kommen und gehen das wird auch immer so sein.

Someone who knows, **Leiche**

Suchen zu Weihnachten für unsere Omma wenig strapazierten Ohrensessel (sollte noch ca. zwei Jahre halten).
☎ 0[illegible]

Anzeige im „Fränkischen Tag"

Euphorbia (Säulenkaktus), ca. 3 mtr. hoch, Schwiegermutter, ca. 35 Jahre alt, von privat zu verkaufen. Preis VB.
☎ [illegible]

Aus dem „Hassfurter Tagblatt"

Aus einer Buchbesprechung in der Zeitschrift „Mobil – Das Magazin der Bahn": „Pharmakonzerne und andere Verbrecher sind bereit, dafür über Leichen zu gehen ..."

Aus der „Hamburger Morgenpost": „Die große Frage lautet jetzt: Soll das Geld zur Sanierung des Bundeshaushalts genutzt werden oder in die Senkung von Sozialleistungen fließen?"

z. b.
Brötchen mit Maisquark
Vollkornbrötchen dünn mit Butter bestreichen. 50 g Magerquark mit je 1 Teelöffel Maiskörnern und Sonnenblumenkernen verknoten, auf das Brötchen geben.

Von Honecker Zivilcourage lernen

Tiefensee trifft Schüler

Aus den „Potsdamer Neuesten Nachrichten"

Aus „Auto Motor und Sport": „Ein paar Kurbelwellen-Umdrehungen mehr hätte der sechste Gang schon vertragen. So aber verharrt das Display bei ernüchternden 317 statt erhofften 333 km/h."

Aus der „Süddeutschen Zeitung": „Auch viele Privathaushalte setzen immer mehr auf ausbruchssichere Fenster und Türen. Peter Fasold vom Landeskriminalamt führt dies auf die Aufklärungsarbeit der Polizei zurück."

Die „Neue Osnabrücker Zeitung" über die gute Leistung der Regionalliga-Fußballmannschaft des VfL Osnabrück: „Schanda fügte sich mit einer guten Leistung ein, Enochs rannte und kämpfte, dass man in der Altersangabe ‚35' einen Zahlendreher vermutet."

Aus der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung": „Frauen leben nicht viel länger, sie sterben nur später als Männer – so der Befund von Studien, die an deutschen Mönchen und Nonnen durchgeführt wurden."

Aus der „Stuttgarter Zeitung": „Die rasche Industrialisierung in China belastet die Umwelt und hat zu einem hohen Wasserverbrauch geführt. Nun wird diskutiert, ob ein Zusammenhang zwischen dem Wassermangel und der Dürre besteht."

Aus einer Einladung zur Osnabrücker Ratssitzung, abgedruckt in der „Neuen Osnabrücker Zeitung": „3. Verordnung zur Aufhebung der Verordnung über die Aussetzung der vorübergehenden Aufhebung der Schonzeiten für junge Ringeltauben und junge Rabenkrähen sowie Ringeltauben und Rabenkrähen vom 2. März 2006."

Aus der „Apotheken Umschau" über den Mangel an Organspendern: „Einige Experten schlagen jedoch finanzielle Anreize für Spender vor, etwa die Kostenübernahme für die Beerdigung."

Aus der „Allgäuer Zeitung": „Nachdem die Augen des Gesetzes genug gehört hatten, gaben sie sich den völlig Überraschten als solche zu erkennen."

Aus einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit: „Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt begrüßt neues nationales Gesundheitsziel ‚Depression'."

Jugendgottesdienst: „Nimm Dir das Leben!"

Aus den „Aachener Nachrichten"



On File



-feinster Schotten Oi! aus Dundee / Perth-

Den frischen und unverkennbaren Sound der schottischen Oi!sters habe ich schon immer gemocht. Ein Interview war eigentlich schon des Öfteren geplant. Zudem hat man schon lange nix mehr von den Jungs um Hedgy gehört. Tja. Die Gründe reichen ja für ein Interview. Bin aber nicht ganz zufrieden mit dem Endergebnis. Vielleicht waren meine Fragen auch einfach nicht der Hit bzw. nur 08/15 oder Drummer Stewart hatte einfach keine Lust zum Beantworten. Na ja. Schlecht isses ja auch nicht geworden. Kann man auch nicht sagen. Lest und urteilt einfach selbst. Fotos habe ich auch keine vom Stu bekommen und eine Frage hätte ich auch noch gehabt...Die Bilder hab ich mir dann aussem Netz geklaut. Keine Ahnung was mit dem los ist. Dank geht mal wieder an die Jenny welche für die Übersetzung verantwortlich war. **ch**

Hi On File.

Stellt zunächst mal Eure Bandmitglieder vor. Wer spielt was, wie alt seid Ihr und was macht Ihr für 'nen Job im Alltag?

Hedgy - Gesang, Gordy - Bass, Paul - Gitarre, Stewart - Schlagzeug. Wir sind alt genug um uns an die guten alten 80'er zu erinnern und wir verbrachten die Zeit mit Bier trinken und in On File spielen.

Wann war es soweit, dass Ihr euch entschlossen habt On File zu gründen und aus welchen Gründen geschah dies? Habt Ihr schon zuvor in anderen Bands gespielt und hattet Ihr viele Besetzungswechsel in der Band?

Hedgy spielte mehrere Jahre bei *Exalt* und dann bei *Full of Hate* mit. Er hatte einige Songs geschrieben, die er aufnehmen wollte, nachdem sich seine Band *Full of Hate* aufgelöst hatte. Er tat sich mit zwei Freunden zusammen und nahm die „Monday thru to Friday" 7" und die „Ejected from the Premises" CD auf. Wenig später kamen auch Greg & Stewart in die Band und On File begann regelmäßig live zu spielen.

Neuerdings spielt Hedgy nur noch bei On File mit. Stewart, Gordy & Paul spielen noch bei *Wasted Nation* mit (Schottische Streetpunk Band) und Paul singt noch für *Engage* (Hardcore Band).

Es gab einige Besetzungswechsel (2 Schlagzeuger, 3 Gitaristen und 2 Bassisten), aber zum Glück sind wir jetzt fest besetzt.

Was hat sich seit der Bandgründung bei Euch getan? Seid Ihr zufrieden mit dem was Ihr bisher erreicht habt? Hattet Ihr bei der Bandgründung Erwartungen an Euch für die Band? Haben sich jene erfüllt?

Wir sind jetzt 4 Leute anstatt 3, wir mögen den On File Sound und versuchen beim Texte schreiben das gleiche Rezept beizubehalten. Am Anfang hatten wir keine Erwartungen, aber nun haben wir in den meisten europäischen Ländern gespielt, womit wir eigentlich nicht gerechnet hatten, dass dies passiert. Im Moment haben wir nicht viele Gigs, aber wir lieben es, wenn wir spielen. Meistens ist es vor großem Publikum in guten Clubs. Und obwohl wir seit einigen Jahren keine Platten rausgebracht haben, wird doch bald etwas kommen.

Zählt mir bitte noch mal Eure Veröffentlichungen auf.

Monday Thru to Friday 7" & repress
Ejected from the Premises CD & LP
Another Day in Paradise CDEP and 7" picture disc
The Real McOi! CD & LP
Birds Don't like the Skinheads CD/EP and 7"
Re-release - Ejected from the Premises & Another Day in Paradise CD
Re-release - The Real McOi! CD & Birds Don't like the Skinheads & Bonus Tracks CD
Re-release - Ejected from the Premises Picture Disc LP

Man hat lange nichts von Euch gehört. Was war los? Das letzte war Eure famose "Birds Don't like the Skinheads" EP die aber nun auch schon einige Jahre zurückliegt.

Wir hatten eine kleine Pause, wir haben den Gitarristen gewechselt und haben die letzten paar Jahre den einen oder anderen Gig gehabt. Aber nun haben wir einen neuen Gitarrist, haben einige Gigs für 2007 geplant und werden neue Songs aufnehmen.

Wird's demnächst neues Material geben oder werdet Ihr



spieltechnisch live unterwegs sein?
Letztes Wochenende haben wir einen neuen Track „Stuck in '82'" für einen britischen Oi! Sampler aufgenommen, für nächstes Jahr haben wir eine Split CD mit *Bakers Dozen* aus Schottland geplant. Wir organisieren gerade ein paar Gigs für nächstes Jahr. Der erste ist im Januar in Athen.

Was verbindet Ihr persönlich mit dem Bandnamen? Seid Ihr heute immer noch der Meinung das er eine gute Wahl war?
Hedgy hat sich den Bandnamen ausgedacht und wir finden ihn immer noch großartig.

Was behandelt Ihr für Themen in Euren Texten?
Wenn du ein Skinhead bist, sollten dir die Songtexte vertraut sein: Bier trinken, prügeln, lachen, Frauen, Dr. Martens, Stolz in sich haben. Um all das geht es. Die Songtexte sind meistens über vergangene oder aktuelle Erlebnisse.

Wie schauts bei Euch in Schottland mit der Szene aus? Gibt's viele Konzerte, Leute, Clubs, Labels, Fanzines und dergleichen? Seid Ihr denn bis auf die Band noch auf irgendeiner anderen Art in der Szene tätig?
Es gibt viele Konzerte, aber mehr für Punks als Skinheads. Wir haben mal Gigs in Dundee organisiert aber haben vor vier Jahren aufgehört, als der Laden dort zumachte. Wir sind immer noch aktiv, indem wir Bands und Promotern mit Kontakten aushelfen und wir gehen regelmäßig zu Konzerten um andere Bands anzusehen.

Von wo kommt Ihr genau her und hat Eure Stadt einige Besonderheiten zu bieten die erwähnenswert wären?
Hedgy & Paul wohnen in Dundee und Stuart & Gordy in Perth. Es gibt eine kleine Rivalität zwischen diesen beiden Städten, aber wir kommen gut miteinander aus. Wir alle lieben unsere Heimatorte und gehen in Dundee zusammen trinken und auf Gigs in der Nähe. Es gibt eine richtige Crew, die immer zusammen trinken geht und wir alle sind schon seit langer Zeit befreundet - wir möchten es nicht anders haben.

Wie seht Ihr die heutige Skinheadszene wenn Ihr sie mit früheren vergleicht?
Im Moment gibt es wenig Leute, weil es nicht in ist, ein Skinhead zu sein. Aber durch das Internet ist es heutzutage möglich mit allen Skinheads weltweit in Kontakt zu treten und für uns als Band ist es möglich im Ausland zu spielen. Heute ist man sehr politisch korrekt und viele Leute verstehen gar nicht, worum es eigentlich geht. Auch sind die Szene und die Einstellungen der Skinheads von Land zu Land unterschiedlich.

Wo und mit wem habt Ihr schon bisher überall gespielt? Wären da noch Wunschländer wo Ihr gerne spielen oder Bands mit denen Ihr gerne auftreten würdet?
Wir haben mit vielen Oi! Bands gespielt und wir wollen einige von denen hier erwähnen: *Superyob, Condemned 84, Section 5, Skinflicks, Evil Conduct, Headcase, Retaliator, Templars, Bakers Dozen, Deadline, Resistance 77, Argy Bargy, The Warriors, Perkele, Pöbel & Gesocks, Badlands, The Veros* etc....etc....
Wir sind gut befreundet mit *Superyob* und spielen immer wieder gern mit ihnen zusammen. Um zu den Ländern zu kommen, in denen wir gern spielen würden und den Orten, in denen wir noch nicht waren - bleibt einfach dran, Leser!

Wie hat's Euch in Deutschland gefallen? Wie ist bei Euch der Zuspruch auf Konzerten im Ausland?
Wir haben überall in Deutschland gespielt und es ist eines unserer Lieblingsländer. Wir haben überall, wo wir hinfahren, eine schöne Zeit. Wenn wir im Ausland sind, gehen wir gern in die Pubs, in denen die Skinheads zusammen trinken.

Habt Ihr bei Euch zu Hause einen Mob der Euch auf Konzerten kräftig unterstützt?
Wir spielen kaum in unserer Heimatstadt oder dem Königreich überhaupt, aber es gibt tatsächlich einen harten Kern, der uns überall hin folgt und unterstützt.

Ihr seid ja schon etwas ältere Semester wenn ich das so sagen darf. Seid wann würdet Ihr Euch Skinheads schimpfen und was verbindet Ihr für Euch persönlich mit dem Skinheadkult? Könntet Ihr Euch vorstellen einmal Euren Way of life zu verlassen?
Du unverschämter Kerl! Wir sind alle Skinheads seit wir Teenager waren. Die Skinhead Kultur ist aus der britischen Arbeiterklasse heraus entstanden, von der wir ein Teil sind und auch wenn du sagst, dass wir langsam älter werden, ist es für uns keine Modeerscheinung und wir wollen uns nicht verändern. Da wir in der Band sind, hatten wir die Möglichkeit zu reisen und andere Skinheads kennen zu lernen und zu sehen, wie diese leben. Einige leben ähnlich wie wir und andere nicht.

Geht Ihr auch zum Fußball? Wenn ja, welchen Klub supportet Ihr?
Hedgy ist regelmäßig beim Dundee FC und Stewart mag die Glasgow Rangers. Paul und Gordy halten nichts von Fußball, aber natürlich unterstützen wir alle Schottland.

Wenn Ihr nun noch jemanden grüßen möchtet oder sonst noch etwas loswerden willst könnt Ihr das jetzt gerne tun.
Danke für das Interview! Versucht etwas von unserer Musik zu bekommen, wenn ihr uns noch nicht gehört habt und haltet Ausschau nach der neuen Platte, die 2007 kommt.

onfileskinheads.com

London is calling

Hier der erste Versuch meinerseits einen Reisebericht fürs Heft zu verfassen. Nach einigen Jahren Abstinenz im Ausland sollte es endlich mal wieder in einen Urlaub gehen. Juhuu! Jenen trat ich mit dem Geißi und dem LeChris (beide Lammkotze) an.

Dienstag der 2.1.07

Die beiden waren noch vor dem Morgengrauen pünktlich bei mir und so konnte die Autofahrt zum Salzburger Flughafen angetreten werden. Viel zu früh war man dorten und nach dem Einchecken gönnte man sich nach langem Zögern ein Frühstücksbier. Der Urlaub konnte beginnen...Unser Flieger ging planmäßig und der Geißi konnte seine Flugängste mittels vorher konsumierten Jägermeister einigermaßen unter Kontrolle halten. Am späten Vormittag war man dann am Flughafen von Stansted und nahm einen Shuttle-Bus Richtung Londoner Innenstadt. Die eine Stunde Fahrtzeit überbrückte man mit Watten. Wenn zwei Ossis schon mal bayrische Kartenspiele spielen. ☺ Verdammt! Warum bist'n nicht schon im Flugzeug mit den Karten rausgerückt Geißi? Im jüdischen Viertel *Golders Green* war Endstation. Von hier aus ging's mit der U-Bahn weiter. Zuvor besorgte man sich aber noch 'ne Bus- und U-Bahnwochenkarte was sich als sehr nützlich heraus stellen sollte. Nach Ankunft an der *King's Cross* Station fanden wir unser Hotel auch recht zügig nach nur kurzem Suchens. War idealer weise recht zentral gelegen. Nachdem wir uns dann in unserem neuen Heim für die nächsten Tage, ein wenig frisch gemacht und orientiert hatten trafen wir uns am Bahnhof von *King's Cross* mit dem Münchner Chris und seinem kanadischen & etwas leicht gestörten ☺ Kumpel Joe. Wir hatten das Glück das der Engländer Chris ein paar Tage in London verweilte und uns so ein wenig in die Stadt einweisen konnte. Leider musste er am nächsten Morgen schon wieder zwecks Anwesenheit auf einer Hochzeit nach München abreisen. Jetzt sollte man doch denken, dass eine Gruppe von 5 Skinheads Aufsehen erregt, aber wirklich gejuckt hat's keinen. Auch gut. So hatte man wenigstens seine Ruhe. Mit einem von den überall gegenwärtigen roten Bussen fuhr man erst mal 'n bissl durch die Stadt bis man dann am *Piccadilly Circus* ausstieg. Zuerst ging's zum *Trafalgar Square* wo man die ersten tourimäßigen Bilder schoss. Die Touristen waren in dieser Stadt genauso allgegenwärtig wie die markanten roten Doppeldecker-Busse die von wahren Henkern gelenkt werden. Genauso gefährlich war der restliche Straßenverkehr für Fußgänger. Der *Trafalgar Square* beinhalte 2 Springbrunnen, die Nationalgalerie & die nationale Portraitgalerie, kleinere Denkmäler und ein riesiges von Admiral Lord Nelson welcher Frankreich & Spanien, 1805 in einer Seeschlacht besiegte. Auf den Herrn sind die Londoner ganz besonders stolz wie sich später immer wieder herausstellen sollte. Die Löwen die das Denkmal flankieren wurden wohl aus feindlichen Kanonenkugeln gegossen wurden laut unserem Reiseführer. Is'n Ding!. Weiter ging's über die *Pall Mall Street* zum *St.James Palast* welcher mal von Prinz Charles bewohnt wurde aber nicht wirklich hübsch ist und heute nur noch von Hofangestellten & Botschaftern bewohnt wird. Im Laufschritt ging's weiter über die Zeremonienstraße *The Mall* zum *Buckingham Palast* während man den *Green Park* rechts liegen ließ. Beim Sitz von Queen Mom ein wenig durchs Gitter gelinst und weiter durch den *St.James Park* gedüst. Jener war mit einem großen Teich schön angelegt und von unzähligen Wasservögeln bevölkert. Hinterm *St.James Park* kam der weitläufige Paradeplatz der *Horse Guard*. Dies ist die Schutzelitetruppe der Monarchen. Musste natürlich ein billiges Poserfoto her. Weiter ging's auf der Hauptstraße, an welcher sich einige Kriegsdenkmäler und mehrere militärwichtige Gebäude befanden. Unter anderem die *Cabinet War Rooms* welche Churchill im 2.Weltkrieg als Bunker dienten und heute ein Museum sind. Zudem fand man in der Straße an einem Gebäude noch höchst interessante Fotomotive...☺ Nun kam man zum *Clock Tower* mit seiner gewaltigen Glocke namens *Big Ben* und dem anliegenden *Westminsterpalast* oder auch *Houses of Parliament* genannt. Wir hatten auch noch des Öfteren das Glück genau zum Schlage des weltberühmten Glockenspiels des *Big Bens* zufällig an Ort und Stelle zu sein. Man ging noch ein paar Schritte weiter und warf einen kurzen Blick auf die *Westminster Abbey* welche aber später von mir noch sehr ausführlich inspiziert werden sollte. Nun ging's

Touristen mit einer Horse Guard nur ohne Horse ☺



Leckereien in Chinatown...

vorbei am Denkmal der keltischen *Königin Boudicca* welche den letzten Aufstand gegen die römischen Invasoren führte. Fotografieren war jetzt unmöglich da es schon recht dunkel war. Man überquerte die braune Themse via *Westministerbridge*. Hinter der Brücke bogen wir links runter und liefen das südliche Themseufer entlang. Rechterhand lagen das *London Aquarium* und anderes Zeux. Danach kam das *London Eye* welches das bisher zweithöchste Riesenrad der Welt ist und vor 7 Jahren eröffnet wurde. Das Ding fährt rund um die Uhr und eine Umdrehung dauert ungefähr 'ne halbe Stunde. Aber gefahren sind wir nicht damit. Das mit am genialsten an London ist, dass nahezu alles in der Nacht verschiedenfarbig beleuchtet ist und somit ziemlich fantastisch ausschaut. Jetzt ging's über die *Jubilee Bridge* zurück zum *Picadilly Circus* und rein in den Bezirk *Soho*. Hier wurden wir mit dem Schwulenviertel & seinen unzähligen Bars und der *Chinatown* konfrontiert welche beide auf uns einfach nur fremdartig & bizarr wirkten. In *Chinatown* gab's Straßennamen in chinesischen Schriftzeichen, verschiedenste fremdartige Gerichte in den Schaufenstern der Restaurants usw. Nach diesem Kulturschock ging's per U-Bahn in den nördlich gelegenen Bezirk *Camden*. Dort kehrte man in der Szenekneipe *The Elephant's Head* zu einem gepflegten Guinness ein. Hier wurde man dann auch sogleich mit Londons barbarischen Kneipenpreisen konfrontiert (welche man auch auf den restlichen Lebensunterhalt ummünzen kann...). Damit war dann die Londoneinführung von Seitens Chris beendet. Im Pub hat er dann noch gute Tipps gegeben wie wir uns verhalten oder was wir uns noch möglichst anschauen sollten. Nun nahmen wir noch den Nachtbus ins Hotel und der erste Tag war überstanden. Achso. Wir mussten ganz oft mit der Linie 88 fahren...natürlich unbeabsichtigt! ☺ Was mir heute noch auffiel war zum einen die totale Überwachung. Kameras folgen dir auf Schritt und Tritt. Sie waren wirklich überall. Big Brother is watching you! Das Gefälle von Armut und Reichtum existiert genauso wie du es woanders auch hast. Leute nachts schlafend auf der Parkbank etc. Jedes Viertel hat unzählige Musicals und Theater. Ansonsten ist London auch so 'ne musikalische Stadt, überall waren Straßenmusiker zu finden. Insbesondere will ich hier den Teufelsgeiger, den Dudelsackspieler (der aber gerade nicht gespielt hat ☹) und den Undertaker aufzählen. ☺ Hast' echt immer Unterhaltung gehabt. Das näxte war die übermächtige Größe der Stadt. Immerhin hat sie gute 7 Millionen Einwohner wirklich verschiedenster Kulturen. Wir fühlten uns gerade zu erschlagen aber in den näxten Tagen checkten wir es dann und die Stadt war ein paar Nummern kleiner für uns geworden. Diese Stadt und ihre Einwohner schlafen nie, rund um die Uhr ist die Hölle los! Und die Lieblingswörter der Londoner sind Sorry, Oi und Fuck. Meistens kommt alles gleich hintereinander. ;-)

<u>*Mittwoch der 3.1.07*</u>

Ab heute waren wir ja auf uns alleine gestellt und nach dem allmorgendlichen Aufstehen, frühstücken und duschen ging's mittels U-Bahn zum südlichen Themseufer. Dort besorgten wir uns Karten für 'ne einfache Schiffahrt auf dem Fluss zum *Tower of London* hinunter. Die Fahrt ging wenig später vom Pier am *London Eye* los und wir platzierten uns sogleich auf dem Oberdeck des Kutters. Während der ca. 30 Minuten dauernden Fahrt stromabwärts erklärte der Kapitän die links & rechts liegenden Sehenswürdigkeiten & Gebäude. Das hat er fein gemacht und es war Wahnsinn was es noch alles zu sehen gab. Die interessantesten Sachen waren am Nordufer *Kleopatra's Needle* ('n ägyptischer Obelisk welchen wir uns später noch genauer anschauen wollten) und am Südufer ein Nachbau der Galeone *Golden Hinde* welches ein Museumsschiff ist (Das war das Flagschiff des ersten englischen Weltumseglers Sir Francis Drake welcher auch ein englischer Freibeuter war. Arrr!). Kurz vor der

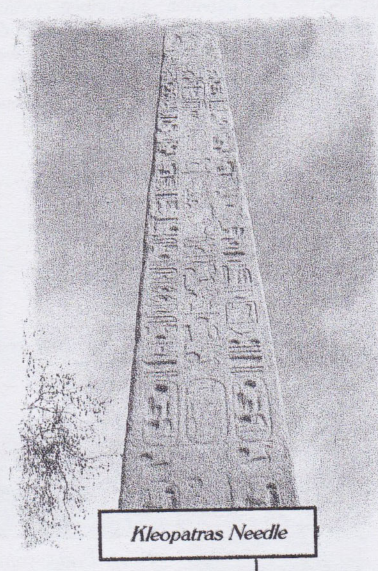


Tower Bridge vom Tower of London aus

Tower Bridge (nach dem *Tower of London* benannte Klappbrücke) gab es noch ein schwimmendes Museum in Form der *HMS Belfast* welches Europas größtes Kriegsschiff ist/war und nun Touristen zugänglich gemacht wurde. Kurz vor der *Tower Bridge* machte unser Schiff am Nordufer fest. Gegenüber lag genau die mittelalterliche Trutzburg *Tower of London* welche mehrere Funktionen hatte. Sie diente als "Promigefängnis" (letzter Insasse war Rudolf Hess), Waffen- & Schatzkammer, Königswohnsitz etc. Heute ist es halt ein riesiges Museum und Aufbewahrungsort der Kronjuwelen (nachdem sie im 14. Jahrhundert aus der *Westminster Abbey* gestohlen wurden). Und da es eine der größten Touriattraktionen Londons ist, hieß es Schlange stehen und ordentlich Eintritt blechen (15 Pfund). Dafür hat es sich aber echt gelohnt und man kann die Burg Stein für Stein erkunden. Ein Turm ist Eduard dem 1. gewidmet wo so eine Art von Reenactors sein Leben dort nachstellten. Im Hauptgebäude (*White Tower*) welches in der Mitte liegt gibt's ne fette und höchst interessante Waffensammlung. Außen drumherum ist das Gelände der Londoner Raben welchen man die Flügel gestutzt hat. Denn die Sage geht, dass das britische Königreich untergeht sobald sie verschwunden sind (Interessant das drei von den acht Raben Thor, Hugine und Munin heißen...☺). Dann noch das Promigefängnis mit sehr vielen Einritzungen und teilweise bildlichen Darstellungen in den Mauersteinen die eines Steinmetzes würdig sind! Keine Ahnung wie die Häftlinge dies auf die Beine gestellt haben ohne Werkzeug. Dann war da noch das Gebäude mit den Kronjuwelen welches wir im Gegenverkehr durchgegangen sind und noch viele andere Bauwerke. Die traditionellen Kronjuwelen- & Gefängniswächter namens Beefeaters sind auch noch auf dem Gelände rumgerannt, haben heutzutage aber nur noch Präsentationszweck. Für das Ding haben wir 'n halben Tag gebraucht um es durchzuschauen. Ist echt ein riesiges Gelände. War aber der Hit. Nun waren wir auf der Suche nach flüssiger Nahrung und der Geißi wusste von einem früheren Londonaufenthalt von 'nem Supermarkt in der Nähe. Auf der Suche nach dem haben wir uns dann aber in den *St.Katharine's Docks* verlaufen was dann aber doch ganz schön war und noch so manch tolles Foto hergab. Und nach kurzer Zeit kamen wir auch an der neugotischen *Tower Bridge* raus. Jene ist ein ziemlich gigantisches, imposantes und merkwürdiges Bauwerk aus dem Jahre 1894. 1912 ist über die halbgeöffnete Brücke ein Doppeldeckerbus gesprungen um einen Autounfall aus dem Weg zu gehen und 1952 geschah dies noch einmal! Nach Brückenüberquerung führte uns unser Weg am Südufer der Themse entlang bis zu Londons ältester Brücke, *London Bridge*. Jene war ursprünglich 'ne Holzkonstruktion der Römer und somit die erste Brücke die über die Themse führte. Danach wurde sie mehrfach wieder aufgebaut und ist heute aus Stein. Dort verließen uns allerdings unsere Kräfte und wir nahmen den Bus zu unserem Hotel. Erstmal 'ne Runde relaxen bevor es wieder auf die Piste ging. An unserer *Kings Cross* Station hatten wir noch eine üble Begegnung, vor uns lief ein Kunde der eine Stimme wie Micky Maus auf Helium hatte und an der Hand hatte der 'ne ziemlich geniale Alte. Wir haben uns krumm und schief gelacht. Das schlimme war, dass die beiden im gleichen U-Bahnabteil gesessen sind wie wir. Die haben direkt neben dem Geißi gehockt und ich gegenüber. Und der Kunde hat gequatscht und gequatscht. Ich konnte schon gar nicht mehr und hab nur geprustet und mich weggedreht. Ähnlich ging's dem Geißi. Als wir überhaupt nicht mehr konnten sind wir an einer Station raus und ins nächste Abteil eingestiegen. Wenn wir bei den beiden geblieben wären hätte ich mich wahrscheinlich auf dem Boden gekugelt. Irre. Ich hätte den ja gerne mal provoziert. Der wäre dann bestimmt abgegangen wir Donald Duck. ☺ In *Soho* sind wir dann raus und liefen planlos umher bis wir wieder in *Camden* im *Elephants Head* landeten. Dort begegneten wir den ersten Spuren von Subkultur in Form von drei Mädels! Zwei Renees und eine Punkerin. Aber so richtig anbandeln funktionierte nicht, aber die drei sollte man später noch wieder sehen. Nun wurde es aber wieder einmal Zeit fürs Bett. Uff.

<u>*Donnerstag der 4.1.07*</u>

Aufstehen. Frühstücken. Duschen. You know it. Heute wurden noch einmal ausführlich das Nordufer und die *Westminster Abbey* unter die Lupe genommen. Los ging's mit dem schon erwähnten Obelisken *Kleopatra's Needle* welcher Zwilling ist. Das Ding wurde ca. 1450 v.u.Z. hergestellt und 1819 Großbritannien von Ägypten zum Geschenk gemacht aufgrund des Siegs über die Franzosen durch Admiral Lord Nelson. Vor dem Aufstellen ist er aber erstmal in 'nem Sturm auf See versunken und wurde erst ein paar Jahre später wieder rausgeholt. Der zweite steht in New York. Ursprünglich standen beide zusammen vor einer Pyramide in Ägypten. Flankiert wird der Obelisk von zwei schicken Bronzesphinxen. Nun ging's am Ufer weiter Richtung *Big Ben* und Co. An der *Westminster Bridge* wurde Halt gemacht um Fotos vom *Boudicca* Denkmal zu schießen. Jene war es auch die die römische Siedlung Londinium geplündert hat. Nun sollte es endlich

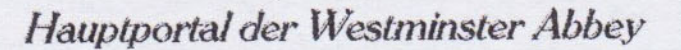


Kleopatras Needle

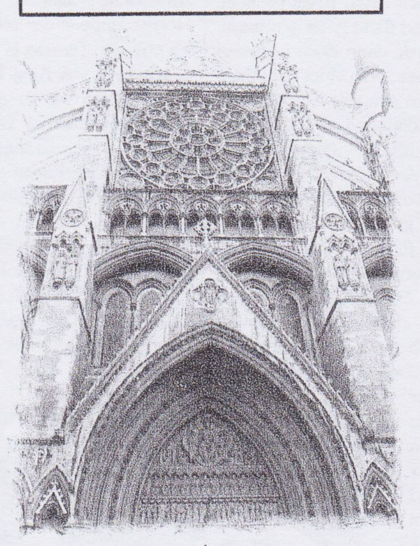
Big Ben und Houses of Parliament



zur *Westminster Abbey* gehen. Zuvor machten wir aber noch mal Halt am *Big Ben* und *Houses of Parliament*. Der *Clock Tower*, der 1858 gebaut wurde, ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Londons. Wenn nicht sogar das bekannteste. Für die Funktionstüchtigkeit des Uhrwerks sind 4 Mechaniker ständig im Einsatz! Das *Houses of Parliament* ist ein riesiges neugotisches Gebäude mit einer äußerst umfangreichen Geschichte welche ich hier nicht ausführlich beschreiben möchte. Früher war es schon unter den Angelsachsen eine Königsresidenz und heutzutage tagt dort das britische Parlament. So jetzt aber zur *Westminster Abbey*! Nachdem wir gemerkt hatten, dass der Eintritt 10 Pfund betragen sollte, sind meine Kollegen stiften gegangen und ich habe mich allein hineinbegeben. Ich sag mal für mich als Steinmetz war die gotische Abtei aus dem 11.Jahrhundert Pflicht. Und wenn ich da anfange im Urlaub rumzuknausern ärgere ich mich später nur, ist ja nicht so dass man da jeden Tag vorbeikommt. Die Abtei war ziemlich gigantisch aber das war ja irgendwie alles in London. Die Londoner haben einen Hang zu Größe wie man immer wieder festgestellt hat. Leider durfte man drinnen nicht fotografieren. Aber da wäre ich nie fertig geworden und der Kartenspeicherplatz auf der Kamera war schließlich auch begrenzt wie ich später feststellen musste. :/ Zum Glück hatte ich noch meinen guten alten Apparat dabei. Puhh. Die Abtei ist Krönungskirche und Begräbnisstätte für Könige zugleich. Zuvor stand am gleichen Platz bereits ein Benediktinerkloster. Wie schon gesagt, sind dort sehr viele Monarchen & Persönlichkeiten begraben, man kann sich den Krönungsstuhl ansehen, gibt 'n Museum, Kreuzgang, Garten und vieles anderes. Lohnt echt. Draußen vor dem Haupttor kam man dann wieder zusammen. Nun ging's wieder Richtung *Soho* in eine von Londons berühmtesten Einkaufstraßen, *Carnaby Street*, jene hat heutzutage viel an Flair verloren. Ich fand es auch nicht gerade aufregend., da gibt's halt einige Läden mit überteuerter Skinheadmode, in einem kleinen Laden waren wir noch drinnen wo es Klamotten, Aufnäher und so 'n Zeux gab. Die hatten 'n schickes Spidermanshirt. ☺ Aber für 17 Pfund. Nee. *Carnaby Street* hat echt gelangweilt. So ging's weiter nach *Camden Town* zum shoppen. Oh Mann. Da war die Hölle los. Das ganze Viertel war ein einziger Markt. Da ist aus jeden Laden ein anderer Sound gewummert. Tattoobuden haben sich mit Touristen- und Gothicläden abgewechselt. Totale Reizüberflutung die uns auch schnell die Laune verdorben hat. Eins, zwei Plattenläden hat man dann auch noch entdeckt aber da war der Transportweg zu aufwendig dafür. Auf dem berühmten *Camden Markt* waren wir dann auch noch, da konntest du sehr illustre Shirts kaufen...Aber irgendwie gab's überall dasselbe (die gleichen Shirts und Gürtelschnallen) und kam dadurch ziemlich Fidschimarktmäßig rüber. Aber der Markt hat ja wohl auch noch mehrere Teile. Keine Ahnung. Hat uns irgendwie alles angekotzt und wir sind erst mal heim ins Hotel. Nachdem man sich wieder ein wenig erholt hat ging's zu späterer Stunde zurück nach *Camden Town*. Dort schaute man mal von außen beim Pub *Worlds End* vorbei. Das Ding beherbergt noch 'nen Club namens *Underground*. Dort ist jeden Mittwochabend Punk, Oi!, Streetpunk, Hardcore Nighter. Verdammt. Da haben wir uns schon in den Arsch gebissen das wir da mal nicht früher reingeschaut haben. Dafür sind wir dann in den Gothicpub *The Devonshire Arms* gegangen der nur ein paar Meter vom *Elephant's Head* war. War ziemlich cool eingerichtet das Teil, mit Postern vollgepflastert, Horrorutensilien usw. Halt alles voll düster und so. Sind auch solche Gestalten dort rumgesprungen und ist natürlich auch dementsprechende Suizidmusik dort gelaufen. Wir



Hauptportal der Westminster Abbey



haben uns dann in eine Ecke geflackt, Bier bestellt und aus Dosen ordentlich nachgeschenkt. ;-) Der Geißi wurde dann noch vom Schankwart wegen seiner Lonsdale-Kutte angemacht. Die wollten keine Sportklamotten in dem Laden aber weil's schwarz war, war's okay. Die spinnen die Briten. Und was da für Prominenz vertreten war! Das Wattie-Double war anwesend, Mr.Burns von den Simpsons, der Admiral Duncan (Wo uns später versichert wurde dass der 'n Knall hat, aber der war cool. Piratenstyle halt. ☺) und einige andere irre Kunden. War echt lustig da drinnen aber als unsere Dosenbiervorräte zu Ende gingen verließen wir die Kneipe in Richtung von so 'nem Kreuzungseck von *Camden Town* und dort haben wir weiter Dosenbier getrunken. Da war echt 'ne Menge los. Dreimal wollten uns Jesusfreaks vom Teufel Alkohol bekehren. Aber wir sind ja keine Berufsalkoholiker. Später hat dann eine Gruppe von 15 Mann von denen einen Kreis gebildet, ohne Unterlass getanzt, gesungen und den Herrn gepriesen. War das 'ne Show! Dem Geißi wurde dann noch während eines Blasenerleichterungsprozesses in einer dunklen Gasse von einer Cracknutte alles im sexuellen Bereich für 10 Pfund angeboten was er aber dankend ablehnte. Und auch so kamen immer wieder komische Kunden an mit denen man sich unterhalten hat. War echt ein amüsanter Abschluss für den Abend. Weiß jetzt auch gar nicht mehr wann wir im Bett gelegen sind. Spät jedenfalls.

Arrr! ☺

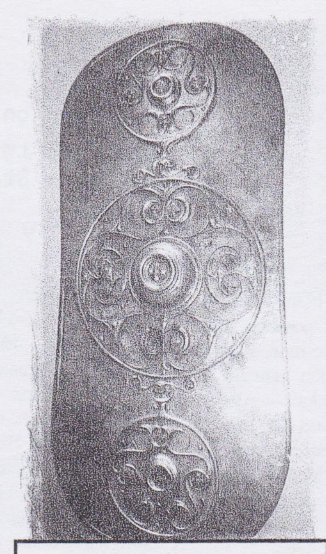
Freitag der 5.1.07

Die gleiche Prozedur wie jeden Morgen. Heute Vormittag ging's mit der U-Bahn zur *Baker Street* Station wo uns *Madame Tussaud's* mit ihrem berühmten Wachsfigurenkabinett erwartete. Ich frohlockte schon von draußen da 'ne Sonderausstellung über -Fluch der Karibik- angekündigt war. Juhuu! Aber erstmal hieß es 'ne gute Stunde Schlange stehen! Uhh. Als man dann endlich an der Kasse stand, kam der Schock in Form von 23 Pfund Eintritt wovon draußen natürlich nix dranstand. Zuerst ist man dann mit 'nem Fahrstuhl runter gefahren wo einen dann ein YellowPressheer und Blitzlichtgewitter empfing. Natürlich nur aus Pappe aber mit echten Geräuschen. Mann. Da war die Hölle los. Vor lauter Menschen hast du gar nicht mehr gecheckt wer da echt oder falsch ist. Aber das spricht ja nur für die Qualität der ausgestellten Figuren die echt super waren. Da kann sich das Panoptikum auf St.Pauli noch 'n paar Scheiben von abschneiden. Na ja. Nun kamen die üblichen Poserfotos mit The Rock, Madonna, Arnie, Nazigrößen, Saddam, dem Hulk (!!!), Nixon, Superman und Co. Aber wir haben teilweise schon genial gepost. Bei Mrs. Monroe wurde sich unter den Rock gelegt. Robbie Williams wurde das Hemd hochgezogen und es gab 'nen Oldschool-Schwalbenvergleich zwischen ihm (die hatten dem echt die Tattoos unter die Klamotten gemalt!) und LeChris, welchen unser Lammkotze-Drummer locker gewann. Den Looser ließ man dann zerzaust wie ein Assi stehen. ☺ Jetzt kamen wir endlich zur Piratenausstellung. Die Gänge waren richtig schiffstypisch gestaltet und mit See- & Schiffsgeräuschen untermalt, so dass richtiges Piratenfeeling aufkam. Im Hauptraum wurde man von einer süßen und echten Piratenchick empfangen welche die rumlungernden Leute aufforderte weiterzugehen. Da standen also nun Käpt'n Jack Sparrow und Kollegen. Der Zwergpirat hat ein böses Arrr! gefletscht und fertig war das Poserfoto. Dann wurde Mrs. Knightley noch in den Ausschnitt gelinst und weiter ging's in den Horrordungeon der echt übel war. Aber eigentlich wollte ich von den Piraten ja gar nicht weg. ;-) Im Horrorabteil wurde man von King Vlad dem Pfähler empfangen. Wie sonst überall war es auch hier atmosphärisch gestaltet. Mit Soundeffekten untermalt, düster, überall hingen Leichen, waren Krähen usw. Verschiedenste Folter- und Todesurteilmethoden waren dargestellt. Für einen Aufpreis von 2,50 konnte man sich noch die Kammer geben. Das war ein düstereres Gefängnisgewölbe das irgendwann zu 'ner Gummizelle übergegangen ist. Da drinnen sind dann solche Hannibal Lecter Kunden aus irgendwelchen Ecken hervorgesprungen und haben die Leute halt übelzt erschreckt. Da haben sich dann alle aneinander gekuschelt und irgendwann ging's nicht mehr weiter. Keiner hatte 'nen Plan wo der Ausgang war



der Schwalbenvergleich

zudem ist da noch einer von den Psychos andauernd um uns herum gesprungen der aber keine Hilfe war. Ich hab dann mal mein Handy angemacht um ein wenig Licht zu haben da es echt zappenduster war. Da wurde ich dann aber nur angegrunzt von dem Kunden. Na ja. Nach fünf Minuten hatten wir's dann gecheckt und man fand den Ausgang. Gelohnt hat's sich nicht wirklich aber verdammt gruselig war's schon. Nun gab's ein wenig Entspannung in Form der Spirit of London Tour. Dort konnte man sich in London Taxis setzen die auf Schienen fuhren und sich drehten. Da wurde dann halt Londons Geschichte von Anfang bis Ende in einen üblen Zeitraffer durchfahren. Eben war man noch bei der großen Pestepedemie und nun war man schon bei den zwei Weltkriegen. War aber top gemacht. Und alles war wieder mit Musik und Soundeffekten untermalt. Klasse. Danach gab's noch 'nen stinklangweiligen animierten Film über Fernsehstars der zum Kotzen war. Aber Entrinnen war unmöglich. Nachdem das überstanden war führte der Weg zum Ausgang noch über den obligatorischen Shop. In der *Baker Street* habe ich dann noch ein paar Schnappschüsse von der Statue des *Sherlock Holmes* gemacht welcher aber nicht wirklich existiert hat. Nun ging's eine Station weiter in die *Bond Street*. Dort entdeckte man noch eine Bäckerei mit einem unglaublichen Namen wo auch noch ein Poserfoto mit her musste. Jene hieß Oi! Bagel!!! ☺ Jetzt liefen wir die *Oxford Street* Richtung *Hyde Park* runter. Die *Oxford Street* ist Londons bedeutendste Einkaufsstraße. Aber da wir ja echte Kerle sind juckte uns das wenig. ☺ Der Geißi wollte nämlich nur die Taubenlady im *Hyde Park* sehen. Jene war aber nich da sondern nur die Tauben die wirklich überall in Massen gesessen sind und sich auch nicht bewegt haben sobald man sich ihnen näherte. Das hatte echt was von Hitchcocks „Vögel". Puhh. Dort stand auch noch der *Marble Arch* welcher eine Art Triumphbogen aus Carrara Marmor ist welcher für den *Buckingham Palast* gedacht war. Aber als man checkte dass die Staatskarossen da nicht durchpassten pflanzte man das Ding hierher. Vorher war an derselben Stelle lange ein Galgen gestanden. Nun taten uns aber die Füße weh und wir sind erst mal wieder ins Hotel zum relaxen und Postkarten schreiben. Eine Stunde später fuhren wir per U-Bahn zum *Russel Square* um uns dort das *Britische Museum* anzuschauen was wie alles in London ebenfalls gigantisch war. Der Koloss kostet keinen Eintritt und beherbergt fast die gesamte Kulturgeschichte der Menschheit...Ich hätte mich in den Arsch beißen können da die Räume nach & nach geschlossen wurden und wir so nicht mehr in die europäische Ausstellung reinkamen. Dort wurden die ganzen Kelten- und Sachsensachen ausgestellt die ich bisher nur aus Büchern kannte. Ich konnte mich gerade noch überwinden nicht auf die Knie zu sinken um ein lang gezogenes NEIN! zu schreien. So haben wir uns mit den ägyptischen, amerikanischen und griechischen Ausstellungen vorlieb genommen. Wie gesagt das Ding ist gigantisch und wenn man sich alles genau anschauen möchte sollte man sicherlich eine Woche einplanen! Als nahezu alles geschlossen wurde fuhren wir zum Hotel zurück um dort in der Nähe Indisch essen zu gehen. Denn die Inder dominieren Londons Gastroszene und das wollten wir dann auch einmal probieren. War auch recht lecker aber da wurde ja echt jeder Furz extra berechnet, so dass wir am Ende auf eine gute Rechnung kamen. Jetzt ging's noch einmal nach *Soho* wo wir wieder einmal mehr planlos rumsteuerten. Es war echt Wahnsinn was am Wochenende auf den Straßen los war. Bisher haben wir uns ja nur unter der Woche vergnügt. Biertrinken in der Öffentlichkeit war nun überhaupt nicht gern gesehen und die Straßen waren voll mit Bobbys die überall patrouillierten. Etwas frustriert fuhren wir zurück nach *Camden Town* wo wir ein letztes Mal in den *Elephant's Head* einkehrten. Dort traf man auf ein neues Renee namens Tina die laut sicheren Quellen ebenfalls durchgeknallt ist und an dem Abend hackedicht war. Und anscheinend tut die Londoner Szene neben dem üblichen Alkoholgenuss auch mal gerne Koks oder Speed



Der keltische Battersea Schild!!! Endlich live gesehen!!!



"kein Kommentar..."

nehmen. Das haben wir aber von mehreren Leuten gehört. Uhh. Wer es braucht. Jene hat dann noch was von einem morgigen *Knuckledust* Konzert erzählt. Der Geißi hat dann noch mit ihr Nummern getauscht mochte sie dann später aber nicht mehr anrufen weil sie ihm zu durchgeknallt war. Hast dich doch sonst nicht so Alder. ;-) So viel das Konzert flach. :/ Nachdem die Tina den LeChris dann noch in die Hand gebissen hat...stand sie auf und ward nicht mehr gesehen. Sehr seltsam. Als der Pub dann zumachte lernte man auch die rabiaten Rausschmeißermethoden in London kennen. Die Türen wurden aufgemacht so dass es arschkalt wurde, das Licht & die Musik wurde ausgeschaltet und die Security hat sich neben die Gäste gestellt und sie aufgefordert auszutrinken und die Kneipe zu verlassen. Und das geschah innerhalb von fünf Minuten. So einfach geht das...Nachdem man uns vertrieben hat, war der Abend auch für uns beendet und es ging heimwärts gen Hotel. Ratzen.

Sonnabend der 6.1.07

Nein! Heute Morgen gab's nicht das übliche Programm. Auch sonst sollte der Tag gegenüber den anderen einzigartig werden. Nach dem Augenaufmachen mussten wir mit Erschrecken feststellen das eine mysteriöse anscheinend 12-köpfige total betrunkene Rockerbande unser Hotelzimmer in der Nacht zerlegt hat. Warum haben wir davon nichts mit bekommen??? ☺ Nach dem Ausschlafen (!!!) ging's zu so 'ner Art speckigen Cafe um die Ecke wo man sich erstmal 'n richtiges ungesundes englisches Frühstück reinzog. Bestehend aus Kaffee oder Tee, weißen Bohnen, Speck, Pilzen, Würstchen und Spiegeleiern. Wenn ich darüber nachdenke dass ich das im Irlandurlaub zwei Wochen lang jeden Morgen gegessen hab...Nach diesem kulinarischen Erlebnis fuhren wir per U-Bahn nach *St.Pauls* wo die *St.Pauls Cathedral* steht. Jene sollte 9 Pfund Eintritt kosten und das haben wir uns alle verkniffen da sie wohl auch nicht soo lohnend ist. Von außen war sie schon ganz schick. Vorher hat dort schon 'ne Holzkirche gestanden welche aber von den Wikingern zerstört wurde. Danach hat man sie im sächsischen Stil aus Stein wieder aufgebaut, wurde aber beim großen Brand von London (1666) wieder zerstört und danach wiederum

********** INSERT INTO READER THIS WAY **********

FA Cup 3rd Round

WHU v Brighton

Saturday 6 January 2007 3.00 pm

Bobby Moore Stand Upper Tier

Price: £ 20.000000
Client Ref.: 369683
Miss Jane Nead

Row W Seat 149

Adult

05037256

UEFA CUP

das teuer erstandene Ticket

aufgebaut. Nun sollten sich unsere Wege trennen. LeChris fuhr noch mal ins *Britische Museum* um sich die europäische Ausstellung anzuschauen und wir fuhren weiter ins East End zum *Upton Park* genauer gesagt zum *Boleyn Ground Stadion* des Kultarbeitervereins *West Ham United* und den Skinhead Roots!!! Ja ja, hier war nicht mehr viel von Touristen zu spüren. Es war schon alles dreckiger und speckiger, Arbeiterviertel halt. Da sind wir auch 'ne Zeitlang mit der U-Bahn rausgefahren. West Ham hatte heute ein Pokalspiel (der FA Cup ist der älteste Fußballwettbewerb) gegen Brighton. Das hatte ich vorher noch zu Hause in Erkundung gebracht und das konnte man sich nicht entgehen lassen. Am Stadion war schon die Hölle los und auch der Regen hielt sich hartnäckig. Aber Elijah Wood haben wir nicht gesehen. ;-) Durchweicht stellten wir uns für die restlichen hundert zurückgehaltenen Karten an. Aber als wir an der Reihe waren hieß es bereits SOLD OUT! Verdammt! So kurz davor und doch so weit weg. Aber da waren ja immer noch die Schwarzmarkthändler die unsere Notlage erkannten...Wir wurden ein paar Meter in eher abgelegene Straßen geführt und uns zwei Karten für 120 Euros angeboten. Schlussendlich haben wir zugeschlagen. Ein Ticket hätte eh 20 Pfund gekostet und so haben wir halt 40 Pfund für eins bezahlt. Was macht man nicht alles für die Irons und wer weiß ob man noch einmal so 'ne Gelegenheit im Leben bekommt. Nachdem wir unseren Block gefunden hatten (mein Rucksack wurde überhaupt nicht durchsucht...) waren wir höchst erleichtert, dass wir super Plätze hatten und nicht beschissen wurden. Wir saßen auf der Bobby Moore Tribüne, was für eine Ehre. Links von uns war die riesige Dr.Martens Tribüne und uns gegenüber die Brighton Fans. Nachdem wir die Plätze ausgecheckt und ein paar Stadionbilder geschossen hatten, holten wir uns erstmal 'n Bier zu 'nem natürlich unzivilisiertem Preis zur Feier des Tages. Nur durfte man damit nicht auf die Ränge, dort war Alkoholverbot wie wir uns ermahnen lassen mussten. Nach Leerung dessen ging's zurück auf die Plätze und das ausverkaufte Stadion füllte sich bis auf den letzten Platz. Die Hammers hatten ein absolut geiles Maskottchen. Man hatte 'nen Kerl ins Heimtrikot gesteckt und auf die Rübe 'nen überdimensionalen



"unsere" Bobby Moore Tribüne

silberfarbenen Hammerkopf gestülpt. Sah einfach zu cool aus. Wenig später kamen auch die Mannschaften eingelaufen, das ganze Stadion tobte und es bildete sich eine gewisse Gänsehaut bei uns. Jetzt regnete es in Strömen und dies wirkte sich wohl auch auf die Mannschaften aus da die erste Halbzeit recht lahm war und nur wenige Torchancen bot. Ich würde sogar sagen das Brighton stärker war. Kurz vor Halbzeitende gab's bei den Irons noch 'ne Auswechslung. In der Halbzeitpause blieben wir sitzen und schauten den Hammers Tanzmäusen zu. Wobei sich der Hammer und der Brightonbeagle sich gegenseitig die Weiber ausspannten. ☺ Der Regen ließ nach und das sollte gutes für die zweite Halbzeit erhoffen lassen. Zudem spielten die Jungs jetzt auf das Tor auf unserer Seite. Und nur vier Minuten später beförderte Mark Noble den Ball per Volley ins gegnerische untere Toreck. Und das ganze Stadion sprang auf. Mein rechter Sitznachbar (nicht der Geißi) welcher ein frenetischer Ironsfan war riss mich an meiner Jacke mit hoch und ich feierte mit dem Geißi. Ja ja, ich wollt' doch eh aufstehen! Nun glich die Stimmung einem Hexenkessel die noch durch das nur 8 Minuten später fallende 2:0 von Carlton Cole weiter aufgeheizt wurde. Die näxte halbe Stunde war gespickt mit Attacken und Torchancen von seitens West Ham. Aber auch wir mussten Zittern da Brighton des Öfteren zum gut gezielten Gegenschlag ausholte. In der 67. Minute wurde Cole durch Bobby Zamora ausgewechselt. Natürlich wurde Cole übelzt gefeiert und mit Gesang verabschiedet. Das Spiel war eigentlich schon aus (90 Minuten waren bereits gespielt) und viele Leute verließen schon lange das Stadion da passierte es noch einmal. Hayden Mullins lenkt den Ball zum 3:0 ins gegnerische Tor. Die 60 Ocken hatten wir locker wieder raus für die dargebotene Leistung. Mann. Davon kann man noch seinen Enkeln erzählen. Später wurde uns noch von einem Skinhead bestätigt, dass wir außerordentliches Glück hatten die Hammers bei einem Heimsieg zu erleben da sie momentan eine eher schwache Phase haben. Nach dem grandiosen Sieg drängte alles hinaus und die Bobbys teilweise auch auf Pferden waren allgegenwärtig. So war an eine "Spielverlängerung" nicht zu denken. Außerdem hatten wir eh keinen Plan wo was abgeht. Später haben wir uns dann noch mit dem LeChris am Bahnhof getroffen welcher aber Probleme hatte herauszukommen da jener hermetisch von Bobbys abgeriegelt war. Nachdem man sich in einem Supermarkt mit flüssiger Nahrung eingedeckt hatte konnte die Reise nach *Hackney* losgehen. Dort sollte nämlich ein Punkkonzert steigen. Was für ein Tag! Fussball und Punkrock! Den Flyer dazu haben wir am ersten Tag vom Chris in die Hand gedrückt bekommen. Zu unserem Glück war der *Seabright Arms* Pub in dessen Keller das Konzert steigen sollte Richtung Innenstadt aber trotzdem noch weit genug außerhalb. In *Bethnal Green* stiegen wir dann aus und nach einigem Suchen haben wir das Ding auch gefunden welches in einem Hinterhof war, los war da aber noch nicht viel. So haben wir unsere Bier- und Cidervorräte vor der Tür vernichtet. Aber so etwas gibt's anscheinend nicht in London denn wir waren die einzigen Leute an dem ganzen Abend die draußen vor der Tür tranken. Na ja. Andere Länder andere Sitten.



uns gegenüberliegende Centenary Tribüne

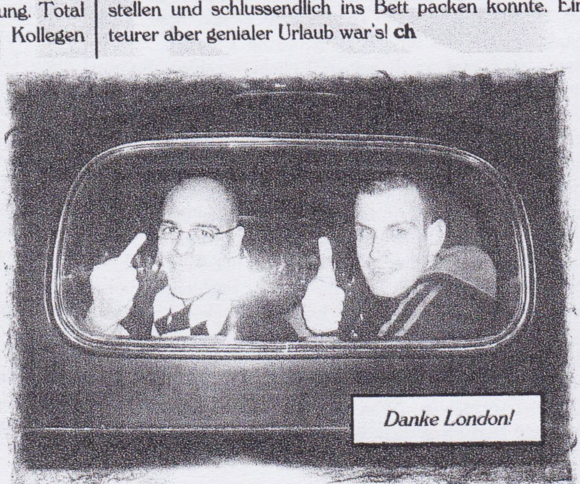
Mit der Zeit füllte sich der Laden immer mehr und auch die drei Mädels von Mittwoch waren zugegen. Als dann die ersten Klänge ertönten zahlte man die 4 Pfund Eintritt und begab sich in den Keller. Aber die Klänge entpuppten sich lediglich als Soundcheck. So ging man also hoch in den Pub der schon mit Skins & Punx bevölkert war. So knüpfte man Kontakte während der Alkoholpegel stieg. Wir drei fucking Krauts waren dann doch so eine kleine Besonderheit im Pub. Als dann die erste Band anfing war ich unten im lang gezogenen Keller der von Kopf bis Decke nicht viel Platz bot. Ein Glück das es MySpace gibt, da ist noch jede so kleine Band drinnen. ☺ Die erste Band namens *Defcon Zero* hat ziemlich coolen HC lastigen Punk gezockt. Konnte man sich gut reintun und kann ich empfehlen die Band. Näxte Band war *Suicider* aus *Hackney*. Aber mit denen konnte ich überhaupt nix angefangen. Der Sänger war so ein Schreihals dessen Stimme mir überhaupt nicht getaugt hat. Der Bassist und Gitarrist hatten auch Gesangsparts die mir viel besser gefallen haben. Ich habe mir den Gig dann aber doch noch ganz angeschaut glaub ich. Bei mir wurde es nun immer schlimmer...'Ne Band aus Brighton sollte auch noch spielen ist aber nicht aufgetaucht. Warum denn bloß? ;-) Nach der *Hackney* Band waren *P.A.W.N.S.* aus Kalifornien dran. Mit der

Sängerin habe ich mich später dann noch unterhalten, glaub ich...Die Band hat fetzigen Punkrock mit 'nem kleinen Schuss Rock'n'Roll gespielt und eben dazu die feine aber auch kraftvolle Stimme der Sängerin. Konnten mich durchweg begeistern aber wie gesagt allzu viel weiß ich nicht mehr. Die Frontfrau hat mir später dann noch 'ne CD, 'nen Aufkleber und 'n Poster zugesteckt. Nach den *Power And Wealth Need Slaves* waren die *Ill Gotten Gainz* an der Reihe die ebenfalls aus Kalifornien kommen. Mit jenen sind sie ja auch gerade auf Tour. Der Schlagzeuger von *P.A.W.N.S.* blieb gleich hocken da er auch bei *Ill Gotten Gainz* trommelt. Jene haben einen einzigartigen Sound fabriziert der übelzt begeistert und Stimmung gemacht hat. Das ganze war auf Country getrimmt zudem sah der Sänger genauso aus. Ganz schwer zu beschreiben der Sound. Country, Rock'n'Roll, 'n guten Schuss Punkrock und vielleicht Blues. Zieht's euch selbst mal rein. Zudem haben sie als Bonbon zum Schluss ein Cover von Altmeister Cash abgeliefert, „Ring of Fire". War klar dass da die Hütte gebrannt hat. Geile Band wobei mein Geld aber nur noch für ein T-Shirt gereicht hat. Verdammt! Die hatten bestimmten drei Tonträger mit dabei. Wenn ihr was seht von der Band, schlagt zu! Als letzte Band hat dann noch *Meinhof* aus London gespielt. Die habe ich mir aber nicht angeschaut. Haben auch 'ne Sängerin spielen aber so 'n Crustpunkzeux, teilweise HC der mir aber nicht gefallen hat. Das Konzert war aber definitiv eine geile Erfahrung. Total abgebrannt, hacke und müde raufte man die Kollegen zusammen, verabschiedete sich von den neuen Bekannten und eierte zur Bushaltestelle. Dort haben wir uns noch mit einer Tussi unterhalten die Angst vor Skinheads hatte und die wir nach einer Weile auch nicht mehr gesehen haben. ☺ Außer uns sind in den Bus noch 'n paar Punx und ein Skinhead eingestiegen die uns nicht wohl gesonnen waren. Haben wohl gedacht das wir Nazis sind und fast wäre es noch zur Butcherei gekommen. Das war uns in unserem Zustand aber auch ganz recht. Aber wir waren eh den ganzen Abend die bösen Nazis weil wir immer so heftig getanzt haben. *hahaha* Irgend so 'ne abartige Tussi hat dann schon zielgerecht Kicks & Schläge an LeChris und mich ausgeteilt. Saudämlich so was. Na ja. Irgendwann haben wir sie dann mal nach Valhalla geschickt. ☺ Die Freaks aus dem Bus sind dann mal ausgestiegen ohne dass sie ihr Maul aufbekommen haben und wir sind zum *Piccadilly Circus* weitergefahren. Scheiße. Bei den Nachtbussen hatten wir überhaupt keinen Plan. Irgendwie haben wir versucht 'nen Bus zu finden, haben dann aber kurze Zeit später resigniert. Wir waren dermaßen frustriert das wir uns gegenseitig aufs Maul gehauen hätten. Nach ewigem Warten kam dann doch ein Bus der uns in unser Hotel verfrachtete. Dank geht an unseren Führer Geißi. Wir wollten echt nur noch pennen. Ich hab mich ins Bett geschmissen und bin gleich weggeknackt.

Danke Nixon!☺

<u>*Sonntag der 7.1.07*</u>

Zwei Stunden später hieß es schon wieder aufstehen. Möchte nicht wissen wie wir ausgesehen haben...Haben unser Zeug zusammengepackt und sind runter zum Frühstücken. Danach ging's per U-Bahn zurück zu *Golders Green* und von da aus mit dem Shuttle-Bus zum Flughafen. Ich kam mir vor wie ausgeschissen. Am Airport hätten wir noch fast unseren Flieger verpasst da wir uns zu spät anstellten. Sind dann noch wie die Bekloppten durch den ganzen Flughafen gerannt. Als man dann endlich in Salzburg war konnte ich endlich das Lenkrad übernehmen und musste noch eine letzte Prüfung überstehen indem ich den LeChris in München zum Bahnhof chauffierte. Boah. War das ätzend. Sind wieder ewig da rumgekurvt und meine Nerven waren echt am Ende. Ich war froh als mich zu Hause unter die Dusche stellen und schlussendlich ins Bett packen konnte. Ein teurer aber genialer Urlaub war's! **ch**



Danke London!

Heartbreak Kid

-Hardcore aus München mit echtem Oldschool Spirit-

Die Münchner Hardcoreband Heartbreak Kid habe ich nunmehr zweimal gesehen. Und bei allen beiden Gigs konnten sie mich begeistern. Sie spielen fetten Oldschool Hardcore der frisch und unverbraucht klingt. Da lag doch die Option mit einem Interview nahe. Die Fragen hat der überaus sympathische Sänger Basti zu meiner vollsten Zufriedenheit beantwortet. Nur mit meinen Fragen bin nicht so 100%ig zufrieden. Aber lest selbst! **ch**

Hi Basti!

Stell mir bitte erst mal Eure Band vor. Wer spielt was, wie alt seid Ihr und was macht Ihr Jobmäßig?

Die Band nennt sich HEARTBREAK KID, bestehend aus Michi (Gitarre), Beni (Bass), Tobi (Schlagzeug), Marco (Gitarre) und Basti (Gesang). Wir kommen alle aus München. Wir sind zwischen 23 und 30 Jahren und haben verschiedene Berufe. Von Student bis Programmierer.

Gibst Du mir mal Eure Bandgeschichte wieder? Wie, wann und aus welchen Gründen Ihr Heartbreak Kid gegründet habt.

HBK wurde im Sommer 2005 gegründet. 3 von uns entschieden sich dazu ein neues Projekt zu starten und der Rest ist dann im Laufe der Zeit dazu gestoßen. Es war nicht von Anfang an ein bestimmtes Ziel geplant. Das hat sich dann irgendwann ergeben und uns war dann klar, dass wir mehr daraus machen sollten.

Heartbreak Kid ist ja aus anderen Bands hervorgegangen. Wie kam es dazu? Wie sehr seid Ihr schon Bandmäßig vorbelastet? Spielt Ihr momentan noch in anderen Bands außer Heartbreak Kid?

Marco (Gitarre) und Tobi (Schlagzeug) spielten zuvor bei PAINT THE TOWN RED, die sich 2005 auflösten. Beni (Bass) spielte bis 2006 am Schlagzeug bei EVERY MAN THE ENEMY, die sich aber auch schon aufgelöst haben. Michi spielte in mehreren Bands wie RED, JET SET READY und so einige andere. ;) Außerdem spielte Marco noch vor PAINT THE TOWN RED bei FLYSWATER. Basti sang zuvor bereits in 2 Bands, die aber keiner kannte. ;) Derzeit spielt unser Schlagzeuger in einer Funk-Reggae-Band *(na das passt ja ☺-Car)* namens SORGENTE und Marco und Beni haben noch ein Akustik-Projekt am laufen. Ansonsten sind wir monogam. ;)



Wie würdest Du Euren Sound beschreiben und welche Bands würdest Du zu Euren wichtigsten musikalischen Einflüssen zählen?

Unsere Musik hat viel Energie, die wir besonders live gut rüberbringen. Hardcore hat heut zu Tage viele Gesichter. Wir sind definitiv eine Hardcore Band die halt Wert darauf legt, nicht nur klassische Elemente in ihre Songs zu packen, sondern auch komplexere Lieder zu schreiben. Wir kommen ja teilweise auch aus verschiedenen Musikrichtungen und das wirkt sich dann auch auf unser Songwriting aus. Und wir finden positiv. Das wichtigste beim Hardcore ist aber der Spirit!!!

Was behandelt Ihr für Themen in Euren Texten? Wollt Ihr eine bestimmte Message mit Euren Lyrics rüberbringen?

Unsere Texte handeln von keinen bestimmten Themen. Es sind mehr die grundlegenden Dinge im Leben um die es geht. Die meisten Leute sind ja schon mit den einfachsten und normalsten Situationen überfordert, wie z.B. Freundschaft, Ehrlichkeit, Wahrheit, Loyalität, Liebe. Wir



versuchen eigentlich nur auf die normalsten Dinge im Leben hinzuweisen.

Wie beurteilst Du die HC Szene in München und allgemein in Deutschland. Kannst Du etwas zu der Entwicklung im Laufe der Jahre sagen?

Was wir sagen können ist: Früher war alles anders. ;) Aber das ist ja auch ganz normal, dass sich über die ganzen Jahre in denen es nun HC gibt, sich auch etwas verändern muss. Wäre ja auch schlimm wenn nicht! Ob die heutige Szene cool ist oder nicht ist Ansichtssache. In München und auch überall anders gibt es wirklich coole Kids die Ahnung von dem haben, was sie machen, ob Bands oder auch Zuhörer. Es gibt dann natürlich auch überall die Leute, die auch gerne mal nerven können, aber im Grossen und Ganzen ist die Szene wirklich gut zu ertragen. ;)



Ihr seid ja auch viel unterwegs um live zu spielen. Da bekommt Ihr ja auch vielleicht mit was so in anderen Städten abgeht. Habt Ihr eigentlich immer Leute auf Shows dabei die Euch im Pit supporten?

Es gibt viele Städte in denen es wirklich großartig ist zu spielen. Unsere Erfahrung ist aber, dass es oft in Kleinstädten oder auf dem Land am coolsten ist. In Großstädten werden die Kids oft überhäuft mit Konzerten sämtlicher Richtungen und gehen dann nur zu den großen Veranstaltungen von bekannten Bands. Auf dem Land spielen selten bekannte Bands und deshalb wissen es die



Kids vom Land oft mehr zu schätzen, wenn dann mal in ihrer Gegend überhaupt was passiert. Leute die uns bei jeder Show supporten haben wir nicht dabei. Es geht auch meistens ohne ganz gut. ;)

Lässt sich das viele Touren leicht mit Eurem Privatleben vereinbaren?

Bis jetzt spielen wir noch nicht so viel, dass wir das nicht mit unserem Job oder unserem Privatleben regeln könnten.

Eure Auftritte sind ziemlich Energie geladen. Steht das auch für den HC Spirit den Du auf das Publikum übertragen willst?

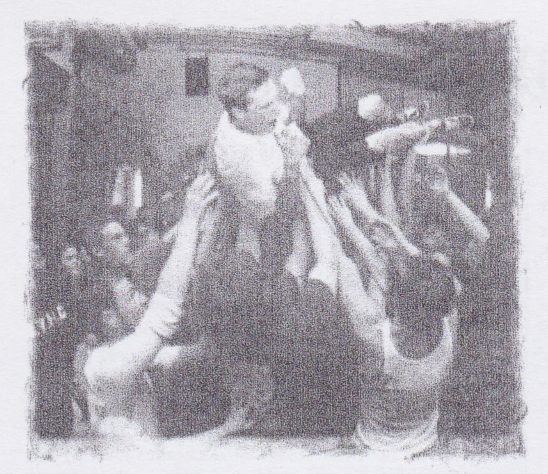
Auf jeden Fall!!! Wenn die Band auf Stühlen auf der Bühne sitzen würde, dann kommt einfach keine Stimmung auf. Wir versuchen das Publikum mit unserer Performance dazu zu bringen, selber Spaß mit unserer Musik zu haben und die Sau raus zu lassen.

Gerade bei HC Konzerten liegt oft eine besondere Stimmung (Aufbruch und Rebellion) in der Luft die ich inzwischen bei manch anderen Konzerten vermisse. Was meinst Du woran das liegt?

Na ja, wie gerade gesagt, versuchen wir mit unserer Performance auf der Bühne und mit unserer Energie und den Texten die Leute dazu zu bringen, genauso viel Spaß zu haben wie wir. Wenn eine Band, egal welche Musik sie macht, dass Publikum nicht mit einbezieht in ihre Show, dann kommt bei mir persönlich auch keine Stimmung auf. Beim Hardcore geht es ja meistens um den Zusammenhalt, Freundschaft und Gemeinschaft. Auf manchen Shows funktioniert das und man merkt spürt es. Bei anderen Konzerten klappt das dann wiederum nicht, was aber auch manchmal am Publikum liegt und nicht nur an der Band.

Was bedeutet die Band für Dich persönlich und das Du deinen HC Way of Life so ausleben kannst wie Du es möchtest? Würdest Du dich gerne mehr in der Szene engagieren oder tust Du oder andere Bandmitglieder dies bereits?

Die Band bedeutet uns allen sehr, sehr viel. Wir sind Freunde und haben diese Band gemeinsam aufgebaut und haben unsere Erwartungen mit der Band bei weitem übertroffen. Wir freuen uns auf jede Show die wir spielen und wenn man merkt, dass es dem Publikum auch gefällt und sie dann auch ihren Spaß haben, ist das einfach



großartig. Wir engagieren uns eigentlich alle in der Szene, indem wir mit der Band versuchen, dem Publikum den Hardcore näher zu bringen und zu zeigen, dass man nicht ein harter Kerl oder tätowiert sein muss, um Hardcore zu sein. Wie schon gesagt, wir legen Wert auf die grundlegenden Dinge. Freundschaft, Ehrlichkeit, Wahrheit, Loyalität, Liebe.

Hat sich der HC Boom eher positiv oder negativ auf die Szene ausgewirkt? Hat HC heute mehr mit Mode zu tun als alles andere?

Das ist alles Ansichtssache! In manch einer Hinsicht wirkt es sich positiv aus, z.B., dass einfach mehr Publikum zu Shows geht. Negativ ist dann eher, dass es wirklich viel mit Mode zu tun hat. Aber nicht mal mit der Mode von früher als der Hardcore angefangen hat und noch Stil hatte, sondern mit modernen Klamotten mit Schlagringen drauf, Blutspritzer und Messer und sämtlichen gewaltverherrlichenden Motiven. Der HC wird so dargestellt, als ob es nur um Gewalt gehen würde, was totaler Schwachsinn ist! Aber die Kids bekommen halt von vielen Bands den Spirit von HC einfach völlig falsch vermittelt. Das ist echt schade.

Ihr bringt ja demnäxt 'ne Splitscheibe raus. Kannst Du da schon Näheres zu sagen? Wie kam der Kontakt zu dem amerikanischen Laben GNP zustande?

Die Split CD mit unseren Freunden von FULL CONTACT aus Texas/USA wird hoffentlich im Februar oder März in Europa erscheinen. Wir wurden über das Internet von dem Label direkt angeschrieben und gefragt, ob wir auf ein Release in den USA Lust hätten. Die Antwort war dann klar. ;)

Dies ist ja Eure erste Veröffentlichung oder? Wieso kam da bisher noch nichts? Was ist das für ein Gefühl endlich was Eigenes in den Händen halten zu können?

Ja, dass wird dann unsere erste Platte sein, die wir raus bringen. Das dauert alles so lang, weil wir die Split CD zu erst mit einer Band aus New York machen wollten, die dann aber irgendwie verschollen sind und sich weder beim Label, noch bei uns gemeldet haben. Daraufhin hat das Label erst mal wieder eine andere Band suchen müssen, die für eine Split CD in Frage kommen würde. So sind wir dann auch auf FULL CONTACT gekommen. Sind echt super nette Jungs. ;) Na ja, und jetzt wird sie dann halt bald in Amerika und in Europa rauskommen. Es ist für jeden von uns ja nicht die erste eigene CD die wir aufgenommen haben, weil es mit den vorangehenden Bands auch schon Veröffentlichungen gegeben hat. Aber ist natürlich immer ein gutes Gefühl die eigene CD in der Hand zu halten.

Eine Tour in Amerika steht auch an oder? Mit was für Erwartungen geht Ihr als Band da ran?

Ja, die steht auch noch an, wobei es noch kein endgültiges Datum für die Tour gibt. Wir freuen uns auf Amerika, haben aber nicht all zu große Erwartungen. Wir sehen das ganze als Urlaub und spielen halt da dann auch noch Shows. Wie es dann wirklich wird und ob wir da erfolgreich sein werden, wird sich dann erst zeigen, wenn wir drüben sind.

Deine Meinung zu Violent Dancing? Oder tut's der gute alte Pogo auch?

Ich persönlich stehe überhaupt nicht auf Violent Dancing, aber es ist halt schon fast ein fester Bestandteil bei HC Shows. Na ja, der Pogo tut es auf alle Fälle auch, aber uns ist es einfach nur wichtig, dass die Zuschauer Spaß haben. Wenn ich sehe, dass jemand zu hart um sich schlägt oder tritt, dann sage ich auch was zu ihm. Mit blauen Flecken muss man bei HC Shows schon rechnen, aber in manchen Fällen geht das echt zu weit. Am liebsten ist es mir, wenn die Leute mitsingen und ein Stagedive nach dem anderen machen. ;)

Wenn Ihr noch jemanden grüßen möchtet oder sonst noch etwas loswerden willst könnt Ihr das jetzt gerne tun.

Erst mal danke für das Interview. Hat Spaß gemacht! Wir grüssen unsere Freunde von Within Walls, No god innocent, Ghostchant, So far away, With open arms, Teamkiller, Lofi Inferno, No turning back, Not now not ever, xTheTruthx, Claim the crown, Every second counts, Blackout Argument und besonders die Münchner, Augsburger und Berchtesgadener Hardcore Kids.

Peace.

HBK

heartbreak-kid.com / myspace.com/heartbreakkidhc





Tonträger- und DVD Besprechungen





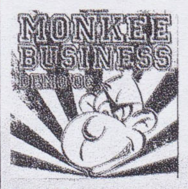
Haggis - The impeccable glory of eternal war (United Kids Rec.) CD

Nun also ihr zweiter Longplayer nach ihrer Deutschlandtour auf der sie sich sicherlich nicht wirklich Freunde gemacht haben. Musikalisch kommt das neue Album der Norweger sehr Oldschool Hardcore lastig daher. Die meisten Songs sind in jenem Stil, den Rest kann man in die Punkrockschublade stecken. Aber bis auf den Kerl an der Gitarre ist die Besetzung komplett neu. Quasi, drei Leute raus und zwei neue rein. Den Gesang hat nun der alte Gitarrist übernommen. Kommt leider nicht an den Originalsänger ran. Ist ja meistens so. Außer bei der neuen Barcode. ;-) Layout ist wieder klasse geworden. Ähnlich wie beim ersten Album. Bei dem Bild zum Text „Wigger" hat der Typ genau die gleiche Pimpkette wie ich sie mir auf dem Full Force gekauft habe! ☺ Waren die Texte auf dem Debüt noch genehm provokativ werden hier nur noch geistige Tiefschläge verteilt. So geht's gegen Brillenträger, Behinderte, Jimmy Pursey (is okay ☺), Schwule und Obdachlose. Zudem feiert man Norwegen ab, singt gegen Bullen, darüber wie ein Nigger zu arbeiten, über Pferde (?) und einiges anderes. Und höre ich mir „The vikings are cumming...again!" an, muss ich wehmütig an den Knallersong „The vikings are coming" auf ihrem ersten Album denken. Kein Vergleich. Zudem fehlen auch (mir jedenfalls) die Songs in ihrer Heimatsprache. Alles in allem hat ihr Debüt „Stormtroopers of hate" auf mehr hoffen lassen. Und „The impeccable glory of eternal war" hat diese Hoffnungen nicht erfüllt. Schade drum. Mal sehen was aus denen noch wird nachdem sie beim Streetfight Versand gelandet sind... **ch**



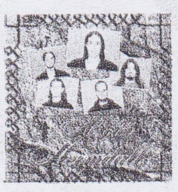
Mummy's Darlings - Stormtroopers of Rock'n'Roll (Sunny Bastards) CD

Nun also das erste große Output der '69 Puristen-Truppe aus München. Im Gegensatz zu ihren DestrOiling Zeiten spielen sie nun vermehrt englische Songs. Zudem ist hier häufig ein Saxophon vertreten welches vom Mike bedient wird, welcher aber auch schon wieder aus der Band ausgestiegen ist. Textlich bewegt man sich noch nicht auf all zu großartigen Terrain und singt halt über Fußball (zum Glück nicht über Bayern München), Wochenend- ☺) Skinheads & Sauferei. Und als extremen Fehltritt gibbet noch den Song „Bayernland" in dem man seine Weißwurschtrepublik abfeiert. Huh! Wastl, warst du bei der Aufnahme besoffen? ;-) Sehr belustigend ist auch das Houh! Wouh! bei „Skinhead Summertime". ☺ Desweiteren gibbet noch mit „She's a queen" ein ruhiges, verträumtes Stossgebet in Liedform an die weibliche Skinheadfraktion. Layout ist ganz nett geworden. Definitiv keine Musik für den näxten Riot sondern eher was für die lauschige Sommernachtsparty im Garten. Schau ma mal was da noch so kommt. **ch**



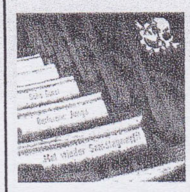
Monkey Business - Demo 06 (DIY) CD-R -kostet nüscht!- beziehbar über: 01601847002

Ein erstes Demo der Jenaer Hardcorekellercombo. ☺ Bei jenen sitzt unter anderem Ultra Toxico Schreiber Sonic hinter den Drums und zudem haben sie 'nen Skinhead an Bord. Flott gespielter Hardcore mit 'ner ordentlichen Punkkante. Laufzeit sind gute zehn Minuten und bei neun Songs ist doch alles klar. ;-) Ist zwar noch etwas rumpelig aber das wird schon. Liegt wahrscheinlich auch an den Aufnahmen. Ihr Sound geht halt so in die Richtung der frühen HC Amibands. Das Demo gibbet für lau bei der Band und ist für umsonst sogar noch ganz nett aufgemacht. Zuschlagen. Bin gespannt auf ihren Werdegang. **ch**



Heimdall - Absolut Heimdall (Odin Productions) CD

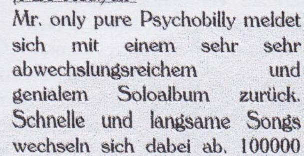
Mal flott mal langsamer Vikingrock mit ordentlicher Metalkante wird hier geboten. Eigentlich ja nicht so mein Fall. Zudem ist der Gesang zum Anfang hin etwas gewöhnungsbedürftig. Wird dann mit der Zeit aber besser. Gesungen wird hauptsächlich auf Schwedisch, lediglich drei, vier Lieder sind in englischer Sprache. Beim englischen Song „The fight" ist der Gesang absolut greuselig, so dass einem schon fast die Ohren wehtun. Insgesamt gibt's dann hier 18 Songs in einer etwas dürftigen Aufmachung. Themenmäßig wartet man mit dem üblichen Wikingerzeux auf. Es handelt sich bei diesem Album wohl um gesammelte Werke. Sprich ein Album und diverse Samplerbeiträge. Im Endeffekt ziemlich gut auch wenn es sich hier jetzt nicht so anhört. **ch**



Soko Durst / Verlorene Jungs - Mal wieder Samstagnacht (Split) LP

Nun also wahrscheinlich das letzte Lebenszeichen von der bald nicht mehr existierenden Chemnitzer Ausnahmeband Soko Durst. Okay. Ne DVD soll noch kommen. Und wieder einmal stehen wir mit einer Rose in der Hand am Grab einer großen Band. Ich wusste gar nicht, dass die so dicke Freunde sind die beiden Bands. Na ja. Wie schon so oft gesagt man kann nicht alles wissen. Die Aufmachung ist ganz okay aber nicht umwerfend. Die Idee mit der Logoverschmelzung ist ziemlich cool. Die Soko Durst präsentiert uns zwei neue Songs mit wie üblich richtig guten Texten die an die

„Laut & Krank" anschließen, auch musikalisch. Dazu gibt's noch „Mehr als nur ein Freund" vom zweiten Album und ein „Samstag Nacht" Cover von den Verlorenen Jungs. Jene bringen dann auf ihrer Seite drei neue Songs die in gewohnter VJ Manier sind. Dazu gibbet dann noch ein Soko Durst Cover von „Mal wieder unterwegs" und mit „Der jüngste Tag" ein Knochenfabrikcover (?). Muss jeder selbst wissen ob er die Split unbedingt benötigt. **ch**



__P. Paul Fenech - The "F" Word (PLY Rec.) LP__

Mr. only pure Psychobilly meldet sich mit einem sehr sehr abwechslungsreichem und genialem Soloalbum zurück. Schnelle und langsame Songs wechseln sich dabei ab. 100000 Musikeinflüsse kommen dazu und lassen keine Langeweile aufkommen. Country, Surf, Rockabilly, Tarantinomelodien und und und. Dann und wann gibbet auch noch gut harmonierenden Frauengesang. Die Aufmachung ist ziemlich cool und psycho geworden. Wie man es halt von ihm erwartet, dazu gibbet auch noch grünes Vinyl. Tolles Album was durchgängig Spaß beim Zuhören macht. Man erwartet ja auch gar nix anderes. Da wächst die Freude auf das bald erscheinende neue Meteors Album. **ch**



__Bitches n Bastards - In the doghouse (United Kids Rec.) CD__

Kaum hat man das neue Album rausgehauen gibbet Nachschlag in Form dieser CD. Die Aufmachung ist nicht der Hit, aber es ist da was man braucht. Mann, hat der Sänger 'ne Plautze. ;-) Gesungen wird immer noch auf Englisch & in norwegischer Sprache und die musikalische Richtung hat sich auch nicht geändert. Rauer Streetpunkrock rult bei der Band. Aber im Großen und Ganzen fand ich das Debütalbum etwas abwechslungsreicher und eingängiger. Aber wirklich nachstehen tut der Nachfolger nicht, höchstens in der Aufmachung. Hmm. Na ja. Was soll ich jetzt noch großartig sagen? **ch**



__Röde Orm - Stolt (Ultima Thule Rec.) CD__

Nun das allererste Album der schwedischen Oldschool-Vikingrocker. Die anderen beiden Nachfolger wurden ja bereits in der #8 besprochen. Die ersten beiden Songs kamen mir gleich bekannt vor. Jene stammen nämlich vom Carolus Rex Sampler #2. Insgesamt gibt's dann zehn Lieder plus einen Bonustrack der aus der Rolle fällt. Der heißt „Dancing with myself" und geht schon in diese Richtung von den poppigen Covern die Ultima Thule auch immer wieder bringen. Ist auch der einzigste englische Song auf der CD. Die Aufmachung hat gute Ansätze, sieht dann aber im Endeffekt doch etwas seltsam aus. Vikingrock der alten Schule wie ich ihn liebe. Wird Zeit für etwas Neues bei ihnen. **ch**



__Sunny Visions (Sunny Bastards) DVD__

Puhh. Ne DVD, kunterbunt gefüllt mit Musikscheiß, so könnte ich das jetzt mal beschreiben. Sunny Bastards drängen sich auf unangenehme Weise mit (anscheinend) viel Kohle in die Szene was mir bitter aufstößt. Bescheidenheit ist eine Zier und man sollte sich doch den Underground bewahren. Mit der DVD ist es ähnlich wie mit dem unnötigen Szenemerchscheiß wie ich es bei Bandworm gesehen habe. Wer braucht das? Zurück zu dieser DVD. Inhaltlich gibt's 'n Kinskis Fernsehauftritt (ganz witzig), Clips & Liveaufnahmen von Gottkaiser, Volxsturm (*Elke immer vorneweg* ☺), Verlorene Jungs, Annex 5, Cotzraitz, Lion Shield (*ich war überrascht*), Los Fastidios, Emscherkurve 77 und Hotknives. Ne Vorstellung von Melanie & the secret army. Jene ist wohl so etwas wie Saga nur für Oi!. Covert halt Cock Sparrer anstatt Skrewdriver. Sie meint auch so ungefähr was Saga kann, kann sie schon lange. Aber dafür sieht sie lange nicht so gut aus. *hahaha* Dann ist man noch mit diesem Filmkunden Schweizer unterwegs. Da werden dann solche Subjekte wie Willi Wucher oder Spastic Bomb Redakteure interviewt und ein kritischer Blick auf OHL geworfen. Oje. Zum Ende gibt's noch einen völlig peinlichen Zeichentrickclip von Pöbel & Gesocks. Auf dem Beipackzettel stand noch was von massig Punk, Oi!, Ska und Hardcore. Hmm, an Hardcore habe ich jetzt aber nichts entdecken können. Am Ende bleibt ein unangenehmer Nachgeschmack der von einem Potpourri von Labelbands, Werbung, Konzertmitschnitten und Berieselungsscheiße her rührt. Der erhobene Zeigefinger schwebt immer in der Luft. Es geht auch mal ernst zur Sache (wie beim Los Fastidios Clip zu „Animal Liberation") aber dann kommt aber wieder ganz schnell der Spaß, denn es sollen ja keine Leute vergrault werden. Geht lieber auf die Straße raus, macht Action anstatt diese DVD auf dem Sofa zu konsumieren. Die Aufmachung ist kitschig bunt. Soll das unsere Szene symbolisieren? Wenn ja bin ich definitiv falsch oder einfach nur zu alt. **ch**



__Perkele - Sound of the Streets / Live in Prague 2006 (Bandworm Rec. / Tiger Rec.) DVD__

Nachdem ein Freund von mir das Teil erworben hat, was in Zusammenarbeit mit Bandworm Records und den Tschechen von Tiger Records produziert wurde, hatte ich ziemlich hohe Erwartungen was die DVD anging und hab sie mir gleich mal ausgeliehen. Die professionelle und sehr ansprechende Aufmachung des Covers brachte mich auch sofort dazu das Teil reinzuschmeißen, nachdem ich jedoch die ersten 30 Minuten gesehen habe kam schnell die Ernüchterung. Einziges Highlight ist ein Bonusvideo in der "Special Features" Sektion. Auf diesem "Homevideo" sieht man die

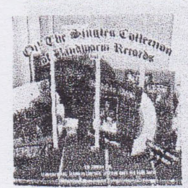
Jungs bei Konzerten wo sie größtenteils alte Perkele Songs aus ihren Punkertagen von der "Fran Flykt til kamp" spielen. Manko ist nun aber die für private Aufnahmen typisch räudige Bild- und Tonqualität. Alles in allem aber sehr sehenswert. Das kann man von dem Hauptinhalt, welcher aus einem Konzertmitschnitt von ihrem Konzi in Prag zum Subculture Festival 2006 besteht, leider nicht behaupten. Die Bühnenbeleuchtung war meiner Meinung nach sehr unglücklich gewählt für Aufnahmen. Des Weiteren wurde der Sound zwar hörbar professionell über den Mixer abgenommen aber man hat wohl vergessen die Saalgeräusche mit einem extra Mikro abzunehmen so dass der Sound einer Studioaufnahme ähnelt und nicht dem eines Konzerts.

Der Nachteil daran ist, dass keine Stimmung rüberkommt und man auch wunderbar hört wenn Ronny sich verspielt. Wer "Heart full of pride" mag und das Closing des Gigs mit "Roots" kann sich auch freuen, denn diese beiden Titel sind nur als Audio vorhanden, da der Film der Kamera anscheinend voll war. Zu finden sind diese beiden Songs in der "Special Features" Sektion, wobei das Special Feature wohl darin besteht, dass man den super Sound des Gigs noch mit einem Foto der Bühne hinterlegt hat. Da hätte man doch lieber die Version von der Platte nehmen sollen.

Fazit: Die Aufmachung der DVD samt Menüführung ist absolut super gemacht und weiß zu gefallen, aber der Inhalt ist zwar professionell aufgenommen, aber schlecht zusammengestellt und aufbereitet.

Perkele: Sehr gut

Perkele DVD: Mangelhaft **Micha**



Oi! the Singles Collection Vol. 1 (Bandworm Rec.) DigiPack

Bandworm haut seine EPs gesammelt auf CD raus. Über Sinn und Unsinn kann man sich sicherlich streiten. Aber hilft ja nüscht. Die CD selber wurde in Vinyloptik gehalten, dazu gibt's DigiPack wie es üblich ist bei Bandworm und ein Beiblatt was Cover, Backcover und Textblatt enthält. Das ganze gibbet dann als riesiges Faltblatt. Alle EPs sind wohl ausverkauft. Den Anfang machen die Schusterjungs mit ihrer ersten Veröffentlichung. Zwar noch etwas gröber und ungeschliffener als ihre späteren Sachen aber man merkt genau wohin der Sound tendiert. Die kommenden Sachen sind logische Fortsetzungen. Die Grüßeliste ist noch ganz witzig. ☺ Und ich weiß noch ganz genau als die Scheibe rauskam. Da war ich gerade in Magdeburg bei Mark inner Wohnung. Damals hatte er seine gesamte Labelarbeit noch in der heimischen Wohnung geregelt. Und auch sein Mailorder - "Lager" in seiner Wohnung gehabt. Heute undenkbar. ☺ Wie gesagt, war ich gerade bei ihm einkaufen und da hat er mir die EP angeboten. Worauf hin ich aber dankend abgelehnt hatte. Nu is zu spät. Weiter geht's mit der Soko Durst „Schnaps" EP. Textlich sowie musikalisch gereiftes Werk der sympathischen Chemnitzer Drunk'n'Roller. Zu Recht ausverkauft und zum Glück bei mir im Plattenschrank. ;-) Dritte im Bunde sind die Eastside Boys mit „Der Letzte im Lokal". Puhh. Auch in meinem Besitz. Sympathisches Debüt (nach ihrer Fallobst CD) der Band welche mit ihrem ersten Album dann gleich weiter durchgestartet sind. Super EP Artwork! Letzte EP ist das Debüt (nach ihrem Demo) von den Stammtischprolls welche man meiner Meinung aber nicht braucht. Da hat sich im Gegensatz zum Demo noch nicht all zu viel getan. Aber das neue Album braucht man von den Jungs! Unbedingt! Tja. Und jetzt? Als Fazit? Wer die EPs nicht sein eigen nennt, soll sich das Teil holen. Aye. Hmm. Aber die allererste Veröffentlichung von Bandworm hätte man doch auch veröffentlichen können, dies war die erste Kampfzone EP „Made in Germany". ☺ **ch**



Gewohnheitstrinker - Zwei auf einen Streich! (Scumfuck) DigiPack DCD

Oha, Das erste Mal das ich was von den Freiburgern in den Händen halte. Sänger Schnorres ist ja auch so ein lieber Kollege von mir. So bin ich erstmal ohne Erwartungen an deren Musik gegangen. Die Doppel CD enthält das Debütalbum „1984" und den Nachfolger „Schöne Musik für hässliche Menschen". Fangen wir mit der ersten Scheibe an. Es freut mich ja immer wieder wenn eine Band das Kultthema 1984 aufgreift welches aktueller denn je wird. Dazu kommen noch mehr sozialkritische Texte, man lässt die Gedanken schweifen, übt Kritik an der Kirche, macht sich Gedanken über die Szene und vieles mehr. Insgesamt sind's dann dreizehn Lieder wobei schon richtig geniale Songs darunter sind. Nix mit Ficken, Saufen, Oi!. Richtig gute Texte in denen sich Gedanken gemacht wird. Irgendwie hört sich das alles an wie so 80er Punkrock aus deutschen Landen. Ein klasse Debüt. Weiß ja nicht ob es da vorher noch was gegeben hat. Die zweite CD beinhaltet das aktuelle Album „Schöne Musik für hässliche Menschen". Ist ein logischer Nachfolger des Debüts. Ist alles noch 'n Zacken besser und der Gesang ist 'n bissl ausgereifter. Textlich bleibt man seiner Linie treu. Gut so. Hier gibt's ebenso dreizehn Lieder. Streckenweise erinnert es einen 'n bissl an das letzte Rabauken Album. Respekt. Unterm Strich bleibt erdiger, abwechslungsreicher gespielter Punkrock von fünf Kurzhaarigen mit 'ner markanten Stimme die sich einprägt, schönen Chören & Melodien und intelligenten deutschen Texten. Aufmachung ist ganz gut im Klappdigipack aber irgendwie hätte man da vielleicht noch mehr rausholen können. Dazu gibt's dann noch zum zweiten Album ein großes Papptextblatt zur zweiten Platte. Ist sehr seltsam und unpraktisch. Trotz allem klasse Musik wie ich sie nie erwartet hätte... **ch**



Drop Out Chaos - Lebenslänglich (Sunny Bastards) CD

Schon wieder so ein „Wir wollen keine Onkelz Coverband sein, hören uns aber so an" Onkelzverschnitt. Oje. Die Buben kommen natürlich aus Berlin wo es anscheinend ein unerschöpfliches Potenzial an Musikanten gibt. Machen

die Berliner eigentlich auch noch was anderes? Tja wie schon eingangs erwähnt steht auf dem Beipackzettel, dass man niemanden imitieren will. Aber beim ersten Hören geht der Zeigefinger direkt und ohne geringste Zweifel in die Richtung der (späten) Onkelz. So hat man sich auch an deren Songwriting versucht. Aber was dabei raus gekommen ist, ist lediglich peinlich und schwul und davon gleich elfmal. Oje. Achso. Gegrüßt wird noch der Fascho und im Text „Ich gegen alle" geht's noch um Wikinger (is wohl der heimische Boxclub aber das hört man nicht heraus; könnte auch ein Text von einer x-beliebigen 08/15 Rechtsrockband sein)...Was ist los im Hause Sunny Bastard? Die Aufmachung ist teilweise gut, teilweise beschissen. Aye. Jetzt ist alles gesagt. Entscheidet selbst. **ch**



Skarmento - Musica Anti Sistema (?) CD

Ne galizische Punkband im Vertrieb von Bandworm. Nun gut. Bieten tun uns die vier kurz- & langhaarigen Spanier flotten & teils melodisch gespielten Punkrock mit spanischen Lyrics und einer gewöhnungsbedürftigen Stimme die erst gar nicht so recht zur Musik passen möchte. Legt sich aber später. Aber dass das nun irgendwas Neues oder Weltbewegendes ist kann man nicht sagen. Irgendwie hat's man schon mal alles irgendwo einmal gehört. Zu den eigenen Songs gesellen sich dann noch drei Coverstücke die in Heimatsprache vertont wurden. Unter anderem was von Exploited und Cock Sparrer („Riot Squad"). Das Aufklappbooklet ist zweckmäßig gemacht und das Cover erinnert doch sehr markant an gängige OHL- oder Barking Dogs Cover. Hmm. Irgendwie läuft die CD bei mir so nebenbei durch. Ohne großartig aufzufallen. Hat halt keine besonderen Höhen oder Tiefen. Lediglich bei den letzten Songs wacht man so 'n bissl auf und man kann als Hörer geringe Unterschiede zwischen den Songs vernehmen. Außer das die CD sechzehn Songs beinhaltet fällt mir dazu nix weiter großartig auf und ein. **ch**



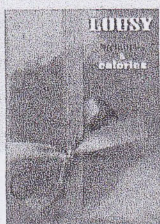
In Vino Veritas - Morituri te Salutant (DIY) CD-R

Der eine oder andere wird vielleicht schon die Bandvorstellung der Hamburger Jungens hier im Heft gelesen haben. Sind sehr sympathische Jungens mit denen man auf ihrem Chemnitz - Gig noch so einige Späße machen konnte... ☺ Hier nun also ihre Demo CD mit insgesamt acht Songs in einer Qualität die sich hören lassen kann. Den eigenen Sound nennt man Knüppel aus'm Sack 'n' Roll. Passt schon. Derber Oi! / Punkrock mit 'nem guten Schuss Hardcore und einer herrlich dazu rörenden Stimme. Dazu kommen noch ab & an gute Melodien (wenn der Knüppel im Sack gelassen wird) und fertig ist das Soundpotpourri. Könnte man vielleicht mit dem Demo der Wegelebener Roughnecks vergleichen. Das haut in eine sehr ähnliche Kerbe. Bei einigen Songs hat man auch den Fischerchor dabei. *hähähä* Ne, ne, sind wohl die lokalen Supporter, die Skandierer Crew. Textlich schon ganz okay. Man stellt sich und die Crew erstmal vor, singt über Heuchler & Holsten und zeigt sich lokalpatriotisch. Zudem geht's noch um den Lustkannibalen Mewes. Das Demo läuft gut durch ohne zu langweilen. Mit den Aufnahmen können sie sich schon sehen lassen. Lohnt allemal die CD. Bin gespannt auf mehr. **ch**



Dolly D. - Auf ein Neues (Partyhaie Rec.) CD

Dolly D. konnten mich bisher nicht zu 100% überzeugen, drum hab ich die Dresdner auch nicht weiter beachtet. Irgendwann bin ich dann mal im MySpace über sie gestolpert. Dort haben sie auch Songs zum Probehören drauf. So auch einen Song vom neuen Album welcher übelzt reinhaut. Daraufhin hab ich mir ihr neues Album zugelegt was sich nicht als Fehlkauf herausgestellt hat. Zudem ist kein Dynamo Song drauf, wie auf ihren anderen Platten. Noch ein Grund mehr diese Scheibe zu mögen. ☺ Tja. Was soll ich jetzt sagen. Wer die Sachsen schon einmal gehört hat, und davon geh ich einfach mal aus da sie ja nicht erst seit gestern in dieser Szene herumgeistern, weiß was ihn erwartet. Die Texte sind kein wenig platt und auch lustige oder partymäßige Themen werden neu und unterhaltsam interpretiert. Ich sag mal, ein genialer Song jagt den nächsten. Für den letzten Song „Wir sind die Partyhaie" klaut man noch die Melodie von „Drunken Sailor" fällt mir grad eben noch auf. Coole Texte, überragende Melodien. Einfach prima Mucke. Wahnsinn. Und genau wie auf dem neuen Trabireiteralbum gibt's auch hier einen feinen Song in englischem Sprachgewand ansonsten geht's wie gewohnt in der Heimatsprache zur Sache. Nein! Nicht auf sächsisch! Puhh. ☺ Die CD gibt's auf dem hauseigenen Label. Die Aufmachung ist recht einfach gemacht aber dafür sehr stilvoll. Hmm. Ich glaub das Album kann man schon als Empfehlung sehen wenn ich euch verrate, dass es bei mir eine ganze zeitlang hoch und runter lief. Joar... **ch**



Lousy - Memoriers & Calories (Bandworm) DVD

Mit dieser DVD haben sich die Chemnitzer Punkrocker von Lousy ein würdiges Denkmal zu ihrem 10 jährigen Bandbestehen gesetzt an welches man sich immer wieder gerne dran erinnert. Hier werden nicht einfach Gigmitschnitte lieblos hintereinander abgespielt. Die Bandmitglieder selbst schlüpfen in unterschiedlichste Rollen des alltäglichen Lebens und geben ihre Kommentare zur Band ab. Sei es die Bandbio, Erwartungshaltungen, Outputs, Touren usw. Dabei präsentiert sich die Band äußerst sympathisch und lustig. Ich habe mich teilweise echt krankgelacht bei so manchen Aufnahmen welche beweisen, dass die Chemnitzer über einen exquisiten Humor verfügen. So gibt's Konzertaufnahmen aus dem gesamten

Bandschaffen, von der GBH- und Russland Tour, vom Full Force und vielen mehr. Der Proberaum wird vorgestellt, Leute auf Konzerten geben ihren Kommentar zur Band ab zudem nehmen sich die Conne Island Kunden selbst auf die Schippe. Und dies alles schön vermischt, dass ja keine Langeweile aufkommt. Ich hab noch nie so eine vielseitige und unterhaltsam produzierte Band DVD gesehen. Man bekommt dadurch einen feinen und präzisen Einblick ins Lousyland. Nach schauen der DVD hatte ich einen unbändigen Drang 'ne Scheibe der Chemnitzer in meiner Anlage laufen zu lassen. Einzig und allein das mit der Luise hab ich nich gescheckt. Hat das was mit der englischen Aussprache zu tun die am Schluss erwähnt wird? Richtig schöne DVD wovon sich jeder einzelne investierte Heller lohnt. **ch**

MiSanDao - Proud of the way (Saalepower Rec.) CD

Na das is doch mal wieder was richtig Exotisches hier. Skinheads aus China genauer gesagt aus Beijing/Peking. Das ist noch wirkliche Rebellion in so einem autoritären Land seinen eigenen Kopf zu haben. Auch wenn sie durch ihren riesigen Wirtschaftsaufschwung aufgrund der Globalisierung doch irgendwann mal etwas lockerer werden müssen (die Regierung). Aber eigentlich geht's ja hier um Musik. ;-) Textlich singt man übers United (was anderes bleibt denen da drüben wahrscheinlich auch nicht übrig), Skinheadstolz, ACAB, Anti-Kommunisten (Regierung) und Anti Nazi. Na ja. Die Texte (die englischen jedenfalls) sind noch recht simpel gestrickt. Musikalisch spielen sie einfachen Midtempo Uffta Uffta Oi! der mich jetzt nicht wirklich vom Hocker reißt. Achso. Nen Videoclip für den PC gibt's ja auch noch auf der CD. Was ich noch einwerfen muss. Der Bandname könnte auch bayrisch sein. -Wir sind da-, okay bis auf das Dao. ;-) Die Aufmachung ist recht gut gemacht. Einige Bilder von den Gelben gibt's im Booklet zu sehen welches die englischen und chinesischen Lyrics enthält. ☺ Das Coverfoto ist natürlich der Hit. Im Vordergrund wird posiert und im Hintergrund wacht der olle Mao auf 'nem Gemälde über seine kommunistischen Kinder. Aber bei einigen Fotos könnte man schon denken, dass es sich hier um Gayskins handelt (beim Bookletbackcover). Aber die ganzen Umstände sind ja anders und das sollte man bedenken. Ist ganz nett aber kein Muss. **ch**



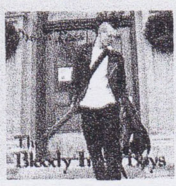
Discharger - Our hate is justified (Rebellion Rec.) LP

Und auch die talentierten holländischen Jungs von Discharger bleiben nicht untätig und präsentieren uns hier ihr zweites Album. Ihrem flotten, melodischen & patriotischen Oi! mit englischen Lyrics bleiben sie treu und legen nach ihrem Debüt gut nach. Hört sich alles noch ein wenig ausgereifter an. Guter Nachfolger und mir fällt beim Hören auf wie sehr ich neues Material von ihnen vermisst habe. Textlich singt man gegen Politiker & ihr Sytem, Bullen, Hip Hop Gangsterkram, über Hilflosigkeit, die Freiheit, sich den Stolz & den Hass zu bewahren. Also alles sehr realitäts- und straßenbezogen. Auch ihre Abwechslung die aus ruhigeren und schnelleren Liedern besteht haben sie beibehalten. Wobei aber die flotteren Nummern überwiegen. Leider sieht die Coverzeichnung aus der Ferne besser aus. Ansonsten coole Aufmachung. Textblatt und weißes Vinyl. Man gedenkt noch 'nem Helden aus dem 2. Weltkrieg in dem man ihn fett auf die Rückseite pappt. Major Landzaat, welcher den Deutschen erbitterten Widerstand bei der Schlacht am Grebbeberg bot. Aber leider habe ich nix weiter an Infos herausfinden können da alles auf Holländisch nieder geschrieben war. Läuft gut durch das Album und ist somit 'ne runde Sache. ;-) **ch**



Full Blown Chaos - Within the grasp of titans (Alveran Rec.) CD

Ziemlich fetter Hardcore aus New York der sich an Hatebreed (Jamey Jasta hatte ja auch seine Hände mit im Spiel bei der Produktion) orientiert. Aber wer hier Neues oder Bahnbrechendes erwartet liegt falsch. Gespielt wird mittem in die Fresse Hardcore. Perfekt für den Pit. Die Band walzt sich geradewegs mittels heftig, fettem & unglaublichem Doublebass & Metalriffs durch das Album und Sänger Ray Mazzola wütet dabei gekonnt wie ein wildes Tier. Im Booklet wird ja auch das Zubehör erwähnt welches die Band benutzt. Dazu gehört dann auch der Jägermeister...Zu den dreizehn Metzelsongs gesellt sich dann noch ein Hiddentrack. Die Aufmachung ist ziemlich geil geworden. Alles sehr düster gehalten und teilweise mit Spartanern unterlegt. Yeah! Gebt mir mehr durchtrainierte Griechen. ☺ Und wie sich das für eine Band vom Schlage Full Blown Chaos gehört, blicken alle Mitglieder grimmig drein beim Fotoshooting und sind nicht gerade auf Freundschaft aus. Coole HC Scheibe die lediglich die pure Zerstörung im Sinn hat und eine Band von der man mit Sicherheit noch einiges hören wird. **ch**



The Bloody Irish Boys - Drunk Rock (Sick Sad Rec.) CD

Und mal wieder eine weitere Folkpunkband aus dem Amiland. Die sechs Jungs aus Ohio sind 'ne bunte Bandzusammenstellung aus Punx und Langhaarigen. Geboten wird flott gespielter Whiskeygetränkter Folkpunk mit einer in den Anfängen versoffenen Stimme. Viele schöne Melodien die auch aus dem Keyboard gezaubert wurden kommen dazu, zudem werden natürlich musiktypische Instrumente wie Tin Whistle, Akkordion usw. verwendet. Das ganze verschmilzt dann noch mit fetzigen Punkrocksongs und fertig ist das Potpourri. Zu den dreizehn Songs (inklusive Cover von „Finnegan's Wake") gesellen sich noch drei (!) Hidden Tracks. Da is dann auch so ein Hillbillysong mit bei. ☺ Lied #13 ist etwas ruhiger aber der absolute Knaller. Na ja. An der Aufmachung hätte man aber

schon noch arbeiten können...Ist jetzt nicht der Überhammer der mich alles stehen und liegen lässt aber doch durchaus ein empfehlenswertes Scheibchen. Eine wahre Bereicherung für jedes Party- oder Kneipengelage. Ach verdammt! Ja, die Band ist geil und eine Interviewanfrage geht raus! Das Antworten die ich zurückbekommen habe, können leider nicht wirklich mit Qualität glänzen. So wird dieses Interview nicht erscheinen. Trotzdem, ein geniales Debüt. Kauft euch das Teil! **ch**



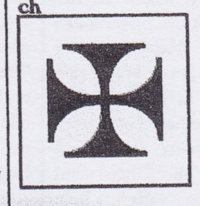
Teamkiller - Bad Signs (Dead Serious) LP

Die Stuttgarter knallen uns hier nach einigen kleineren Veröffentlichungen nun auf ihrem ersten großen Album genialsten Hardcore um die Ohren wie er nicht besser aus New York kommen könnte. Dreizehn Mal HC in die Fresse der sich dir förmlich zum Moshen im Pit aufdrängt. Zudem hat man sich als Unterstützung noch die Prominenz von Terror und Cataract geholt. Also ist damit klar in welche Richtung der Sound ungefähr geht. Hat man zwar alles schon einmal gehört aber, who cares? Näxtes Mal vielleicht doch ein bisschen mehr Abwechslung bitte. Der letzte Song „Last Nails" fällt dann doch hörbar aus dem Rahmen und hinterlässt einen Geschmack auf mehr. Textlich bewegt man sich an den Abgründen der Gesellschaft und deren Umfeld. Die Aufmachung ist ziemlich genial geworden. Geniales Cover, super Textblatt (Okay, Die Lesbarkeit ist etwas schwer, dafür sieht's schick aus. ☺) und dazu noch graues Vinyl mit Streifen. Gute HC Scheibe und dann noch aus deutschen Landen. **ch**



Volxsturm - Lichter meiner Stadt (DSS Rec.) LP plus EP

Ebenfalls aus deutschen Landen kommen die Buben von Volxsturm welche aber bekannterweise einen völlig anderen Sound fabrizieren. Inzwischen hat sich das mehr oder weniger zu Punkrock entwickelt. Hier fällt als erstes die edle Gestaltung auf welche mir schon genau wie die Musik auf beiliegendem Vinyl schon zu überproduziert ist. Auf der Platte befinden sich zwölf Songs von denen „So sind sie" (wirklich guter Song) und Punkrock Show (nicht so gut) bereits bekannt sind. Ansonsten geht's um die Heimat (Titel), das was zählt in Deutschland, sich selbst treu zu sein, Liebe, einen verspäteten WM Song und anderes. Eher nachdenklichere und sentimentale Texte (ganz besonders bei „Seemannsgarn") die einen verleiten auf imaginäre Reisen im Gehirn zu gehen die auch vielleicht von Hinkels eingehenden Vocals her rühren. Einen Pluspunkt gibt's damit für das Songwriting. Auf der mit beiliegenden EP gibbet noch Live-Aufnahmen von „Biertrinken", „Eure Kinder", „Skinheads are Back" und „Tanz". Also nix wirklich Spektakuläres. Ganz seltsame Sache hier. Ist nicht schlecht das Album aber ich persönlich hätte es nicht gebraucht sag ich. Bin hier etwas zwiegespalten falls ihr das merkt. Aber jetzt hab ich's und geb's auch nicht wieder her. **ch**



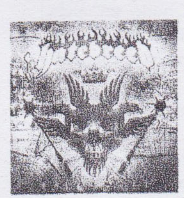
P.A.W.N.S - Triple-Split (DIY) CD-R

Bei dieser Band handelt es sich um jene aus meinem Londonbericht wo mir die Sängerin die CD zugesteckt hat. Wie schon im Bericht erwähnt zockt die Band flotten Punkrock der gut zur Sache geht aber auch ruhige melodische Momente hat aber zugleich auch powervoll sein kann. Dazu kommt noch SaintAnns Stimme mit der sie gut shouten kann und dann & wann eine Prise Rock'n'Roll. Aber bei der CD wirkt auch abwechselnd ein Kerl am Gesang mit der ab der Hälfte verstärkt auftritt. Denn hat man in London wohl zu Hause gelassen. Auf der CD befinden sich 24 Lieder die sehr sehr Gesellschaftskritisch sind, es geht um die 5 Minute Fashion, A.C.A.B., Anti Hippie, Anti USA, Anti Poser Punks, Anti Kirche usw. Im Großen und Ganzen geht's doch sehr in die linke Ecke. Zu der CD lag noch eine weitere bei die die Texte enthält und quasi das Beiblatt ersetzt. Scheint der Band anscheinend wichtig zu sein sonst würden sie dieses ja nicht machen. Sie haben auf jeden Fall sehr komplexe und teils lange Texte. Die Band ist auch im MySpace. Bei Interesse da vielleicht mal zwecks CD Erwerb kontakten. **ch**



Crane De Fer / Coup De Masse - Split (Bords de Seine) EP

Hier ein französisches / kanadisches Splitprojekt. Die Pariser von Cran De Fer knallen uns hier ihren mittelflotten ruppigen Oi! Sound um die Ohren dass es wieder eine wahre Freude ist. Der Gesang ist rauer denn je. In der Zeit zwischen ihrer 10"er und dieser Split sind anscheinend einige Schnäpse gesoffen und viele Zigaretten geraucht worden. ☺ Zu dem einen eigenen feinen Song gesellt sich noch ein Cover (?) von den 4-Skins, „T.F.S.B.". Keine Ahnung ob das nun das französische „A.C.A.B." ist oder so. Zumindest haben sie Musik dafür geklaut. Die andere Seite bietet zwei Songs der Coup De Masse aus Montreal. Ebenfalls 'ne Skinheadbande die auf Französisch singen auch wenn sie Kanadier sind. Ihr Sound ist nicht ganz so ruppig wie der Kollegen und auch der Gesang ist nicht ganz so dreckig. Aber Luschisound ist das natürlich nicht. Das ganze hat immer noch genug Rotz & Aggressivität um kein überproduzierter Sound zu sein. Ist halt nur nich so derbe wie Crane De Fer. Oi! vonne Straße, so wie es sein soll! Und mit der politischen Korrektheit nimmt's man auch nicht so ernst. ;-) Zu dem eigenen Song gibt's noch 'n gutes „Violence in our minds" Cover in Heimatsprache. Die Aufmachung ist sehr schön gemacht. Im mehrfarbigen Kartonklappcover. Die Coverzeichnung sieht sehr gut aus, aber irgendwie check ich die nicht. Fehlt mir vielleicht der Hintergrund für. Könnt ich jetzt höchstens rein interpretieren. Ein geiles kleines Stück Vinyl. **ch**



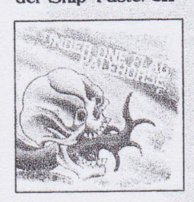
Hatebreed - Supremacy (Roadrunner Rec.) LP

Was soll man noch sagen zu der Band die momentan die Speerspitze im Hardcore-, Metalcoregenre anführt und welche gerne von vielen Bands als Einfluss aufgeführt wird? Als Unterstützung hat man von Terror einen Gitarristen abgeworben und musiziert nun zu fünft weiter. Die Songs knallen einen nach dem anderen durch die Ohren und warten nur darauf dich im Pit zu erwischen. Natürlich kein einziger Ausfall unter den dreizehn Liedern auch wenn sie alle das gleiche Konzept haben. Das Album ist in typischer Hatebreed Manier aufgemacht und es hat ein Klappcover. Toll, oder? ☺ Nicht umsonst laufen hunderte von Kids in Hatebreed Shirts herum. **ch**



Genug gelabert - Back to Topic! (Funny Bastards) Sampler

Ich sag's gleich, durchgehört hab ich das Ding noch nicht. Auch wenn es für einen guten Zweck ist, ist es sicherlich nichts für mich. 1,50 vom CD Erlös gehen an ein Waisenhaus in Sri-Lanka. Aber bei Bandnamen wie Terrorberten, Kasse 8 Mark, Superfreunde, Marcus mit C, Inspektor Tanzbär oder Parkbankbesetzer hört der Spaß auf. Na ja. Dafür gibt's auch ein paar wenige Bands zum kennenlernen wie Stammtisch Jungz, L.C.N. und ähhh...Das Cover ist wieder von diesem Orlando der viel für das Label arbeitet mit dessen Stil ich aber nicht wirklich warm werde. Kost wohl nicht viel muss aber jeder selbst wissen da, da überwiegend Schrott dabei ist unter den 25 Liedern. Ehrlich gesagt hatte ich den Finger andauernd auf der Skip Taste. **ch**



Under One Flag / Palehorse - Split (Stray Dog Rec.) EP

Kleine Split zweier HC Amibands. Under One Flag aus Ohio bieten uns hier vier Songs in gewohnter fetter NYHC Qualität. Zu den drei eigenen Songs gibt's noch ein Sheer Terror Cover und bei einem Song singt der Sean von der Spider Crew mit. Problem ist nur das all diese Songs bereits auf der Split mit Aggressive Threat drauf waren!!! Palehorse aus Connecticut sind mit drei Songs am Start und haben deutlich mehr Metal in ihrer Musik. Gehen so in die Richtung Merauder. Sehr gut. Das Klappcovermotiv sieht ein wenig seltsam aus dafür gibt's aber die Texte und klares grünes Vinyl. **ch**



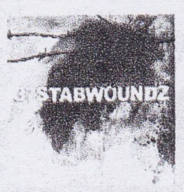
Thekenathleten - Unangenehm (Asphalt Rec.) DigiPack

Die Thekenathleten aus Halle...haben sich laut einer Aussage in einem Interview nach dem Song einer Bremer Urskinheadband benannt. Im Vorfeld hat man ja schon viel gehört über dieses Output und ich war schon gespannt aber spätestens nach dem umsonst Bandwormsampler hat sich diese Spannung gelegt, denn der Song von den Hallensern hat mich nicht wirklich umgehauen. So kann mich auch hier ihr Debüt nicht überzeugen. 08/15 gespielter Punkrocksound der doch eher so durchläuft mit Texten die teils ganz nett, teilweise aber auch schon ziemlich ausgelutscht sind. Auch der Gesang ist irgendwie druck- & ich sag mal "ankicklos" und wertet das ganze nicht wirklich auf. Plätschert halt alles so vor sich hin ohne dass etwas hängen bleibt. Nur der Song „Schicksal" tritt positiv aus der Reihe der zwölf Songs heraus und ist ziemlich angenehm zu Hören. Die Aufmachung ist ganz nett aber nicht umwerfend und über das Cover kann man sich auch streiten. Tja, und nun? **ch**



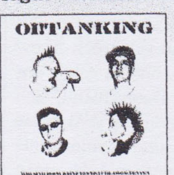
Carlitos Way - Suited & Booted (DIY) CD

Hab ja mit den Berlinern eine Bandvorstellung mit im Heft. Die Jungs haben bisher in Eigenregie drei Veröffentlichungen rausgebracht und dies ist die letzte von 2004. Sie sind mit Unrecht viel zu unbekannt. Hoffe das ändert sich dann mal jetzt. Die Band spielt toften, flotten und abwechslungsreichen Streetpunk mit 'nem Zacken Hardcore. Okay! Die machen ja auch bereits seit zehn Jahren Musik. Der letzte Song „Tonight" ist ein richtiger Kracher mit viel Melodie und Härte, kann mir vorstellen, dass das live bestimmt eine geniale Show ist. Mehr bleibt mir jetzt nicht zu sagen. Also Leutz. Supportet diese sympathischen Jungs aus der Hauptstadt! **ch**



37 Stabwoundz - A heart gone black (Gangstyle Rec.) CD

Das zweite Album der Jungs. Ziemlich cooler Metalcore mit brutalen Riffs und mal zur Abwechslung aus Holland. N bissl Pantera, 'n bissl Hatebreed & Merauder und fertig ist das Gebräu. Insgesamt zehn Songs in denen ordentlich Gewaltpotenzial steckt. Die gesamte Gestaltung ist recht schick und das Booklet weis sehr zu gefallen. Tofte und brutale Mucke für den Frustationsabbau. Arrr. Hauptsache Gewalt und Hass! ;-) Mehr gibbet nicht zu sagen von meiner Seite aus. **ch**



Oi!Tanking - Wir sind doch keine Hochstuhlabsolventen (Bandworm Rec.) DigiPack

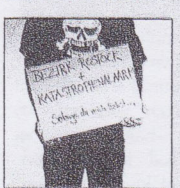
Was habe ich verbrochen das ich solchen Mist hier besprechen muss? Die vier seltsamen Buben sind aus Gera und das ganze ist ne Oi! Verarschung. Ein Glück das Oi! heute für mehr als nur ficken, saufen und "unpolitisch" sein steht. So geht's hier nur rund ums stupide Saufen und anderes dämliches Pseudozeux. Wo bleiben der Stolz und die Kameradschaft? ☺ Bei den Kunden handelt es sich wohl um Leutz um die Band Verbrannte Erde die so 'nen schwulen Emopunk zocken.

Keine Ahnung warum man so etwas Überflüssiges überhaupt produziert hat. Braucht kein Mensch. **ch**



Roughnecks / Hoiter Dipoiter - Die Jungs hält keiner auf (Steeltown Rec.) Split CD

Völlig unerwartet habe ich diese CD aus meinem Briefkasten gefischt. Hab gar nicht gewusst, dass da irgendwas in der Richtung geplant ist. Umso besser. Von Bauch und seinen Mannen hat man schon länger nix mehr gehört und Hoiter Dipoiter geistern ja auch schon 'ne Weile durch die ostdeutsche Szene ohne das ich mal was von ihnen mitbekommen habe bis auf den äußerst seltsamen Bandnamen. Jede Band liefert hier vier Songs ab die deutschen, erdigen und rauen Skinheadsound bieten der auch mal flotter wird. Zu den Roughnecks aus Saxen-Anhalt ist zu sagen, dass sie sich auf jeden Fall spielerisch um Längen gegenüber ihrem Demo verbessert haben. Gut so. Man hält an den deutschen Texten fest und singt darüber sich treu zu bleiben, zu Deutschland stehen & die Regierung zu hassen. Und wer gerne Bandmitglied bei ihnen werden möchte sollte möglichst schwer tätowiert sein. ☺ Hoiter Dipoiter aus der thüringischen Schnapsstadt Nordhausen bieten uns ganz ähnliches Liedgut. Von der Strasse in die Fresse halt. Eine gute Idee, dass sich jede Band mal abwechselt und nicht jeder seine Songs hintereinander draufhaut wie es sonst üblich ist bei Splits. Und schön aufgemacht ist das sympathische Teil auch noch. Warum nicht? **ch**



Bezirk Rostock / Katastrophenalaarm - Solange du mich liebst... (KBP) CD-R

Und schon wieder eine Split. Den Kai von Bezirk Rostock habe ich im Internet kennen gelernt und gleich mal genötigt mir ihr Demo zum Besprechen zukommen zu lassen. Jede Band hat drei Lieder. BR haben auch so 'n bissl mit dem Umfeld von In Vino Veritas zu tun, deswegen bin ich auch auf sie gekommen. Bezirk Rostocks Gesang hat eine leicht verdächtige Ähnlichkeit mit Wucher Willis Stimme und sie spielen auch einen ähnlichen Sound. Nur ein bisschen mehr Kellerfeeling. ;-) Textlich geht's um Besserwisserei (?), gegen Rechte und den Suff. Das ganze ist wohl noch mit altem Sänger und Schlagzeuger entstanden. Nennen wir es mal Punk-Oi!. Katastrophenalaarm die auch von da oben kommen zocken deutschen Punkrock und haben schon so einiges veröffentlicht an Musik. Spielen auf jeden Fall nicht diesen üblichen tumben Suffpunkrock, jedenfalls nicht auf der CD hier. ;-) Hier geht's halt um Beziehungskram und so was, wenn's auch alles ziemlich emotional is (is' vielleicht nicht der richtige Ausdruck), ganz nett. Glaub die Kunden sind ganz witzig drauf. Nur der letzte Song ist in einem dermaßen grausamen Englisch das einem die Ohren wehtun.
Informieren oder Ordern über: *bezirk-rostock.de.vu* **ch**



S.U.F.F. Festival 2006 (DIY) DVD

Endlich ist die DVD zum 06er SUFF bei mir eingetroffen. Wer jetzt mehr zu dem Festival wissen möchte soll gefälligst den dicken Bericht dazu in meiner #8 lesen. Ich kau jetzt nicht noch einmal alles durch hier. Auf CD #1 befinden sich der Aufbau & die Vorbereitungen zum Festival (welche mit HC-, Oi!- & Punkrockmucke unterlegt wurden und so nicht langweilig werden) und der Konzerttag #1. Ich persönlich hätte mir vielleicht noch ein wenig Zeltplatzimpressionen gewünscht, ist aber trotzdem cool geworden. Auf DVD #2 gibt's natürlich den zweiten Konzerttag, die Aftershowparty (Cheerioh Geißi! ☺) und eine Fotodiashow. Dann und wann lässt der Sound mal wirklich zu wünschen übrig, so dass einem die Ohren wehtun, trotzdem eine sympathische DVD die Spaß macht. Der Hit sind natürlich die kurzen Musikstücke die eingespielt wurden wenn die Bands angekündigt werden. ☺ Mit diesem Filmdokument hat sich die Crew und allen Anwesenden eine schöne Erinnerung geschaffen. Tolle Sache. Bei Interesse einfach mal unter: *suff-crew.de* nachfragen. **ch**



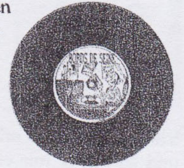
Test A - Nichts spricht dagegen! (ZZR) CD

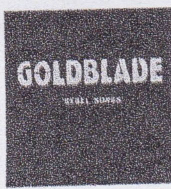
Hab bisher von Test A noch nie was gehört oder sie je live gesehen. Nun aber also ihr zweites Album auf dem hauseigenen (?) Zonenrock Records. Textlich nimmt man kein Blatt vor den Mund und scheißt auf jegliche Art von politischer Korrektheit. Dennoch gibt's keine textlichen Höhenflüge. Man singt auf Deutsch übers Bier, Weibsvolk, Linke am 1.Mai, die Sowjetzone, viel über sich selbst und 'n bissl anderes. Also nichts das mich jetzt wirklich bewegt. Musikalisch wird auch eher die Uffta-Uffta Fraktion bedient. Die CD- und Bookletgestaltung ist einfach gehalten aber dafür sehr sympathisch. Ich hätte es genauso gemacht. Joar... **ch**



Heroes - ...alla talar svenska! (Ultima Thule Rec.) CD

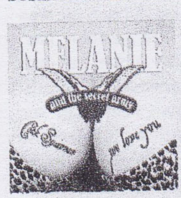
Das Album der recht aktiven schwedischen Heroes hat mittlerweile auch schon fünf Jahre auf dem Buckel aber das ist ja schnuppe, dürften ja eh nicht so bekannt sein hierzulande. Spielen tun die Herren Vikingrock der härteren Gangart mit gehörig Pfeffer im Arsch. Dreizehn Songs in schwedischer Sprache wobei auch die langsameren Lieder ordentlich rocken. Zudem ist die CD sehr abwechslungsreich. Textlich bekommt man auch alles um die Ohren gehauen was das Vikingrock-Herz begehrt. Das Cover ist doch ziemlich schick und auch das Booklet als Faltblatt macht was her. Tolle Vikingrock Scheibe die gut durchläuft. **ch**





Goldblade - Rebel Songs (KB Rec.) DigiPack

Wer sich schon den Kuselbericht durchgelesen hat, weiß wie sehr und sofort ich auf diese mir bislang unbekannte Band abgefahren bin. Ihre absolut ankickende Mischung aus Psychobilly, Punkrock und Rock'n'Roll die sofort ins Bein geht begeistert vom Fleck weg. Und so etwas habe ich echt selten. Auf der CD jagt ein Knallersong den näxten. Mal schneller mal langsamer, man kommt nicht zum Stillstand. Eine wirklich süchtig machende Mischung haben uns die fünf Engländer da erstellt und es ist echt ein Sakrileg das sie bisher so unbekannt waren. Nachdem Sie schon sechs oder sieben Scheiben veröffentlicht haben, bringt der Pascal sie uns hierzulande etwas näher, Danke!!! Zu den zwölf Songs gibt's noch zwei Videos zum Anschauen auf dem PC. Das zu „Psycho" ist der absolute Hit, wurde es doch in einer Kirche gedreht. Ganz großes Kino natürlich für mich. ☺ Die Band hat neben der geilen Musik und ihrer Show mit ihren Texten auch noch was zu sagen und das ist klasse. Die Aufmachung ist etwas einfach gehalten dafür kommt's Booklet schon schicker und die Musik haut eh alles raus. Eine total geniale Band mit der ich bestimmt mal was machen werde fürs Heft. **ch**



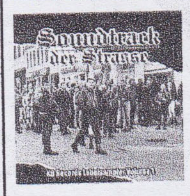
Melanie and the secret army - Cocksparrer, we love you (Sunny Bastards) CD

Joar. Was soll ich hier jetzt großartig sagen. Auf dieser CD werden Hits einer der größten Streetpunkbands mittels Frauengesang neu interpretiert. Das Projekt kommt aus dem Pott und um diese secret army wird ein großes Geheimnis gemacht. Ich weiß nicht wer da hinter steckt und eigentlich ist es mir auch scheißegal. Wie bei den schwedischen Cliches halt damals. Ist halt so ein Projekt wie Saga es mit Skrewdriver war, wie das Mädel es ja bereits auf dieser vorher besprochenen Sunny Bastards DVD selbst erwähnt hat. Hmm. Aber zu oft kann ich mir das nicht anhören da das dann irgendwann anfängt zu nerven. Aber so ist schon 'ne feine Sache. Vielleicht sollte ich noch erwähnen was so gekonnt gekoffert wird. Also da wären „Chip on my shoulder", Bird trouble", „Sunday stripper". Ich könnte die Liste jetzt weiter so fortsetzen sag aber nur noch, dass es insgesamt zehn Songs sind. Die Aufmachung ist ganz nett gehalten. Eigentlich empfehlenswert und läuft gut durch. **ch**



Frühstückspause - Voll 1 (Leif & Steif Tonträger) CD

Ich kann mich noch an ein Interview mit den Jungs in Stöbis Streetwar Zine erinnern. Und in Berlin beim diesjährigen Punk & Disorderly werde ich doch vom Bassisten angequatscht welcher mich fragt ob ich ihre CD schon erhalten habe, dies musste ich verneinen und so hat er mir ein Exemplar via SN-Punx zugesteckt. Nun ja. Die Aufmachung und die Liedtitel lassen schon einiges an Frohsinn & Heiterkeit erahnen. und so ist es dann auch. Den Jungs aus Altenburg in Thüringen kann man eine musikalische Verwandtschaft zu den Erfurter Reitern nicht abstreiten. Das liegt wahrscheinlich am Bundesland, gell Micha? ☺ Nur hauen Frühstückspause noch einen drauf was alte Reiter in Bezug auf Prolligkeit und Sexismus angeht. Zehn Lieder werden hier dargeboten wobei man sich einmal bei Skrewdriver (Antisocial) und zwei Mal bei den Frankfurter Onkelz musikalisch bedient („Stolz" und „Signum des Verrats"). Mein persönlicher Hit ist ja der Song „HoFo". Findet selber raus was das bedeutet. Ich habe so oft bei den teils genialen und kranken Texten abgelacht, so geht's noch um Tattoos, Weiberbosse und anderes. Ich muss aber auch zugeben, dass ich mit zwei, drei Songs wirklich nichts anfangen konnte da sie recht unlustig sind z.B. „Politesse", „Lutscherkids" und „Herd & Besen". Bin halt 'n Gentleman. ☺ Ich überleg schon die ganze Zeit mit welcher Kapelle man die Band vergleichen könnte, aber irgendwie fällt mir da nix ein was ja auch für die Gruppe spricht. Ist halt gut und abwechslungsreicher gespielter derber Oi! und Punkrock. Irgendwie schon 'ne coole Sache. **ch**



Soundtrack der Strasse KB Labelsampler Vol.1 (KB Rec.) CD

Und der Pascal haut endlich einen Labelsampler raus, hat sich ja inzwischen schon genug angesammelt bei ihm an Veröffentlichungen. Insgesamt sind sechzehn Lieder drauf von Kapellen wie Berliner Weisse, Gerbenok, Young Ones, Penetraitors (Saugeil!), Goldblade und viele andere, glaub die aufgezählten Bands reichen schon um für Qualität zu bürgen. Die Aufmachung ist einfach gehalten, im Pappschuber wie man das halt so bei Promotionsamplern gewohnt ist, soll ja auch nur Werbezwecken dienen und nicht viel kosten (2 Euro glaub ich) und es erschafft einen guten Überblick über das Treiben von KB Records. **ch**



Oi! Konzert in Mainburg (DIY) DVD

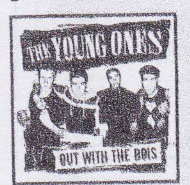
Na endlich gibt's die DVD zu dem Konzert. Das Ding kommt sogar mit einem richtig schönen Menü wo man zwischen den Auftritten der drei Bands, einer Diashow oder dem Lammkotzeinterview im Backstage auswählen kann. Aber das war's dann auch schon leider bei mir. Nachdem ich die Diashow ausgewählt habe ist die DVD hängen geblieben und habe sie auch nicht mehr zum laufen gebracht. Schade drum. Da muss ich noch mal nachhaken. Aber trotzdem 'ne gute Sache und wie das immer so ist mit Konzert DVDs ist das natürlich ein schönes Andenken für die anwesenden gewesen Konzertbesucher neben dem obligatorischen Konzertbericht im Zwergpiraten natürlich. ;-) Hat der

Baumann gut gemacht. Glaub die kostet 5 Ocken und für den Erwerb mal unter: *lammkotze.de* schauen. **ch**



Towerblocks - Havin a laugh & havin a say (Sunny Bastards) DigiPack

Und auch die Berliner Bären von den Towerblocks melden sich mit einem neuen Album zurück, das Interview bleibt man mir immer noch schuldig. ;-) Erwartet habe ich hier wie immer eine Streetpunkgranate nach der anderen, dem ist aber nicht so! Die Towerblocks geben sich auf ihrem neuen Longplayer experementierfreudig und abwechslungsreich, so gibt es kleine Ausflüge in den Psychobilly (!) und in die Folkschiene zu hören. Allein schon die reine Anzahl von sechzehn Songs lässt einen begeistern und die Lyrics sind wieder genial und durchdacht. Die DigiPack Gestaltung ist mal richtig geil geworden, mit vielen Fotos in einem nostalgischen Braunstil, dazu wurde das Booklet noch mit alten Flyern unterlegt. Ein geniales Album einer überaus fähigen Band welche noch nicht den Status innehat der ihr gebührt. **ch**



The Young Ones - Out with the bois (KB Rec.) CD

Die jungen Holländer der Young Ones nun also mit ihrem ersten großen Album nach einigen kleineren Veröffentlichungen. Und ich muss doch immer wieder über ihre Texte schmunzeln (Boah. Wat für ein schwules Wort. ☺). Man singt über sich selber, die 3. Halbzeit, Außenseiter, Wochenenden, sexgeile reife Frauen ☺, die Gesellschaft, die Heimatstadt und einiges anderes. Aber die doch recht einfachen Texte verpacken sie in einen richtig toften treibenden Oi! Sound wie er von den früheren englischen Skinhead- und Streetpunkbands gespielt wurde, keine Ahnung wie sie das hinbekommen aber es ist geil. Die CD Gestaltung ist zwar recht einfach dafür gibt's ein fettes Booklet. Tolle Scheibe. Auf das uns die jungen Bübchen, unsere alten Männerherzen, noch mit weiteren Tonträgern erfreuen. ☺ **ch**



Vortex - Was wollt ihr? (Randale Rec.) CD

Die Erwartungen waren hoch wurden aber leider nicht erfüllt. Na ja. Eigentlich hab ich ja gar nix erwartet und nur auf mich zukommen lassen. ☺ Die alten Männer aus Hameln wollen es also noch mal wissen. Beim ersten Song denk ich schon, hui doch nicht wirklich? Ganz schön schnell gespielt und der Gesang na ja...Aber die restlichen zehn Lieder gibt's dann im gewohnten Tempo und erinnern sehr an das zweite Album der Band (woran man sich wohl auch angelehnt hat) und der markante Gesang ist auch wieder da. Erwähnen muss ich hier noch den Text zu „Mein wahres Ich" welcher mir ausgesprochen gut gefällt, die anderen kann man mit ihren alten Lyrics vergleichen. Man schwelgt halt viel in alten Zeiten und so. ☺ Aber irgendwie fehlt hier der richtige Überhit auf dem Album. Vielleicht ja beim näxten. ;-) Die Gestaltung ist einfach aber okay und das Booklet ist auch ganz nett, das Statement darin ist noch ganz nett aber ich weiß nicht ob das jetzt ehrlich gemeint ist oder nur eine Aussage um vergangene Sachen zu entschuldigen. Riskiert ruhig mal ein Ohr weil ich heute einen guten Tag habe und so schlecht ist es ja auch nicht falls das so rüber gekommen ist, ich gebe zu das ich sie, während ich das Review fertig geschrieben habe gleich noch mal hab durchlaufen lassen...Vielleicht sollte man der CD einfach ein bisschen Zeit geben. **ch**



Aus einem Prospekt der Baumarktkette „Hellweg“

Aus der „Bild“-Zeitung: „Rudi Carrell hätte sich bei dieser Show im Grab herumgedreht! Er konnte es nur nicht, weil er verbrannt worden ist.“

Aus der „Salzburger Woche“: „Auch Tierbesitzer, die sich etwa aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um ihre Haustiere kümmern können, werden ins Tierheim gebracht.“

Aus dem „Newsletter der Deutschen Bahn“ unter der Rubrik „Deutschland erleben“: „Elsass im Advent“.

Siemens holt sich Korruptions-Berater

Mitbegründer von Transparency International soll Konzern beraten – Deutsche TI-Sektion nimmt Ausschluss nicht zurück

Aus dem „Handelsblatt“

Aus dem „Le Buffet-Magazin“: „In Deutschland riecht es am 1. Januar oft nach Erbsen, Linsen, Möhren oder Sauerkraut, damit es im neuen Jahr nicht an Kleingeld mangelt. Auch der Neujahrskarpfen soll reich machen. Manche Leute stecken ihn deshalb kurz ins Portemonnaie.“

Gemeinschaftsgrab fördert das Miteinander

Aus der „Leonberger Kreiszeitung“

Daum greift in Köln durch

Weihnachten abgesagt

Aus der „Süddeutschen Zeitung“

Handys und Frauen werden immer beliebter

Aus der „Rheinpfalz“

„Wir stürzen ab“

Gezielte Information kann Flugangst mindern

Aus dem „Trierischen Volksfreund“

Aus den „Chiemgau Blättern“: „Menschen nehmen zwischen Neujahr und Weihnachten am meisten zu.“

Su. 1 u./o. 2-ETW
mit ca. 30/40 m², nebeneinander, 1 Wannenbad, 1 Balk., ab 1. Etg., evtl. Garage, keine Kirche/Ki.-Garten in der Nähe ges. ☎ 0211/

Aus dem „Düsseldorfer Anzeiger“

Aus dem SPIEGEL: „Seehofer spricht mit Volkes Stimme, besitzt aber einen wachen Verstand.“

Aus einem Interview in der „Nordwest-Zeitung“: „Frage: Finden die Vögel denn in der Stadt ein ausreichendes Nahrungsangebot? Müller: Das ist nicht unbedingt notwendig. Im Bereich von Kirchen, vor allem mit angegliederten Friedhöfen, finden sie ausreichend Nahrung.“

Eiersalat
aus glücklichen Eiern

Aus einer Anzeige im „Salzgitter Wochenblatt“

Knörlein lässt sich nicht einschläfern

Aus dem „Fränkischen Tag“ über den Leichtathleten Markus Knörlein



Ich hatte schon ewig mal vorgehabt solche Seiten zu gestalten wie ich sie auch schon dann und wann bei Fanzinekollegen gesehen habe. Denn nicht von jedem Konzert lohnt es sich immer 'nen fetten Bericht zu schreiben, drum möchte ich kurz -manchmal auch länger ;-)- über besuchte Konzis berichten und auch vielleicht mal Kollegen zu Wort kommen lassen, so fern sie das möchten. Glaub das ist 'ne feine Sache. **ch**

Puhdys im Kulturpalast zu Dresden am 20.12.06

Es sollte mal wieder soweit sein, dass ich die alten Ostrocker live sehen konnte, war ja das letzte Mal in Regensburg 02. Diesmal aber in Dresden zu ihrem Dezembernächte Konzert (so heißt auch ihre neue WeihnachtsCD) So gegen 7 Uhr hab ich mir auf dem Dresdner Strietzelmarkt (Ältester Christkindlmarkt Deutschlands) ein paar Glühwein reingekippt und bin dann ab in den Kulturpalast, dort war es auch schon proppenvoll. Am Merchandisestand noch schnell 'ne CD gekauft und mit der 34 Euro teuren Karte reingedüst. Das Konzert begann mit viel Weihnachtsgeklimper - nicht so mein Ding, das sollte dann noch so 'ne Stunde so weitergehen. Als Gastsänger war noch *Veronika Fischer* anwesend (Alte Ossischlagerröhre!!) und *Dirk Michaelis* von der Zonenband *Karussell*, welcher den Song „Wie ein „Fischlein unterm Eis" a Capella darbot und mit den *Puhdys* zusammen „Geh zu ihr" sang. Sänger Maschine stimmte dann den Saal zu Pioniergrüßen an: „Seid bereit - immer bereit!!". Und die ganzen Leute schrieen mit. ☺ Danach sollte es endlich mit ihren alten Krachern losgehen. „Wenn ein Mensch", „Lebenszeit", „Rockerrente" und natürlich „Alt wie ein Baum". Dann spielten sie noch das Medley von der Undercoverplatte wo sie einige andere Ostbands wie *City*, *Renft* oder *Karat* coverten. Zum Schluss gab es wie immer ihr Abschiedslied „Das Buch" zu hören. War ganz nett die alten Herren mal wieder auf der Bühne zu sehen. Wer weiß, wie lang sie es noch machen. Freu mich schon auf den 15. Juli, denn da spielen die *Puhdys* wieder in Dresden. **Geißi**

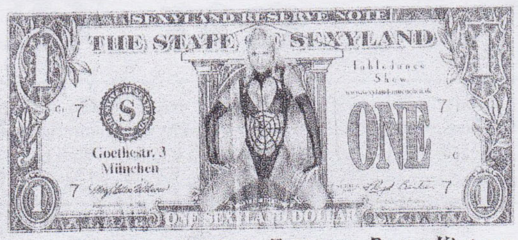
Santa Rausch im Chilly zu Mainburg am 23.12.06

Oje. War absolut nix los an diesem Sonnabend. Drum bin ich nach Mainburg gefahren wo der Geißi bereits zugegen war. Spielen sollte heute für drei Euros 'ne Band die Weihnachtslieder über Melodien von bekannten Chartsongs legen. Dann und wann ging's mal in die Skarichtung. Hatten ja auch 'ne Trompete und n Sax mit dabei welche von wahren Walküren bedient wurden. Brrr. Die haben echt so ziemlich alles verwurstet an Stilen. Mein Gott. War das grausig. Glaub das konnte man nur mit Alkohol ertragen das Ganze. Der Geißi hat's richtig gemacht und sich einen Schnaps nach dem anderen reingepfiffen. Vor der Bühne hat sich später dann noch der Markus Thüringen hervorgetan indem er wie ein Hühnchen tanzte! Dieser Freak wurde dann noch für einen Song auf die Bühne gebeten. Anscheinend hat's niemanden gestört das der rotzevoll war. Aber für den Kunden hätte ich auch zehn Euro bezahlt. Hat sich so zum Affen gemacht der Typ. Nach zwei Wasser konnte ich dann endlich den Heimweg antreten. Na ja. Wenigstens waren 'n paar vernünftige Hühner anwesend gewesen. **ch**

El Bosso & die Ping Pongs im Backstage zu München am 27.12.06

Die olle Mitt80er Jahre Deutsch-Skalegende für umsonst im Backstage? Da sind der Lammkotzefrontmann und der Zwergpiratchef doch dabei. Im Backstage (diesmal ohne Verfahren gefunden ☺) traf man dann auf die Mummys Darlings Crew und eins, zwei bekannte Gesichter. Während sich an mir links und rechts verlauste Gestalten vorbeidrängelten (so etwas bleibt halt nicht aus bei freiem Eintritt und vor allen Dingen auf einem Skakonzert wie ich mal wieder bemerken musste) zockte auf der Bühne die Schweizer Vorband namens *Alaska* (wieder so ein selten dämlicher Name für 'ne Skaband). Sahen halt aus wie Studenten und haben auch eben so einen Sound (meinem ungeschulten Skagehör nach) gespielt, halt 08/15 Ska der nicht scheiße war aber auch nicht aufregend, ist halt so nebenher geplätschert. Nach ihrer Zugabe war die Bühne frei für die Buben aus Münster von *El Bosso & the Ping Pongs*. Hab jetzt erst gecheckt das der *Dr. Ring Ding* bei denen an der Posaune steht und auch dann & wann für den Gesang zuständig ist. Die Jungs haben alle ihre Songs runtergespielt die man so kennt. Natürlich viele alte Lieder aber auch neue die nicht so hittig waren. Zähl jetzt mal 'n bissl was auf: „Immer nur Ska", „Wo ist diese Stadt", „Der Mann mit Bart und Brille" „Ich bin Touri" usw... als Zugaben gab's dann noch „Mafia Tanz" und „Shame & Scandal". Zu den ganzen Songs kamen dann noch ein paar Songs über die Liebe die weder der Geißi noch ich an dem Abend gebrauchen konnten. Stimmungsmäßig war's ganz gut, die Haare sind nur so geflogen und sogar Stagediver gab's (oder so welche die es versucht haben, oje).





Auf der Bühne hat sich immer so ein zugedröhnter Kunde im Perry Polo hervorgetan der wie ein Hippie auf der Bühne rumgeeiert is. Ganz schrecklich war das. Okay. Wieder eine Band die ich abhaken kann und nicht mehr sehen brauche. Uff. Zum nach Hause fahren hatte ich jetzt auch noch keine Lust und in den Geißi gingen auch noch 'n paar Bier rein, so haben wir uns auf die Suche nach dem *Tumult* gemacht. Ne ziemlich geile Rockabilly Kneipe wo der Lammkotzechef aber auch bald abgekackt ist. Daraufhin haben wir uns auf die Nahrungssuche gemacht welche in Form vom Burger King am Bahnhof erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Tja und da meine Ausflüge mit dem Geißi ja nicht normal enden (siehe Zwergpirat #8) ging's noch in die nahe gelegene Tabledance-Bar *Sexyland* zur Fleischbeschauung. ☺ Ein paar verlorene Gestalten hockten da auch noch wirklich rum. Die Mädels die sich kunstvoll auszogen hatten auch schon Ermüdungserscheinungen und waren auch nicht mehr so wirklich bei der Sache dabei. Sagen wir mal sehr lustlos. Trotzdem haben wir noch ein paar Euronen gegen die Lokalwährung getauscht um sie den Mädels in die Schlüpper zu stopfen. Diese Sexyland-Dollar waren einfach Wahnsinn! Ich hab mich völlig krankgelacht und mir einen zur Erinnerung mit nach Hause genommen. -The State of Sexyland / In Show we trust- *hahaha* Wir beide waren ja blutige Anfänger was Tabledance angeht. So hat der Geißi nur eine falsche Bewegung Richtung Brust gemacht (wollte der 'n Sexyland-Dollar zustecken), daraufhin hat die Akteurin ein giftiges „Nicht anfassen!" gezischt. Hab gedacht die hackt ihm gleich Hand ab. Uhh. Nach 'ner knappen Stunde wurden wir dann als einzigste verbliebene Gäste dann eindringlich gebeten das Etablissement zu verlassen da man gerne Feierabend machen möchte. Nach einigem Rumkurven lag man dann endlich so gegen fünf in der Früh stocknüchtern aber unendlich müde im Bette. **ch**

Große Silvestergala 2006 mit Lammkotze im Menfis zu Neustadt / Orla

Lammkotze sollten also im Menfis durch den Abend des Jahres führen. Da war man natürlich dabei und viele andere Leute natürlich auch. Auch wenn es immer wieder die gleichen Gesichter sind die man im Menfis erblickt. ;-) Nach einigem Schnackens legten die Jungs dann mit dem ersten Teil ihrer Show los. Es kamen Songs wie „We are the best", „Footballtime", „Ich bleib was ich bin" und ihr Cocksparrer Cover „Take 'em all". Die Buben wurden auch ganz gut aufgenommen aber Stimmung wollte noch nicht so recht aufkommen. Jene wenige stammte dann lediglich von wenigen mit angereisten Bajuwaren. Nach einer Pause gab es den zweiten Akt. Nun kamen Songs wie „Vergiss nie", „Family Man" oder „Bierbauch" welches vom Schnitzel gesungen wurde. Zudem überraschten sie mit einem gut gespielten Cover von Perkeles „Visitors" was selbst für mich neu war. Spätestens mit ihrem gut eingeübten „Unser Vaterland" Cover von den Rabauken konnten sie die Massen begeistern. Nach ihrem Abtreten schnappten sich die vollzählig anwesenden *Boot Boys Jena* die Instrumente und coverten sich ca. 'ne halbe Stunde durch die Skinheadmusikgeschichte. Zum Jahreswechsel begab man sich dann vor die Türe um die Sprengmeister bei ihrem Werke zu beobachten. Dabei tat sich der Herr Göring als ein wahrer Pyromane hervor. ;-) Nach der lauten Knallerei lief dann noch bis zum Untergang Mucke vom Band die Mischmeister Micha (Gruß!) zusammengestellt hatte. So gegen fünf Uhr früh strich man dann endgültig die Segel und begab sich in den Backstage zum Pennen. War ein feines Silvester. **ch**

Lammkotze, Small Town Riot und Jähzorn im Chilly zu Mainburg am 17.3.06

Dieses Konzert war in erster Linie als Geburtstagsparty gedacht. An besagtem Abend hat sich der zahlreich anwesende bekannte bajuwarische kurzhaarige Pöbel versammelt um dem Alkohol und den viel zu raren Oi!- und Punkrockgigs in unser Gegend zu frönen. Den Anfang machten der Streicher und seine Mannen von *Jähzorn*. Deutscher Punkrock aus Friedrichshafen. Haben halt die bekannten Songs von ihrer EP und ihr „Ohne Sinn" Cover gebracht. Dazu noch einiges anderes. Aber Stimmung war weder vor der Bühne noch auf ihr vorhanden. Schade. Jeder war nur mit Quatschen oder anderem beschäftigt. Näxte Band waren die Hamburger Jungens von *Small Town Riot* welche mit dem ICE angereist waren. Jene sind wohl in einer komplett anderen Besetzung angetreten wie mir jemand von ihnen erzählte. Hab aber schon wieder vergessen warum. Aber sie waren bestimmt enttäuscht von ihrem Gig da man auch hier nicht wirklich von Stimmung sprechen konnte auch wenn sie Cover wie z.B. von Agnostic Front oder Vicky Vomit hervorgezaubert haben. Den Rock'n'Roll hat man heute zu Hause gelassen und dafür kam ihr Sound mehr Streetpunkmäßiger rüber. Aber auch sie konnten beim Publikum nicht punkten. Nach ihnen nun Lammkotze welche mit einer pompösen Einspielmusik auf die Kacke hauten. Nach zwei, drei Songs von ihnen gab es im Publikum länger anhaltende Querelen wegen wieder irgendwas Persönlichem was ich aber nicht mitbekommen habe. Nach einer Weile kündigten die Jungs an mit Spielen aufzuhören wenn das nicht beendet werde. Na ja. Irgendwann ging's dann mal wieder und sie zockten ihr Programm durch inklusive Sparrer, Perkele und als Zugabe Rabauken Cover. Wenigstens bei ihnen war genehme Stimmung. Als dann nur noch Mucke vom Band lief verließ ich dann auch das Chilly nach einer Verabschiedungsorgie. War ein ganz nettes Konzert wie es für Bayern halt typisch ist, wo man sich alles selbst kaputt macht. Aber dies wird wohl das letzte Oi! Konzert im Chilly gewesen sein. Wieder eine Lokalität weniger. Mahlzeit. **ch**

Roadkill13 -Hardcore mit Metalkante aus Regensburg-

Ein weiterer Beitrag vom **Dome**. *Diesmal eine Bandvorstellung.* **ch**



Auf der folgenden Seite möchte ich euch die Band *Roadkill13* vorstellen. Ich bin auf sie gekommen, als ich noch letzte Vorbereitungen für den *Verlorene Jungs, Warfare, Roimungstrupp, Mummys Darlings* Gig in Pollenried treffen musste...*(siehe Zwergpirat #6 ☺ -Car)* Mir fehlte ein Schlagzeug, Ernstl, der Koch des Trafo sagte mir, ich könnte aus dem Proberaum seiner Band mir die Hardware & Mikros und und und nehmen. Eben diesen Raum teilt sich seine Band mit *Roadkill13*, von denen ich Timmy traf, der mir eine Demo seiner Gruppe gab. Was soll ich sagen, ich war mehr als positiv überrascht, sofern die Songs noch professioneller aufgenommen worden wären, hätte es mich vermutlich vom Hocker (besser Autositz, haha) gehauen!

Die Band setzt sich aus Beda (Gesang), Schubi (Schlagzeug), Fordi und Ernstl (mittlerweile auch dabei) an den Gitarren und eben meinen Gesprächspartner Timmy am Bass zusammen. Eigtl. wollte Timmy Beda und Schubi für sein damaliges Projekt gewinnen, die beiden haben allerdings den Spieß schnell umgedreht und sein Interesse für *Roadkill13* geweckt, die bereits ein Jahr zuvor gegründet wurden und keine Woche später stand schon die erste Bandprobe an...

Den Stil könnte man am ehesten mit Dampfwalze beschreiben, wie mich auch Timmy bestätigt. *"Wir machen eben schnörkellose Musik. Keine Verspieltheiten oder sonstiges Gitarrengedudel. Das ist definitiv nix für uns. Klar kommt hier und da mal ein trashiger Part aber das sind eben auch unsere Wurzeln. Wenn man neben Hardcore auch noch viel Metal hört kommt es wohl oder übel zu dieser Konstellation."* Beim Wort Metal in



Verbindung mit Hardcore stellen sich mir normalerweise die Haare auf, Timmy entwarnt allerdings noch im gleichen Satz *"Man wird aber bei uns keine „clean"-gespielten Teile finden bei denen dann jemand krampfhaft versucht Melodisch zu trällern. Nichts gegen solche Bands, aber es sollte dann auch wirklich gut funktionieren. Ich denke man kann sagen, dass wir der guten alten „immer schön in die Fresse-Taktik folgen. Und das wird sich auch so schnell bzw. nie ändern!"* Was ich auch hoffen will, hehe... Die Aufnahme von Ernstl in die Band begründet er damit, dass ihr Sänger zuvor noch die Gitarre gespielt hat und sich nun 100%ig auf seinen Part konzentrieren kann. Außerdem war der Cooking-Guy vom Trafo auch von Anfang an einer der größten Supporter und ist zudem an der Gitarre mehr als fit! Bei dem fähigen Sound fragt man sich natürlich, ob es schon musikalische Vorbildung gab und wirft zugleich auch die Frage nach evtl. Vorbildern der Band auf. *"Schwierige Frage. Das fängt bei Pantera an, geht über Pro Pain und Black Label Society und endet dann bei Hatebreed / Born from Pain artiger Sachen. Unser Schlagzeuger hört auch viel Caliban, Heaven Shall Burn usw....Ich steh zur Zeit auf Sachen wie Death by Stereo, Converge, aber auch alte Sachen von Madball oder Slapshot finden immer wieder den Weg in den CD-Player.*

Jeder von uns hat in den vergangenen Jahren in vielerlei Bands gespielt. Wie oben schon erwähnt komme ich aus dem extremen Metalbereich, genauso wie der Ernst."

Textlich geht es hauptsächlich um *"Konflikte und Konfrontationen die jeden Tag passieren. Ob mit einer bestimmten Person, gewissen Umständen oder der Umwelt allgemein. Und um den Frust den jeder in sich trägt."*

Nun gibt es die Band seit 2003, in nun knappen 3 Jahren versteckt man sich natürlich nicht nur im Proberaum. *"Unser bester Gig war einer von unseren Gigs im Trafo. Wir sind richtig gut angekommen, es*

waren eine Menge Leute da und wir hatten Spaß ohne Ende." Das wirft natürlich sofort die Frage nach dem schlechtesten Konzert auf: *"Der schlechteste war ohne Zweifel München. Wir waren alle so gut bedient das wir gar nix mehr mitbekommen haben. Weder das sich einer von uns nicht mehr allein die Gitarre umhängen konnte, noch das ein anderer von uns mit einem total verstimmten Instrument auf der Bühne stand."* Irgendwelche Gewissensbisse? *"Das Schöne dran ist das sich keiner mehr wirklich erinnern kann, hehe."* Da die Band sich nicht nur um ihr eigenes Ding kümmert, sondern z.B. auch ihrem lokalen Laden *"Trafo"* Kochen, als DJ auflegen oder mal den Türsteher spielen, wundert es auch nicht, dass bald ein anderes Projekt aus ihrem Kreise kommt, nämlich eine Art Promo-CD für unbekanntere Bands. *"Bei der CD handelt es sich um einen Underground-Sampler. Es werden viele Bands aus der Region vertreten sein aber auch ein paar Acts die aus anderen Teilen unseres Landes kommen. Das schöne an diesem Projekt ist, das es nicht auf eine Stilrichtung begrenzt ist. Es werden Doom, Death und Blackmetalbands vertreten sein, aber genauso werden auch modernere Bands wie Elkmino, die laut ihrer Bezeichnung Digital-Core spielen, und wir mit unserem Hardcore/Metalcore Material darauf erscheinen. Sogar einer Stoner-Rock Band ist vertreten."*

Die Jungs kommen ja aus Regensburg, meiner Meinung nach eine der geilsten Städte Deutschlands, somit werfe ich zum Schluss noch die Frage in den Raum, wie sie zu "ihrer Stadt" stehen und was sich bei der enormen Kneipendichte am Wochenende so alles anbietet? *"Ich liebe meine Heimatstadt und werde sie auch nie verlassen. Ich denke auch dass es eine der geilsten Städte in Deutschland ist. Sie ist etwas Besonderes und jeder der sie besucht wird das merken. Und am Wochenende sollte man einfach in die Stadt gehen und sämtliche Kneipen abchecken die man findet. Es gibt genügend davon! Egal ob abgefuckte Keller-Bars, Bierhäuser wie der Kneitinger, Pubs oder Musikkneipen, es ist alles da!"*

Letzte Worte??? *"Support the Underground. Geht auf Konzerte und feiert jede Band die es verdient hat!"*

Unbedingt mal antesten sollte man die "4bullets4you" (kann man auch über die Internetseite der Band beziehen!)! 5 Songs - 5-mal aufs Maul! **Dome**

roadkill13.de

In Vino Veritas

Ladde (22): Bass/Gesang, Schlosser, Sascha (24): Gitarre, Zentral- , Heizungs- und Lüftungsbauer und Tobi (21): Schlagzeug, Autoschlosser. Keine Besetzungswechsel bisher, nur Rauswürfe, die nichts zur Sache tun.

Ladde: Ursprünglich aus Grimmen (M-V) seit 5 Jahren wohnhaft in Hamburg-Lurup. Sascha: Ursprünglich aus dem Hamburger Umland, jetzt Hamburg-Bramfeld. Tobi: Immer schon in Hamburg-Klein Flottbek ansässig.

Gegründet wurde die Band von Sascha und Ladde im April 2005 noch unter dem Namen "Schließmuskelkater" dann enterte Tobi am Schlagzeug die Planken die die Welt bedeuten und der stolze Kahn wurde in "In Vino Veritas" umbenannt ("Im Wein liegt die Wahrheit"). Kurz darauf hatten wir in Stralsund das erste Mal die Gelegenheit der geneigten Zuhörerschaft unseren "Knüppel aus´m Sack `n´ Roll" um die Ohren zu prügeln. Seitdem versuchen wir stetig Auftritte zu spielen um die Massen weiterhin bei Laune zu halten! Das bisherige Highlight für uns war das "Oi you can drink" Festival in Grimmen wo wir uns mit u.a. Berliner Weisse die Bühne geteilt haben. Mehr gibt es zurzeit nicht zu schreiben da es uns ja noch nicht so lange gibt. To be continued...

11.03.06: Flotthafen, Stralsund mit Grottenoimilz & Midnaid Devilz

28.10.06: Subtil, Chemnitz mit Lammkotze, U.L.F., Bunt Gemischt *(Denkwürdig! -Car)*

4.11.06: Petersilienbar, Grimmen mit Berliner Weisse, Bezirk Rostock, Drunken Pioneers

in Planung: Hamburg, Rostock, Kiel und Berlin

Wir selbst nennen unsere Musik "Knüppel aus´m Sack `n´ Roll". Dreh die Musik auf, stell dich vor die Boxen und warte auf Fäuste, die auf dich einschlagen. Musik ohne Kompromisse. Wir werden von vielen Hardcore, Oi! & Rock`n`Roll Bands inspiriert, machen aber dennoch unser eigenes Ding.

Für die Zukunft sind so viele Konzerte spielen wie möglich & eine "richtige" CD aufnehmen, die dann hoffentlich auch als Vinyl erhältlich sein wird geplant. Und natürlich weiterhin mit SPASS bei der Sache bleiben.

Bisher gibbet: "Morituri te Salutant" (8-Song Demo-CD)

T-Shirt: vorne: IN VINO VERITAS / Morituri te Salutant, im Nacken: Skandierer Crew Hamburg (mit einem Anker) Kostet 10 Euro + 2,50 Euro Versand. Kann bei LADDE bestellt werden.

Kontakt LADDE: 040/84058661, 0176/29419365, zothn@gmx.de Band: www.Hamburger-Haerte.de (leider noch in Arbeit)

Cheers & Stay rebel
IN VINO VERITAS



Henry "Long Ben" Avery

-Zum Piraten geboren und als Pirat gestorben-

Ich wurde schon von vielen Leuten aufgefordert mal über Störtebeker zu berichten. Hab sogar schon für diese Ausgabe ein bisschen über ihn nachgeforscht. Aber so richtig warm werde ich nicht mit ihm. Bei meinen Recherchen bin ich dann über Henry Avery gefallen. Jener hat aus meiner Sicht heraus eine viel interessantere Piratenlaufbahn hinter sich und so will ich euch von ihm berichten. Über Störtebeker könnt ihr euch auch selbst informieren da ich es für unwahrscheinlich halte in Zukunft doch noch etwas über ihn niederzuschreiben. Es gibt noch eine Vielzahl von interessanten Lebensläufen in der Piraterie. Und Henry Avery ist nur ein großes Kapitel davon.



Henry Avery wurde 1653 in der englischen Küstenstadt Plymouth geboren. Heutzutage würde er in kein einziges Piratenklischee passen. Er war voller Lebensfreude, 'ne fette Sau und speckig. Durch seinen Geburtsort wurde seine Verbindung zur Seefahrt sehr früh abgezeichnet. Seine Jugend verbrachte er mit Seereisen auf verschiedensten Handelsschiffen. Seine Karriere begann also früh als einfacher Seemann. Über sein weiteres Vorleben gibt es mehre Gerüchte. Er könnte ein Frachterkapitän, Sklavenjäger, ein Soldat der Royal Navy oder ein Pirat unter Kapitän Red Hand Nicholls in den Jahren 1691 und 1692 gewesen sein. Während der Ära der Piraterie entwickelte sich Frankreich zu einer Seemacht. Die Spanier hingegen verbündeten sich mit Piraten. Im Juni 1694 wurde Avery auf jeden Fall erster Maat auf solch einem Schiff, dass das Ziel hatte den französischen Schmugglerverkehr um der Karibikinsel Martinique anzugreifen. Die *Charles* segelte unter dem Kommando von Kapitän Gibson welcher ein chronischer Säufer war. Das Schiff lag mehrere Monate im Hafen der spanischen Küstenstadt La Coruna und der Sold der Männer wurde Monatelang nicht ausgezahlt, klar dass das nicht lange gut geht. Am 7.Mai als der Käpt'n mal wieder nach einer stark durchzechten Nacht seinen Rausch ausschläft führte Avery nun bereits schon in einem Alter von 40 Jahren die unzufriedene Mannschaft in einer Meuterei an. Sie setzten die Segel, verließen den Hafen und nahmen Kurs auf die große Insel Madagaskar welche sich vor Ostafrikas Küste im indischen Ozean befindet. Als der Kapitän erwachte sah er sich in Unterzahl und wurde daraufhin mit einigen Getreuen an einem Strand ausgesetzt. Avery wurde zum neuen Kapitän ernannt und das Schiff wurde in *Fancy* umbenannt. Avery hatte nur ein Ziel vor Augen, eine großartige Piratenkarriere zu erreichen und sein Glück mit seinen Getreuen zu machen wie er es vor versammelter Mannschaft verkündete. Seine berühmte Flagge zeigt einen weißen Totenschädel im Profil mit Blick nach rechts, einen Ohrring und ein Stirnband, über zwei gekreuzten Knochen, auf schwarzem Grund. Auf ihrem Weg kaperten sie drei englische Schiffe bei den Kapverdischen Inseln welche an der afrikanischen Westküste liegen. Bei der Insel Johanna (leider keine Infos gefunden ☹) kaperten sie ein französisches Piratenschiff, dadurch konnte er auch seine Mannschaft vergrößern. Auf jener Insel schreibt Henry seinen berühmten Brief:



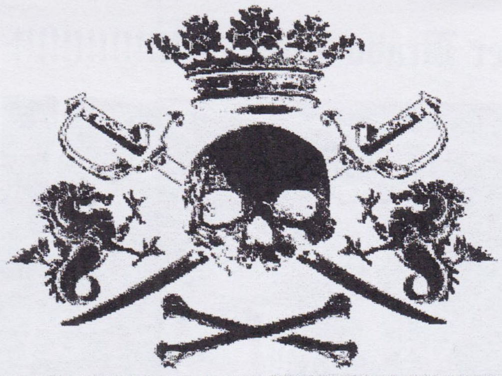
An alle englischen Kommandeure.
Lassen Sie es Genüge sein, dass ich in diesem Moment auf der Fancy, einem Man-of-war [Kriegsschiff] unterwegs bin, zuvor bekannt unter dem Namen Charles, die zur spanischen

Expedition gehörte und die aus La Coruna am 7. Mai 1694 ablegte, die damals und jetzt ein Schiff mit 46 Kanonen und 150 Männern ist und im Begriff, das Glück zu suchen. Weder habe ich bislang etwas an Engländern oder Niederländern verbrochen, noch beabsichtige ich es, solange ich der Anführer bin. Da ich üblicherweise mit allen Schiffen sprechen möchte, denen ich begegne, und ich nicht möchte, dass jemand zu Schaden kommt, und sollten Sie oder alle, die Sie davon in Kenntnis setzen, aus der Entfernung wissen wollen, wer wir sind, dann sollten Sie ihre Fahne zu einem Ball binden und am Mast hissen. So werde ich in gleicher Weise antworten und Sie nicht belästigen, denn meine Männer sind beutehungrig, standhaft und entschlossen, und falls die Männer meinem Wunsch nicht folgen, so kann ich dies nicht verhindern. Noch immer ein Freund der Engländer,
Bei Johanna, den 18. Februar 1695
Henry Every
Hier sind ungefähr 160 bewaffnete französische Männer bei Mohilla, die auf die Gelegenheit warten, irgendein Schiff zu bekommen, also gebt Acht.



Er unterschreibt mit Every. Während seiner Karriere gab er sich verschiedenste Namen. John Avery, Long Ben oder Benjamin Bridgeman sind nur einige seiner Namen die er sich gab. In der Nähe von Guinea (immer noch Westafrika) stellt er Einheimischen eine Falle. Er täuscht vor handeln zu wollen und nimmt dabei aber die Leute als Sklaven gefangen. Ein Pirat durch und durch. ☺ Auf ihrer weiteren Reise brachten sie bei der Insel Principe welche weiter südlich liegt zwei holländische Schiffe auf. Nun umrunden sie das Kap der guten Hoffnung und segeln zur Nordostspitze Madagaskars weiter um dort Proviant aufzunehmen. Als sie dort eintrafen überraschten sie zwei Schiffe die bereits vor Anker lagen. Die restlichen Besatzungsmitglieder der Schiffe flohen in die Wälder da sie dachten Avery wäre ein Piratenjäger. Nach einiger Zeit konnte Henry das Vertrauen der anderen Piraten gewinnen und die beiden Schaluppen namens *Dolphin* und die *Susannah* schlossen sich Avery an. 1695 segeln sie Richtung Norden zur arabischen Küste weiter. Es schlossen sich noch drei weitere Schiffe im Roten Meer an was aber nicht weiter erläutert wird. Aber dabei handelt es sich wohl um "amerikanische" Piraten mit den Schiffen *Pearl*, *Portsmouth Adventure* und die *Amity* (Schiff des Piraten Thomas Tew der bei dem folgenden Angriff wohl umkam). Kapitän William May (keine Ahnung welches Schiff der befehligt hat) war auch mit von der Partie; jener hat auch einen interessanten Lebenslauf vorzuweisen. Er hat schon mit dem berühmten Piraten William Kidd geplündert und ihm später das Schiff geklaut. ☺ Zusammen waren die Piraten eine kleine Armee von 700 Mann! Mit diesem Schiffsverband wollte Henry im September 1695 eine Pilgerflotte überfallen die jedes Jahr die Reise von Mekka zum indischen Surat antrat. Dabei mussten sie durch das Rote Meer. Die Flotte war sehr attraktiv für Piraten da viele Handelsschiffe und auch Schiffe des indischen Herrschers mitreisten. War ungefähr genauso verlockend wie die spanischen Schatzschiffe die die Piraten in der Karibik anlockten. Das erste Pilgerschiff das die Flotte aufbrachte war die *Fath Mahmamadi* welche Gold und Silber im Wert von mehr als 50.000 Pfund geladen hatte und nur wenig Widerstand bot. Einige Zeit später entdeckte Avery das Schiff wegen dem er überhaupt hier war. Die *Ganj-i-Sawai* war das größte Schiff des indischen Großmoguls und hatte nur eine einzige Eskorte. Sie war ein schnelles Kanonenschiff was über 62 Geschütze und bis zu 500 Musketiere verfügte. An Bord befanden sich noch eine Tochter des Großmoguls und 600 weitere Passagiere. Avery hatte das Glück auf seiner Seite. Mit seiner Flotte griff er an und gleich einer der ersten Kanonenschüsse fällte den Großmast der *Ganj-i-Sawai*. Dann explodierte dort an Bord auch noch eine Kanone und verursachte viel Schaden, Tote und Verwirrung, dazu kamen noch die wilde Entschlossenheit der Piraten und die schlechte Führung der *Ganj-i-Sawai* unter Kapitän Ibrahim. Nach einem zwei Stunden andauernden Gefecht war der Feind bezwungen und Avery ging längsseits und ließ das Schiff entern, dort stießen sie nur auf wenig Widerstand. Es wird berichtet, dass der Kapitän türkische Mädchen in Männerkleidung gezwungen





habe und sie gegen Averys Mannen kämpfen lassen hat, währenddessen er sich selbst im Laderaum versteckt gehalten habe. Nun begann eine Orgie der Plünderei & Vergewaltigung und eine Zeit des großen Sterbens an Bord. Erbeutet wurden 600.000 Pfund in Gold, Silber, Edelsteinen und ein mit Rubinen besetzter Sattel. Nachdem die Piraten ihren Job erledigt hatten ließen sie das Schiff nach Surat zurücktreiben. Nun segelte man zur Insel Reunion welche rechterhand von Madagaskar liegt. Dort teilte man die Beute auf und setzte wohl auch die geraubten und geschändeten Frauen aus. Jeder Pirat erhielt einen Anteil von 1000 Pfund und Avery erhielt als Kapitän zwei Anteile. Bald daraufhin trennte sich die Flotte und auch einige von Averys Männern verließen ihren Kapitän. Er beschloss nun seine überaus kurze, aber umso erfolgreichere Piratenlaufbahn zu beenden. Er war nun einer der berühmtesten Piraten in seiner Ära. Er segelte zur Insel St. Tomas welche in der Karibik liegt um dort erbeutete Fracht zu verkaufen. Die Reise ging weiter nach New Providence welche eine Insel bei den Bahamas ist. Dort erkaufte er sich vom Gouverneur für 7000 Pfund Schutz. Zudem gab er ihm viele Geschenke und sein Schiff die *Fancy*, als Folge dessen löste sich die Crew auf. Doch der Angriff auf die *Ganj-i-Sawai* war noch nicht vom Großmogul vergessen. Jener stellte den Handel mit der British East Indian Company bis auf weiteres ein. Er forderte die Bestrafung der Piraten und auf jedes Crewmitglied der *Fancy* sollte eine Belohnung von 500 Pfund ausgesetzt werden. Dies hatte zur Folge das Avery und seine Crewmitglieder fortan auf den Westindischen Inseln und jeder anderen britischen Kolonie nicht wirklich willkommen waren. Avery änderte nun seinen Namen in Benjamin Bridgeman und organisierte eine kleine Schaluppe. Mit Leuten aus der alten Crew segelte er nach Irland. Dort wurden 24 Crewmitglieder im Oktober 1696 gefangen genommen und sechs von ihnen wurden gehängt. Die restlichen Überlebenden wurden in die USA abgeschoben. Avery wurde aber nicht gefasst. Er hat wohl in seiner Geburtsstadt Plymouth ein luxuriöses Leben geführt bis ihn englische Diamantenhändler um sein gesamtes Vermögen beschissen hatten. So blieb im nix anderes übrig als in den Straßen um Geld zu betteln bis er bitterarm in einer Hütte verstarb und sein Nachlass nicht einmal den Sarg wert war in dem er beerdigt wurde. Trotzdem hat er in seiner kurzen Piratenlaufbahn mehr Geld erbeutet als so manch anderer berühmte Freibeuter in seinem ganzen Leben. **ch**



Es war einmal...in einer '77er Bravo Ausgabe!!!!!!!!!!!!!!



Punkiger geht's nicht mehr: Drummer Grinny Grinton

Aus dem kleinen Kaff Poulton an der englischen Küste kommen Gitarrist Phil Walmsley (20), Sänger Ian Stuart (20), Schlagzeuger Johnny Grinton (19) und Bassist Kev MacKay (19)

Vier wilde Typen aus dem englischen Seestädtchen Poulton wirbeln zur Zeit in London eine Menge Punkstaub auf. Ihre Managerin Effi Ryan, die selbst ein Punkgirl ist, überlegte lange, wie sie die vier Jungs nennen sollte. Dann kam sie auf „Screwdriver" – was zwar „Schraubenzieher" heißt, aber auch ein amerikanisches Mixgetränk aus viel Wodka und Orangensaft bezeichnet. Und das trifft den Nagel auf den Kopf, denn beides kann ganz schön locker machen.

Ian Stuart (Leadsänger), Phil Walmsley (Leadgitarrist), Kev MacKay (Bassist) und Johnny „Grinny" Grinton (Drums) stammen aus der selben Gegend und kennen sich schon von Kindesbeinen an. Nach der Schule startete Ian widerwillig eine Karriere als Beamter bei der Fürsorge. Phil wurde Student auf einer Ingenieursschule, wo er sich langweilte. Johnny arbeitete auf dem Bau und amüsierte sich so gut er konnte, während Kev sein Berufsleben als Bankbeamter fristete. Keiner fühlte sich so richtig wohl in seinem Job. Kein Wunder, das sich alle vier vom Punkfieber anstecken ließen. Der einzige von ihnen der damals schon Berufserfahrung hatte, war Ian. Er hatte ab und zu in kleinen Clubs und Kneipen in Poulton gesungen und Songs geschrieben. Er war es dann auch, der seine Kumpels... →

Gitarrist Phil Walmsley (links) und Sänger Ian Stuart sind die Soundmacher der „Schraubenzieher". Sie schreiben auch die meisten Songs der Gruppe.

...aus der Schulzeit alsbald zusammentrommelte und eine Gruppe formte.
Und so passierte es, dass Effi, ein alter Punkhase und Freundin von Johnny Rotten und Paul Gray von „Eddie and the Hot Rods", Talent roch, als sie die vier im Plattenstudio „Pathways" in West-London klimpern hörte. Sie nahm sich vor, ihnen die Londoner Punkszene schmackhaft zu machen. Mit Hilfe von Effi bereiteten sie für alle gängigen Londoner Clubs wie „Roxy", „Marquee" und „Dingwalls" eine zweiwöchige Show vor, die heißer war als alles, was die meisten Punks in London bisher erlebt hatten. Am Ende der zwei Wochen wusste jeder, wer oder was ein „Screwdriver" ist.
Resultat war, dass eine kleine Plattenfirma Ende Juni die erste Screwdriver-Single mit dem Titel „You're so dumb" („Du bist ja so blöd") herausbrachte. Davon verkauften die Jungs im Handumdrehen 10000 Stück – die gesamte Auflage.
Trotzdem wohnen Ian, Phil, Kev und Grinny, immer noch arm wie die Kirchenmäuse, auf dem Fußboden in Effis Haus am Tufnell Park in Nord-London. Zu allem Unglück wurde ihnen vor dem „Roxy"-Club nachts um zwei ihr Lastwagen mit sämtlichen Instrumenten und Verstärkern im Wert von 20000 Pfund gestohlen. „Punk-Schicksal", sagen sie gelassen. „Jetzt kann's nur besser, nicht schlechter werden...". *Margit Ritti*

Das is doch mal was. Ian & seine Punkerbande in der Bravo. Zu verdanken habt ihr diesen fantastischen Artikel dem Leiche & seiner Sammelleidenschaft. Jener hat mein Heft bereits durch diverse andere grandiose Berichte bereichert. Ich würde mich freuen wenn er sich dauerhaft für den Zwergpiraten engagieren würde. Dieser Artikel ist nicht mal in diesem 50 Jahre Bravo Buch erwähnt, was beim Archiv der Jungendkulturen erschienen ist. Aus diversen Gründen ist die Besprechung zu dem Buch hier auch nie veröffentlicht wurden. **ch**



Frühstückspause, Thekenathleten, Schusterjungs und City Crack Down

in der Rockstation zu Halle am 6.01.07

Nachdem ich den Jahreswechsel eher schlecht als recht hinter mich gebracht hatte (passt immer schön auf wo die lieben Böllerchen hinfallen ihr kleinen Droogs, das kann sprichwörtlich ins Auge gehen), sollte dies nun mein erstes Konzert im neuen Jahr werden. Da sich die Maria als Fahrerin (pc das heißt Fahrerin, und nicht Frau Fahrer he, he) angeboten hatte, war das schon praktisch. Nach einer irrwitzigen Fahrerei durch Halle hat man sich dann mithilfe einer hier ungenannten Person in der Rockstation, die Hallenser nennen es auch nur Hafenstraße, eingefunden. Ich hatte keine Ahnung wo wir waren, aber wir sind in einem riesigen Hinterhof rumgelaufen. Der Laden an sich war schon beachtlich gefüllt und auch recht groß. Auch der Eintrittspreis von sechs Euros für vier Bands war fair. Nachdem wir die erste Band nicht so verfolgt hatten, weil ich meiner Frau einen Sitzplatz gesucht habe, kamen auch noch die restlichen Leute aus dem sächsischen Teil unseres Landes. Kurz jeden begrüßt den man kennt, und dann haben auch *Frühstückspause* angefangen zu spielen. Hmmm gleich zu Beginn eine schöne Variante des bekannten Skrewdriver Stückes „Anti Social". Klang aber insgesamt recht gut die Band mit dem seltsamen Namen aus Altenburg, kann ich empfehlen, auch wenn ich in dem Laden kaum Luft bekommen habe. Um ehrlich zu sein habe ich keine Ahnung was die da noch so gespielt haben, aber es klang gut. Da wären wir auch schon beim ersten Kritikpunkt: es war voll, richtig voll, und von dem Mief da drinnen wurde es einem nicht viel wohler. Das Publikum war auch hier recht durchgemischt, und es war so gut wie alles vertreten: Punks, Skins, Schönlinge, schon wieder Dorftrottel und gar zuckersüße Rock´n´Roll Püppchen, also von allem ein bisschen. Auch viele Fans des HFC, Carsten. Anschließend folgte kurze Dummlaberei, um mir dann mal die *Thekenathleten* zu Gemüte zu führen. Na ja mein Ding is das nicht, aber die haben offensichtlich viele Fans gehabt, weil Stimmung gemacht haben sie auf jeden Fall. Ihr letzter Song endete mit den Worten „... verpisst euch, ihr Bremer Wichser!!!" solch böse Worte kommen aus Halle? Wer hätte das gedacht? Ich hab auch sonst mal festgestellt dass es in Halle (dieser sagenhaften Stadt) so viele penetrante aufdringliche Leute gibt wie sonst in keiner anderen Stadt. Da drängeln Leute rum, da wirst du auf'n Scheißhaus vollgesülzt (das war wirklich kein Ort um Gespräche zu führen), irgendwelche Subjekte wollen einen betatschen und anfassen und die Härte war diese hässliche fette Schwulette die mich abschmatzen wollte. Er hat es nicht geschafft, mein Wille war zu stark. Schade dass ich meine Tretstiefel an diesem Abend nicht dabei hatte, sondern hübsche Loafers an den Füßen. Aber falls ich noch mal nach Halle komme geht praktisch vor hübsch. Zu erwähnen wäre noch der Typ der wohl nichts anderes sprechen konnte außer „Skinhead", ja ich bin selber einer, schön dass er es auch bemerkt hat. Oder der Kunde der meine Tätowierungen nicht schön fand und mir nen Lehrvortrag halten wollte. Solche Leute gibt's wohl nur in Halle, oder wie? Ich habe nichts gegen Hallenser, aber manchmal will man einfach in Ruhe das Konzert verfolgen aber in Halle schien das unmöglich. Nach dem ganzen Desaster folgten dann noch die Schusterjungs aus Weißenfels. Tja was soll ich da schreiben, der Saal hat gekocht weil die Jungs dort so beliebt sind? Ja, es war so. Die haben gespielt und gespielt und gespielt, so lange dass sogar ich mich setzen musste. Die Musik kennt man ja, und sie klangen auch wirklich richtig gut, muss ich zugeben, obwohl sonst deutsche Punk oder Skinhead-Kapellen nicht so meine Sparte sind. Außerdem hat ja jede Band die Chance gehört zu werden (wenn die Hallenser einen mal zuhören lassen würden). Tja anschließend mussten wir noch auf unsere Laber-Fahrerin warten um dann noch irgendwie aus der großen Stadt mit den vielen Türmen wieder raus zu finden. Alles in Allem nicht der schlechteste Abend, und eigentlich mag ich Halle, bis auf einige Subjekte die dort wohnen. Da kann ja aber die 1200jährige Stadt nichts dafür. Gruß und Dank gehen diesmal an Josh und John, weil alles immer so gut geklappt hat.

Someone who knows, **Leiche**

Cheap Stuff -Streetpunk made in Saxonia-

Erdiger Streetpunk der sofort ins Ohr geht und sich dort festbeißt. So ging es mir auf jeden Fall nach dem ersten Hören ihres Debüts auf Psycho T. Rec. (siehe Review im Zwergpirat #8). Und somit war ein Grund für ein Interview gefunden. Die Fragen hat Sänger Frank sehr gewissenhaft und ausführlich beantwortet. Dafür noch mal ein Dankeschön nach Sachsen. Das Interview sollte ja bereits in der #8 erscheinen, musste aber aufgrund Platzmangels auf diese Ausgabe verschoben werden. Hat aber dadurch nichts an Aktualität verloren. Okay. Rock on! **ch**



Hi Cheap Stuff.
Bitte stellt Euch zunächst einmal den Lesern vor. Wer macht was in der Band, Euer Alter, was Ihr arbeitet und was Ihr sonst noch so von Euch offenbaren wollt.

Also wir sind 5 Leute in der Band als da wären der Ralf (Bass), der Tilo (Gitarre), Martin (Drums) sowie der Sylvio (Gitarre) und ich der Frank (Gesang). Der jüngste im Bunde ist der Tilo mit 24 Jahren und der älteste der Sylvio der nun auch schon 28 Jahre auf dem Buckel hat. Der Rest liegt irgendwo dazwischen ☺ Alle 5 Jungens verdienen ihr Geld mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten, der Tilo ist als selbstständiger Handwerker unterwegs, der Sylvio kurvt mit dem Gabelstapler durch das Quelle Lager, ich bin Tätowierer, der Martin macht irgendwas mit Metall und der gute Ralf arbeitet bei ner´ Firma die Anhänger herstellt.

Hast Du ein eigenes Tattoostudio? Und welche Motive stichst Du am liebsten und welche überhaupt nicht?

Einen eigenen Laden habe ich nicht nein, ich bin im September 2003 durch meinen Kumpel und Tätowierer Falk in die glückliche Lage gekommen bei ihm das tätowieren lernen zu dürfen. Seitdem sind wir so was wie Geschäftspartner und führen den Laden gemeinsam. Die Frage nach den bevorzugten Motiven ist nicht so leicht zu beantworten, ich kann dir aber versichern das mir Tribals, chinesische Zeichen und Co. zum Hals raushängen und mich kotzt es an das viele Leute nur das haben wollen was sie schon mal in der Disco oder bei Arbeitskollegen gesehen haben. Zum Glück gibt es aber viele Freunde und gute Kunden des Studios, die uns freie Hand lassen bzw. Customwork von uns haben wollen. Am liebsten sind mir dabei Sachen wie traditioneller Old School, japanisch angehauchte Motive, Comicstyle aber auch Schwarz/Graues. Ich mag es ausgefallene oder größere Sachen zu stechen anstatt jemandem das tausendste Tribal zu inken. Der Laden heißt "El Loco Tattoo" und genaueres erfahrt ihr unter: *www.loco-tattoo.com*

Wie kam es bei Euch zur Bandgründung und wann war es soweit? Hattet Ihr damals schon ein festes Ziel vor Augen?

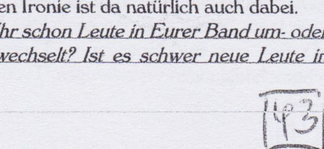
Die Band gründeten wir Ende 97 unter dem Namen „Bierpruegel" und am Anfang waren wir zu dritt. Wir hatten damals kein festes Ziel vor Augen außer einfach Musik zu machen, was aber damals noch fürchterlicher Krach war. Wir haben aus Langeweile heraus mit der Band angefangen und jede Probe endete in einem beachtlichem Besäufnis inklusive anschließender Heimfahrt mit dem Moped oder dem Bus, ja ja so war das damals.



Aus welcher Idee heraus habt Ihr Euren Bandnamen gewählt und für was steht er für Euch selbst?

Der Name stammt von mir und war ursprünglich eine Songidee zur Drogenthematik (Cheap Stuff destroys your life....) die aber nie verwirklicht wurde. Als wir anfingen englische, ernsthaftere Songs zu schreiben waren wir auf der Suche nach einem neuen Namen und „billiger Stoff" hat damals wie heute ganz gut gepasst. Ein bisschen Ironie ist da natürlich auch dabei.

Habt Ihr schon Leute in Eurer Band um- oder ausgewechselt? Ist es schwer neue Leute in



die Band reinzugewöhnen? Oder alte Bandmitglieder an die neuen zu gewöhnen?
Zu Anfang waren wir wie schon erwähnt zu dritt und hatten wechselnde Mitglieder am Bass bzw. zeitweise früher schon eine zweite Gitarre. So 1999 rum etablierte sich dann eine erste feste Besetzung mit Ralf am Bass. Zeitweise spielte auch der Sylvio (unser heutiger 2. Gitarrist) Bass bei unserem billigen Haufen, bevor er dann zu einer HC Band wechselte. Natürlich ist es immer mit Problemen verbunden jemanden einzugewöhnen da man das aktuelle Set immer wieder proben muss aber gerade die zweite Gitarre war eine schöne Bereicherung für unseren Sound.

Seid Ihr schon Bandmäßig vorbelastet? Oder spielt Ihr momentan noch in anderen Bands außer bei Cheap Stuff?
Unser Drummer der Martin singt jetzt seit 2 Jahren bei den „HUNTSVILLE STAIRSWEEPERS" (HC-Punk mit Metal Einschlag, rockt wie die Sau), der Sylvio spielt Gitarre bei der aufstrebenden Oi!-Punk Band „HIGH SOCIETY". Ich habe früher mal bei einer nicht mehr existenten HC-Band namens „ELOQUENT" gesungen und der Ralf hat bevor er bei uns eingestiegen ist bei diversen Rumpelpunkbands mitgemacht. Der Sylvio spielte außerdem früher Bass bei der aufgelösten HC Band „MEMNOCH" und danach bei „DRAW THE LINE" die es auch nicht mehr gibt.

Wenn ich mir Eure Band so anschaue kommt es mir vor als seid Ihr der wirklich gewordene United Gedanke. Bekommt Ihr all Eure Ideen und Vorschläge bei den verschiedenen Subkulturen in der Band unter einen Hut?
Ja wir kommen gut miteinander aus, wir stehen uns ja im Proberaum nicht als Mitglieder einzelner Subkulturen gegenüber sondern in erster Linie als Kumpels. Da wir alle schon ewig (teilweise seit dem Kindergarten) miteinander befreundet sind sagt man dem anderen schon mal auf krasse Art und Weise die Meinung aber bis jetzt lief, für unsere Verhältnisse alles gut. Wir haben als Skinheads angefangen und bis auf den Ralf ist keiner mehr ein Skinhead und unser Drummer Martin kommt aus dem Metalsektor aber jeder lässt seine Ideen einfließen und das definiert nun schon seit Jahren unseren Sound. Abschließend bleibt vielleicht noch zusagen das wirkliche Unity für uns noch nie ein Problem darstellte, sprich Punx u. Skins oder Mann u. Frau ist uns scheißegal. Was man in der Nuss hat zählt.

Euren Sound kann man ja schon als Streetpunk bezeichnen. In welche "Schublade" würdet Ihr selbst Eure Musik pressen? Welche Bands würdet Ihr eventuell als Inspiration oder ähnlich klingend aufführen?
Ja mit dem Label Streetpunk können wir gut leben, Bands die uns indirekt beeinflussten sind z.B. OXYMORON, AGNOSTIC FRONT, BONECRUSHER, RANCID usw. Wir haben uns von Oi!, HC und Punk beeinflussen lassen bzw. haben einfach diese Musik verinnerlicht. Wem wir evtl. ähneln das muss der Hörer entscheiden.



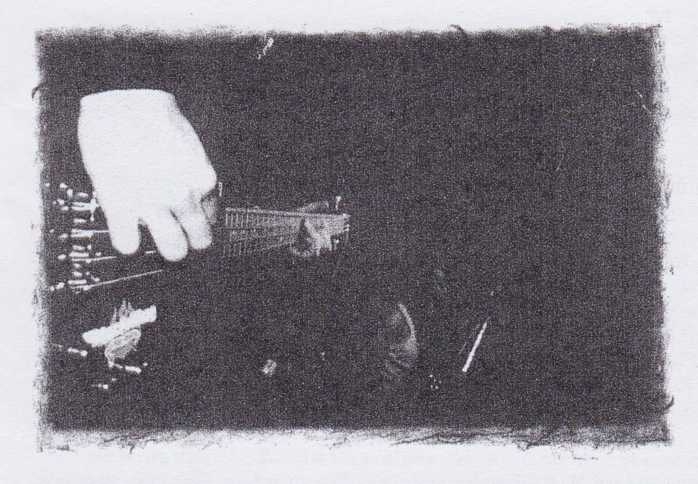
Wie kamt Ihr zum Psycho T. Dirk? Seid Ihr zufrieden mit der Zusammenarbeit? Hattet Ihr noch Angebote von anderen Labels?
Da wir faule Säcke sind haben wir von unserem ersten Demo nicht mehr als 5 Promos verschickt und hatten daher keine Angebote von irgendwelchen Labels. Der Dirk hatte uns mal vor ein paar Jahren als Vorband für THE BUSINESS gebucht und nach dieser Show ergab sich dann der „Deal" mit ihm. Mit der Zusammenarbeit sind wir sehr zufrieden und können uns nicht beschweren.

Wie zufrieden seid Ihr mit Eurem ersten Album? Würdet Ihr im Nachhinein etwas anders oder besser machen wollen?
Bis auf die lange Wartezeit von einem Jahr und ein paar Problemen im Studio sind wir ganz zufrieden. Ein paar Sachen hätte man schon anders machen können klar. Der Sound hätte fetter sein können und ein paar unwesentliche Dinge hätten auch anders laufen können aber für das erste Mal und wen man bedenkt, dass es im Vorfeld sowie im Studio einige Probleme gab ist das Ergebnis in Ordnung.

Habt Ihr schon Reaktionen darauf bekommen? Wie fielen diese aus?
Ja ein paar Stimmen sind schon eingeflattert im „OX" haben wir glaub ich 6 von 10 Punkten erhalten und die Kritik war ganz gut geschrieben. Dann hat der gute Thomas von ROIMUNGSTRUPP ein Inti mit uns für die zweite Ausgabe seines „Lockenkopf" Fanzines gemacht und die Kritik in seinem Heft, fiel auch sehr positiv aus. Die Internetausgabe vom „Moloko Plus" enthält ebenfalls eine positive Kritik, also bis jetzt sind wir immer gut weggekommen.

Wie kam es zu den zwei übelzt genialen Bud Spencer & Terence Hill Intros? Wieso gibt es nicht mehr davon???
Da wir ja im Studio in Berlin genächtigt haben, hat uns der Micha (unser Produzent) der alte Filmfanatiker eine zehner DVD Box mit Bud Spencer u. Terence Hill Filmen hingestellt um etwaiger Langeweile oder Alkoholbedingten Sachbeschädigungen vorzubeugen. Tja und so kam eins zum anderen und wir zu unseren Intros. Wir wollten aber nicht





die ganze Platte damit voll packen und die zwei Zitate auf dem Album passen außerdem gut zum Inhalt des jeweiligen Liedes.

Ich mag Euren Song „Beers, fights and broken love" sehr. Was für Themen behandelt Ihr sonst noch so in Euren Texten? Würdet Ihr sagen, dass alle Eure Texte etwas verbindet oder besonders markant für Euch sind?

Ich schreibe ca. 90% der Texte, oft fange ich mit einer Zeile an die mir gerade im Kopf rumspuckt und spinne daraus dann passend zur jeweiligen Melodie einen Text. Die Inhalte der Texte auf dem Album reichen von persönlichen Erfahrungen und eher nachdenklichen Themen (Strange Ways, Dirty Road) bis hin zu übertrieben zynisch oder gewaltverherrlichenden Texten (Cash & Paroles, Just another stupid Song). Systemkritik sowie Anti kapitalistische Statements (Rich but poor) sind Inhalt meiner Texte genauso wie Fun oder Saufthemen (Beers, Fights and broken Love, Evil 13) bzw. Kritik am „punky" Lifestyle so mancher Dummbolzen (Hail Pissrock, Revolution in a Box).

Der von unserem Drummer geschriebene und gesungene Song „Watching Eyes" handelt von der totalen Überwachung wie es George Orwell schon in „1984" beschrieb, wie du siehst sind die Themen sehr vielseitig.

Ihr habt ja auch einen Song mit deutschen Lyrics auf Eurem Album. War das ein einmaliges Ding?

Dieser Song stammt aus dem Jahre 1998 und ist ein Überbleibsel aus der Zeit als wir noch deutsche Lieder hatten. Wir wollten ihn halt mit drauf haben auf dem Album. Vielleicht machen wir noch mal nen´ deutschen Song ich denke aber es wird eher ne´ Ausnahme bleiben.

Habt Ihr schon zuvor etwas veröffentlicht? Habt Ihr schon wieder Pläne für was Neues? Kommt Euer aktuelles Album „Live and die, in the prison of life" auch als Vinylversion?

Die Vinylversion müsste bei Erscheinen des Interviews schon fertig sein wenn alles klar geht. Vorher haben wir lediglich zwei Demos veröffentlicht die schon längst ausverkauft sind und waren auf dem einen oder anderen Tapesampler vertreten. Es besteht der Plan unser erstes Demo evtl. als 7´inch rauszubringen für die Leute die diese ersten Aufnahmen nicht kennen. Zur Zeit spielen wir hier und da Liveshows und haben bis jetzt (Oktober 06) ungefähr sechs neue Songs an denen es zu feilen gilt, vielleicht gehen wir nächstes Jahr wieder ins Studio um ein paar Songs aufzunehmen. Ob da nun ne´ Platte oder ne´ Split oder sonstiges dabei rauskommt steht noch in den Sternen.

Seid Ihr live viel unterwegs? Wie kommt Ihr da beim Publikum an? Wo habt Ihr bisher schon überall aufgespielt? Spielt Ihr auch Coversongs?

Wir spielen ungefähr 2-3-mal im Monat Live, meist in Sachsen oder den angrenzenden Bundesländern. Aber auch Ausflüge nach Berlin oder Wiesbaden haben wir schon gestartet, ist aber seltener da wir über Sachsens Grenzen eher weniger bekannt sind. Beim Publikum kommen wir meist gut an jedoch gab es auch schon Auftritte wo wir vor 20 Leuten gespielt haben wo die Stimmung dementsprechend war. Oder das Gegenteil war der Fall, es waren viele Leute da aber alle standen nur rum und sind nicht mal bei den Covern abgegangen. Man hat halt nicht immer nen´ guten Tag, trotzdem versuchen wir immer unser bestes zu geben, soweit dies uns möglich ist. Covern tun wir auch gerne mal aus dem aktuellen Set wären da zu nennen, Lieder von: COCK SPARRER, RANCID, OXYMORON u. TURBONEGRO.

Seid Ihr außer mit Cheap Stuff noch anderweitig in der Szene involviert?

Der Ralf u. der Sylvio veranstalten ab u. zu mit Freunden ein paar Konzerte, soweit ich Zeit habe mach ich auch mal was bzw. hab mir vorgenommen aktiver zu werden. Ansonsten ist unsere Zeit mit Proben, Arbeiten und Freizeitaktivitäten voll ausgeschöpft.

Geht Ihr auch zum Fussball? Wenn ja, welchen Klub supportet Ihr und wie weit geht dabei Eure Einsatzfreude?



Der liebe Ralf geht gerne mal ins Stadion zur SGD wir anderen sitzen eher vorm Fernseher als im Fanblock also mehr die gemäßigte Einsatzfreude.

Wie wichtig findet Ihr Fanzines in der heutigen Szene? Lest Ihr selbst Zines?

Ich kann da nur für mich sprechen und muss sagen das ich Fanzines ziemlich wichtig finde allein schon um sich über neue Platten oder Konzerte zu informieren. Klar hat das Internet mittlerweile vielen kleinen Zines den Rang abgelaufen da das Netz einfach aktueller ist, trotzdem finde ich die Oldschool Variante schöner, da hat man was in der Hand. Ich lese Fanzines seitdem ich Punkrock höre und habe viele Informationen über große u. kleine Fanzines bezogen. Daraus entwickelte sich dann ein richtiger Sammelwahn, mittlerweile beschränke ich mich auf 2-3 Gazetten und gut ist.



Wenn Ihr nun noch jemanden grüßen möchtet oder sonst noch etwas loswerden wollt könnt Ihr das jetzt gerne tun.

Vielen Dank lieber Carsten für deine Geduld und die Möglichkeit uns in deinem Zine zu äußern. Wer mehr über uns wissen will oder eine Frage hat der wende sich an: *www.cheap-stuff.de* oder schreibt eine Mail an: *your-enemy@gmx.de* Grüsse an unsere Freunde u. Familien, ihr seid die Größten.

Nach langer Zeit habe ich mal wieder einen richtig oldschooligen (also handgeschriebenen) Leserbrief bekommen der auch noch richtig toll ist. Nachdem ich von einer ganz bestimmten Person dazu ermuntert wurde ihn abzudrucken tue ich das auch. Das soll jetzt nicht in Selbstbeweihräucherung ausarten oder so, ich finde es nur interessant was andere Leutz außer Fanzinekollegen über den Zwergpiraten denken und ich bekomme ja eh so selten Leserbriefe. Ich bin aufgeschlossen für Kritik aller Art und freue mich auch darüber. Ich hoffe, dass es kein Problem für den Sven ist wenn ich seinen Brief abdrucke. Danke dir! **ch**

Hi Carsten!

Nachdem ich jetzt ein paar Mal dein Heft konsumiert habe, dachte ich das ich dir mal was zurückgebe in der Form eines Leserbriefes. Ich muss sagen dein Zine gefällt mir wirklich sehr gut, da du dich eindeutig vom Rest abhebst. Zudem teile ich deine unkorrekte Einstellung. Den dieser ganze "political correctness" Scheiss führt dazu, dass ich kaum noch Zines lese. Traurig oder? Ist aber so. Denn wenn sich irgendwelche Leute oder Bands entschuldigen oder entschuldigen müssen, dann hat das mit Skinhead sein wirklich nicht mehr viel zu tun. Wie gesagt, da beziehst du ganz klar Stellung und das finde ich gut. Nun aber zum Heft: Gutes Cover und gute Qualität. Das Heft ist als solches sehr abwechslungsreich. Also gut, Bodybuilding interessiert mich nicht so sehr, aber darum geht's ja auch nicht. Es ist und bleibt dein Zine! Sehr viele Erlebnisberichte und wirklich gut und ausführlich geschrieben. Gefällt! Ebenso sehr viele CD und LP Kritiken, wo du sehr ins Detail gehst. Besonders das du auch Hardcore Sachen mit drinnen hast, gefällt mir sehr gut. Persönlich bezeichne ich mich zwar als Skinhead, höre aber fast nur noch Hardcore. Es ist einfach härter und wütender, teilweise auch ehrlicher, was man ja von dem meisten Skinheadzeugs nicht behaupten kann. Die Interviews sind auch sehr ausführlich geführt, gerade die im letzten Heft finde ich. Nun gut, alle Interviewpartner gefallen mir nicht. Aber das ist ja Geschmackssache. Strongarm and the Bullies fand ich jedenfalls sehr sympathisch. Zu den Zines kann ich mir keine aktuelle Meinung bilden, da ich bis auf wenige Ausnahmen keine besitze. Aber auch da sind die Reviews sehr ausführlich geschrieben. Die Bücherbesprechungen finde ich auch sehr interessant, die Filmreviews weniger. Auch die Zeitungsausschnitte sind sehr lustig, habe ich in der Form auch noch nicht gesehen. Zudem füllen sie den Platz aus, was aber gar nicht notwendig wäre, denn dein Heft ist sowieso immer prall gefüllt. So jetzt will ich aber auch mal zum Ende kommen. Was bleibt zu sagen, ist ein dickes Lob und mach weiter so.

Gruss, Sven

Last Minute Review #1

Slacked & Checked - Unter olle Felgen (DIY) CD

Wow. Meine erste und einzige Skascheibe bei den Reviews. Ich weiß jetzt nicht ob ich lachen oder weinen soll... Die CD hat mir der Massimo vom VotS Zine mit zu gesandt, so kommen die Jungs auch aus seiner Umgebung. Nun ja. Mit Ska kenn ich mich ja nun wirklich nicht aus was ich auch ehrlich zugebe. Hier gibt's mal langsamen & auch schnelleren Ska der gute Laune verbreitet und mich verdammt juckig im Tanzbein werden lässt. Und das will was heißen! Ne ziemlich coole Mischung aus traditionellem und neuem Ska mit einer genehmen Stimme die nicht auf den Sack geht. Irgendwie höre ich da ziemlich viele bekannte Skabands heraus. Ganz besonders gefällt mir „If you come" was streckenweise in die Richtung von den Hotknives geht. Jedes Lied hört sich halt 'n bissl anders an, was ziemlich cool kommt. Auf der CD sind sieben Songs die allesamt eine gute Länge haben und durchweg gefallen! Das Booklet ist ja mal toll gemacht ☺, das restliche Layout ist okay und der Albumtitel ist wirklich sehr merkwürdig. Besonders erwähnenswert ist auch der vom Massimo mit viel Liebe erstellte Beipackzettel den aber nicht alle haben dürfen. ;-) Bei Interesse am Album: *slackandchecked.tk* im Netz aufrufen!

Aus dem „Altonaer Wochenblatt“: „Auch bei der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft ARGE, verantwortlich für die Jobcenter, wird sprachlich umgestellt, sagte Sprecher Uwe Ihnen: ‚Wir schaffen zurzeit ein neues Corporate Design und werden in Zukunft nur deutsche Begriffe gebrauchen – wie zum Beispiel Fallmanager und Jobcenter.‘“

Auch ohne Spaß Alkohol haben

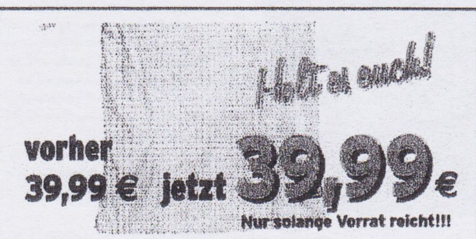
Aus der „Rheinischen Post“

Alle werden älter

Grüne wollen Konzept

Aus der „Lippischen Landes-Zeitung“

Aus der „Westfälischen Rundschau“: „Eine bis aufs Skelett verweste Frauenleiche. Und ein Dorf im Schockzustand: Die Holzener haben schwer zu knabbern an dem grausamen Fund von Montagnachmittag.“



Aus einer Anzeige des Fanshops Borussia Mönchengladbach im „Extra Tipp am Sonntag“

Aus dem „Mindener Tageblatt“: „Die Infektion verläuft bei den Tieren in der Regel ohne Symptome. Für Menschen kann sie dagegen tödlich sein. Verbraucher können sich durch gründliches Erhitzen auf mehr als 70 Grad Celsius schützen.“

Aus einer Umfrage unter Schülern über Mozart in der „Hessischen Allgemeinen“: „Er war Dirigent und Komponist. Ich glaube, ein Stück heißt ‚Mozartkugel‘.“

ERZIEHUNG

Vater wirft Bub aus dem Auto

Aus der „Südwest Presse“

Wenn Sie reich sind
und Geld Sie nicht glücklich macht, habe ich eine Idee. Denn mich würde es glücklich machen! Ich freue mich auf Ihre Post.

Anzeige aus dem „Badischen Tagblatt“

Aus dem „Holsteinischen Courier“: „Wie berichtet, war ein Mann beim Brand seiner Wohnung ums Leben gekommen. ‚Hier hätte sicher ein Rauchmelder Schlimmeres verhüten können‘, so Schweede.“

Unser Fleisch ist sicher! Wir verpacken nicht selbst!

Aus einem Prospekt der Discount-Supermarktkette „Netto“

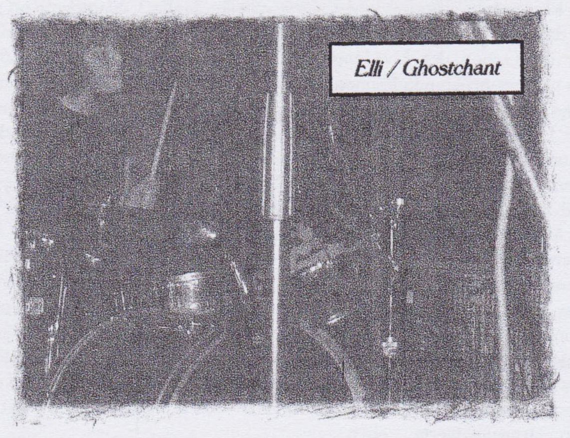
Hockey-DM der weiblichen Mädchen in Wiebelskirchen

Aus der „Saarbrücker Zeitung“

Aus dem „Bergen-Enkheimer“: „Ein Rettungswagen war im Übrigen auch im Einsatz, musste jedoch bis zum Erreichen des Verletzten eine gute Strecke zu Fuß gehen.“

11. Münchner Hardcorefestival / Part 2

<u>im Backstage zu München am 2.12.06</u>


Elli / Ghostchant

Nach keinem Zögern und recht fixem Entschluss hatte man das Vorhaben gefasst, dieses kleine Festival zu besuchen. Eigentlich wollte ich ja bereits am Donnerstag im Club zugegen sein, da dort *Shock Nagasaki* zum Tanze aufspielten, aber wie das Leben so spielt habe ich keine bereitwilligen Mitreisenden auftreiben können. Schade drum. Bei diesem HC-Festival, welches über den Freitag und Sonnabend ging, handelte es sich um ein lokales, da die Bands nur aus der (doch recht lebendigen, wie ich festgestellt habe) Münchner Szene stammten. Den Freitag ließ man aus da man sich da auf 'nem schlechtem aber dafür feuchtfröhlichem Konzert in der Umgebung rumtrieb. Im Endeffekt saß ich dann Sonnabendabend als einziger Passagier in Containas Feuerwehr-Audi nebst dem Fahrer selbst natürlich. Diesmal zum Glück ohne Ausfälle. Puhh. ☺ (siehe Zwergpirat #8, Full Force). Nach einer unspektakulären und äußerst nebeligen Autobahnfahrt kam man in München an und verfuhr sich erstmal gleich wieder. Ist ja inzwischen Standard in München. Obwohl man erst eine Woche zuvor im Backstage zugegen war und sich feinsten Ska in Form von *Mr.Review* reinzog. Nach 'ner Weile haben wir dann aber die Kurve bekommen und wieder zum Backstage hingefunden. Dort bekam man auch 'nen günstigen Parkplatz direkt vor der Haustür. Wir waren halt pünktlich dran und dementsprechend war noch nicht so viel los. Nach dem zahlen der günstigen fünf Ocken für'n Eintritt, was für Backstageverhältnisse sehr sehr preiswert ist, konnte man denn rein. Von außen konnte man schon durch den einfließenden "Publikumsstrom" ☺ bereits erahnen, dass eine sehr gemischte Besucherschar anwesend sein sollte, was mich doch schon sehr verwunderte. Von Hardcorekids, seltsam aussehenden Studenten, Punkern und solchen die es werden wollten, relativ vielen coolen Chicks, Skinheads bis hin zu mitt40ern die man eher an der lokalen Trinkhalle vermutet, war alles anwesend. Sehr seltsam auf jeden Fall. Nach einigem Warten und überteuerten Biers (ein riesen Manko im Backstage, 2,80 für'n einfaches Helles und 3,20 für'n Augustiner, oje oje) fing die erste Band namens *Ghostchant* an. Na ja. Die sahen ja schon alle aus wie Studenten aber mangelnde Motivation konnte man den vier Buben und dem einen Mädel nicht anmerken. Besonders der doch recht unscheinbare Sänger war so 'n bissl psycho wie sich später noch herausstellen sollte. ;-) Hat sich dann immer beim Singen auf dem Boden rumgewälzt und sonst noch gute Aktionen gebracht. Und nein! Das Mädel hat nicht den Bass bedient! Jene saß am Schlagzeug. *Ghostchant* bringen die ganze Ordnung durcheinander! Jene wurde dann aber von der letzten Band wieder gerade gerückt. ☺ Aye. Gespielt hat das Quintett so die Richtung Metalcore aber ohne verschwulten Gesang. Lediglich die Gitarrenarbeit war anfangs zu melodisch und hell. Später ist das dann besser geworden oder es ist mir nicht mehr aufgefallen. Irgendwann gab's dann noch 'nen obligatorischen Song gegen Bush und ein Song wurde all den BWLern gewidmet...Öhh, okay. Nee. Also im Großen und Ganzen fand ich ihren Sound ganz gut nur stimmungsmäßig war noch nicht all zu viel los vor der Bühne aber das sollte sich ganz ganz schnell ändern. Nach angemessener Pause ging's dann weiter mit den Local Heroes


Heartbreak Kid

von *Heartbreak Kid* und deren charismatischen Frontmann Basti. Jene haben mich ja bei ihrem Auftritt in Augsburg (Zwergpirat #8) derart überzeugt, dass ich ein Interview mit ihnen starten wollte. Hoffe mal, dass das hier auch irgendwo im Heft drinnen ist. Aber die Option des Live-Interviews hab ich dann doch nicht wahrnehmen können, da ich bis zu diesem Abend noch keine Fragen zusammengeschrieben habe. Leider hatten sie ihre Split CD auch noch nicht heraus. Aber das kann man auch alles im Interview klären. Nachdem sich allesamt positioniert hatten, Band sowie die *Heartbreak Kid* Tanzgruppe ☺ die man auch schon in Auxburg sehen konnte, konnte ein weiterer genialer Gig beginnen. Die Münchner ließen es auch ordentlich krachen, enttäuschten nicht und boten eine geile brutale Hardcoreshow wobei die Stimmung auch aufs Publikum überschwappte. Sänger Basti forderte vehement die Leutz zum Stage Diven auf, näher heranzurücken und sich zu bewegen. Klappte zeitweise auch wobei der Moshpit sich zum Pogo transformierte aber nach einiger Zeit übernahmen wieder die Karatekids und sonstige Piterscheinungen die Szenerie. Dazu gab es dann auch hin und wieder Circle Pits. Das volle Programm halt. Dem Containa ist noch aufgefallen, dass jeder von diesen Leutz versucht hat den Vortänzer zu imitieren. Na ja. Wer's braucht. Sonic; da hättest du deine wahre Freude daran gehabt...*Heartbreak Kid* haben hier wieder einmal auf ganzer Linie überzeugt und ich bin ends gespannt auf ihr Splitalbum. Mehr dann im Interview! Nach nicht allzu langem Warten ging's dann schon weiter mit *1328*. Seltsamer Name? Ich weiß. Die Combo hat sich nach dem Gründungsjahr der Augustinerbrauerei benannt. Also definitiv keine Straight Edge Band. ☺ Aus ihrem Umkreis kommt wohl auch noch dieses Beerzine. Kenne ich aber gar nicht. Und wie soll's auch anders sein, titulieren die Jungens ihren Sound als Beercore. ☺ Ich würde sagen, ihr Stil geht mal in die Streetcore- (Ja! Das ist für mich Streetcore), mal in die Hardcore-Ecke. Zudem singen sie unter anderem gegen Majorbierlabel und die Verunreinigung des Bieres in Form von Radler und anderem. Mann. Das wäre 'ne richtige Band für unseren Schwalben-Bräu Braumeister. ☺ War jetzt nichts wirklich Neues oder Atemberaubendes aber trotzdem okay. Allein schon durch den Bierkult der die Band zusammensetzt. Stimmungsmäßig hat sich das im Gegensatz zu *Heartbreak Kid* sehr gelegt und nur noch einzelne Personen sind vor der Bühne rumgeturnt welche später dann noch den Song „Beercore" forderten & auch jenen bekamen. Hat gefallen. Nach ihnen war die letzte Combo namens *Slamdamn* an der Reihe die Herzen der HC Kids zu erfreuen, und nicht nur deren. Jene sind wohl schon eine feste Münchner Institution und haben auch schon mit vielen HC Größen gezockt aber mir waren sie bisher unbekannt. Schande über mich aber man kann ja nicht alles kennen. Mit der Organisation dieses Festivals hat die Band anscheinend auch viel zu tun. Und ja! Sie haben ein weibliches Bandmitglied das den Bass bedient! Juhuu. Die alte Ordnung ist wieder hergestellt. ☺ Musikalisch kann ich die ganz schwer einschätzen da sie sehr abwechslungsreiche Mucke fabrizieren. Aber ich sag mal grobe Richtung Oldschool Hardcore. Und der Gitarrist war sehr geil. Was der da aus seinem Instrument rausgezaubert hat war ziemlich fett. Stimmungsmäßig konnten sie sich auch nicht beklagen da der Moshpit gut gefüllt war und die Stage Diver sich auch keine Pause gönnten. Aber sie haben auch selbst für Aktion auf der Bühne gesorgt und sind nicht nur stocksteif dagestanden. Vor allen Dingen der Frontmann hat sich da wieder positiv hervorgetan. Sie waren auch die einzigste Band die an dem Abend 'ne Zugabe gespielt hat. Aber wenn nüscht gefordert wird dann wird auch nüscht gemacht oder wurde gefordert? Bin mir da nicht mehr so sicher. Die Zugabe bestand dann aus 'nem Song mit spanischen Lyrics. Geil geil geil. Eine Band die man mit Sicherheit nicht so schnell vergisst und die die Hütte gut gerockt haben. Nachdem dann die letzten Töne verklungen waren, trank man sein Bier leer und startete einen unspektakulären Abgang Richtung Heimat mit der Gewissheit einen geilen Abend erlebt zu haben über dem der wahre Hardcorespirit gelegen hat. **ch**



1328



Fanzine-, Bücher- und Comicbesprechungen

-Sämtliche Fanzines haben eine Daseinsberechtigung und dürfen gelesen werden! Support your scene!!!-



Oi! the Print #21. .... 64 Seiten (gibbet über Sunny Bastards) 1,50 plus 0,85 Porto

Wurde ja schon im Zwergpirat #8 angesprochen. Nun noch einmal das ausführliche (oder auch nicht) Review. Wie gesagt, die Pixelfotos sind verschwunden dafür jetzt gut erkennbare Bilder, 'n Mehrfarbcover gibbet und einen ganzen Haufen Werbeseiten von denen man zum Ende des Heftes hin nahezu erschlagen wird. Puhh. Wo fang ich jetzt an beim Inhalt? An Interviews ist mir das mit OHL (Superstars) negativ aufgefallen. Der Oi! en France Artikel ist ziemlich gut geworden, da er sich mit mitt90er Bands von dort beschäftigt. Beim Lesen ist mir dann erst mal wieder aufgefallen was ich den so alles in meiner Plattensammlung zu stehen habe, da 90% der aufgeführten Mucke auch bei mir rumsteht. Die -Tits an Beer- Story find ich da eher langweilig & überflüssig und geht an mir vorbei. Dafür waren die Gedanken zu -Die Szene will ficken!- interessant und die Kontaktanzeigen hierzu sehr erheiternd. Die Story von dem psychopathischen Mörder Ed Gein war recht lesenswert aber das Ganze entwickelt sich meiner Meinung nach so in Richtung Monster, Mumien, Sensationen. Mehr Leichen, immer verrücktere Psychopathen und mehr Blut. Aber wo is der Rückblick auf alte OtP Ausgaben? Eigentlich gibt's noch 'ne ganze Menge an Inhalt, den entnehmt ihr aber bitte der #8. **ch**



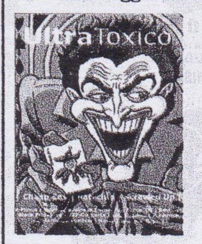
Union Jack #4. A5. 40 Seiten (Union Jack Fanzine, Postfach 2159, 29403 Salzwedel; bootsandbeer@gmx.net) 1,- plus 0,85 Porto

Und auch Felix legt nach. Die gesamte Vorderseite sieht doch gleich besser aus im Gegensatz zum Vorgänger. Innen drinnen hat sich beim angenehmen Layout nix geändert außer das einige wenige Hintergründe zu dunkel geraten sind und sich so die Lesbarkeit verschlechtert. Unterhalten wurde sich diesmal mit der Riot Company, Dowina (scheint eine ansprechende Band zu sein die sich sehr für die richtige Geschichte interessiert), Duisburger Jungs, 7er Jungs (Hallo Markus. ☺), Gerbenok (Mensch. Da plaudert der Stöbi aber wieder mal aus dem Nähkästchen.) und mit den Rabauken. Felix, informier dich mehr vor Interviews. Ich sage nur Gerbenok und Dowina. Die Combat 84 & Brasilienskinheads Storys sind etwas dünn geraten, hätte man vielleicht noch 'n bissl vertiefen können. Aber da in Südamerika geht's schon anders ab als in unserer Weichspülskinheadszene. Dazu gibt's Reviews und Konzibrichte (Arrh. Die Ignoranz gegenüber Agent Krüger im Gigbericht nehme ich dir übel. ☺ Hätte mich schon interessiert.) wo es mal nicht wie sonst immer nur ums Fressen geht. ;-) Eine Nummer aus Felix' Hause in gewohnter Tradition. **ch**



Iris Hennemann - Der Schrei der Kelten ca. 690 Seiten (Karfunkel) Taschenbuch. 10,90

Seit längerer Zeit hatte ich schon keinen historischen Roman mehr gelesen in dem es sich zudem noch um Kelten dreht. Die Story spielt hier um 53 vor unserer Zeit. Vercingetorix führt gerade seinen Freiheitskampf gegen die verhassten Römer. Herwiga, Tochter einer keltischen Sklavin & eines römischen Senators verlässt ihre germanischen Zieheltern in Rom da sie dort die Enge nicht aushält und zudem das dekadente römische Volk hasst. Auf dem Sklavenmarkt kauft sie zwei Kelten frei und begleitet jene in ihre Heimat wo Vercingetorix mit den Planungen für seinen Krieg beschäftigt ist. Herwiga gewinnt immer mehr Einfluss auf ihn und wird später seine wichtigste Beraterin da sie ungemeine diplomatische und kriegerische Fähigkeiten besitzt. Dabei verliebt sie sich in ihn und wird aber auch unbändig von einem der befreiten Kelten geliebt. Wie das nun einmal so ist kann es aber nur einen geben. Nun gut. Das Thema um Vercingetorix ist schon etwas ausgelutscht und man weiß ja schon von Beginn an wie dieser Kampf endet. Trotzdem ist das Buch recht spannend geschrieben. Es ist ja im Karfunkelverlag erschienen welche auch gleichnamige historische Zeitung rausbringen. So wird man auch hier mit geballten und wahrheitsgemäßen Informationen erschlagen die man so über die Kelten (und auch Römer) weiß. Sehr schön bedeckt hält man sich beim Religionspart und spekuliert auch erst gar nicht da man da ja auch bekanntermaßen nicht so viel zu berichten weiß. Eigentlich ganz empfehlenswert auch wenn man nix Neues erfährt (natürlich nur wenn man sich schon zuvor mit dem Thema eingehend beschäftigt hat) aber das ist ja nicht der ausschlaggebende Grund einen Roman zu lesen. **ch**



Ultra Toxico #3. A5. 24 Seiten (ultra-toxico@gmx.de)1, -plus 0,85 Porto

Hier gilt das gleiche wie für das vorherige Ösizine. Die Interviews mit den Hardcore- und der Punkband sind von den Fragen und den Antworten her gut. Die Berichte gut zu lesen. Gibt sogar mehr Bandinfos dazu. Nur den Full Force Bericht könnte ich nie in so einem Seitenverhältnis unterbringen. ;-) Der Los Angeles

Bericht macht Lust auf mehr. Nein Sonic! Du langweilst uns nicht. Hättest von mir aus noch ein paar Seiten dranhängen können. Wieder eine gute Ausgabe mit viel Herzblut. Auf das nächste Heft...was aber wohl nicht mehr kommen wird, da der Sonic auf Online umgestiegen ist. ☹ **ch**



Rocca / Mitton - Vae Victis! #13 - Titus Labienus, der Stratege (Kult Editionen) ca. 50 Seiten, ca. 12,-

Endlich ein neuer Vae Victis Band. Treue Zwergpiratenleser werden eh wissen um was es sich bei dieser Serie dreht. Mag das ja auch nicht jedes Mal neu hinschreiben. Der 13.Band beginnt mit der Schlacht um Avaricum und das anschließende römische Gemetzel an den Einwohnern. Während Cäsar im Anschluss daran zu den Häduern reist um von ihnen Lebensmittel einzufordern soll seine rechte Hand, General Titus Labienus Lutetia einnehmen. Boadicca & Cloduar werden vom Vercingetorix ebenfalls dorthin entsandt um neue Truppen auszuheben und Stämme zum letzten keltischen Aufstand zu überzeugen. Dort kommt ihnen dann der Stamm der Aukerker zu Hilfe um Lutetia gegen Labienus' Truppen zu verteidigen. Der greise Anführer ist noch ein Krieger der alten Schule und kommt richtig Odin-like rüber. ;-) Cool. Nichtsdestotrotz fällt auch Lutetia und die verbliebenen Kelten ziehen gen Gergovia wo sich Vercingetorix verschanzt und bereits von Cäsar belagert wird. Aber wie man ja schon weis, wird Gergovia ein dringend benötigter Triumph für die Kelten. Aber dazu mehr im näxten Band. Die Erinnerung an den hier besprochenen Roman „Schrei der Kelten" ist noch ziemlich frisch und so kann man sich die gelesene Story bebildert reinziehen. Feine Sache. Zudem hat man hier ein wenig an der Colorierung gearbeitet, so dass das Ganze hier noch genialer rüberkommt. Wieder ein höchst interessantes Stück Geschichte verpackt in einer Folge genialer Zeichnungen. **ch**



Stolz ✠ Stil #19, A5, 92 Seiten (stolzstil@web.de / Stolz ✠ Stil, Postfach 1143, 99601 Sömmerda) ööhh 2,22 plus 0,85 Porto (3,07?)

Puhh. Das fetteste S✠S ever. Ich glaub da ackere ich mich mal Seite für Seite durch. Okay, let's go! Cover wie gewohnt aber einen gewissen kleinen Qualitätsabfall gegenüber früheren Titelbildern (siehe #11 oder #13) ist schon zu bemerken. Da zeichnet sich irgendwie so ein Trend ab. Aber vielleicht hat sich einfach auch nur Rob's Stil gewandelt. Los geht's nach 'nem Vorwort mit 'nem Bericht von bundesweiten Konzis am 9.12.06 (da war ja einiges los in good old Germany...), nun packt Endstufe-Brandy in 'nem guten Inti aus, die Reihe -Zines for Zines- geht weiter (diesmal wird die Stahlwerk Zine Crew mit Fragen gelöchert, halten sich aber wacker), Mr. Göring meldet sich mit einem Konzibericht zu Wort (ihr wisst alle was das heißt ☺), Lammkotze werden ausgequetscht (gute Fragen aber die Antworten lassen doch zu wünschen übrig, sind teils nicht nachvollziehbar und voller Tippfehler), Kuggnäs (bei dem Bericht hatte ich ein sehr bemerkenswertes Déjà-vu...☹), & Wasted Festivalbericht, nun gibt's 'n Inti aus den 80ern von Günter Gruse in dem damaligen Bands wirklich sinnlose, fäkale & sexuelle Fragen gestellt wurden (na ja, damals war's ☺), nun ein Tourbericht vom Gerbenoker Stöbi welcher ja auch bekannt für ist auszuschweifen... ☺ Es folgt das wahrscheinlich letzte Deutschland & Doc Martens Kapitel welches aber, hmm, nun ja... ausfällt. Ist jetzt auch ganz eingestellt. Der Verfasser hat wohl nicht mehr wirklich Zeit für seine Geschichte und gibt sie gerne in fremde Hände zur Fortführung weiter. Aber ich bezweifle das sich jemand da draußen finden lässt der sich die Zeit nimmt um ein wenig nachzudenken und ein paar Zeilen zu schreiben. Nun folgen interessante Berichte vom Maz welcher vom Last Resort Konzi mit dem Zwischenfall (schön auch mal 'ne andere Meinung zu lesen) & dem Superyob Konzi erzählt. Jetzt kommt 'ne tolle Idee. Die gesamte Haggis Deutschland Tour wurde niedergeschrieben. Aber von jeweils anderen Konzertbeobachtern. Ist klar das da völlig unterschiedliche Reaktionen rauskommen. Ganz prima Sache das. Danach gibt's Endstufeberichte en Mass, ein Gespräch mit Oxo 86 (kann nicht so überzeugen, dem Willi musste der Maz echt alles aus der Nase ziehen, echt nervig so was), 'ne Bandvorstellung gibbet auch (Unantastbar), 'n weiteren Bericht vom Göring (weil's so schön ist ☺) und noch 'ne mehrseitige Story vom Menfis welche ich verschlungen habe, da sehr interessant und ich ja auch schon des Öfteren in der Lokalität zugegen war. Zwischen all dem geistern Reviews, News, Kolumnen, 'n Comic (Clever & Smart ☺) und kleinere Konziberichte umher. Tja. Was bleibt als Resümee fürs neue S✠S? Es hält wie immer einen hohen Standard und bietet auch das was andere Ausgaben vorher auch schon hatten aber irgendwie isses, hmm, nun ja...der richtige Kick fehlt mir. Vielleicht liegt es daran, das es echt heftig fett ist und so eine Menge Informationen beinhaltet aber dabei auch ein wenig die Übersicht verloren geht. Vielleicht wäre bei so einer Seitenanzahl 'n Inhaltsverzeichnis angebracht? Der Preis für das Heft ist berechtigt und echt lustig. ;-) Trotz aller Schwierigkeiten im Vorfeld die die Jungs hatten, eine gelungene Ausgabe eines der langlebigsten puren Skinheadzines welches 2006 sein Zehnjähriges hatte. **ch**



Busiek / Nord - Conan #2, Der Gott in der Kugel (Dark Horse) etwas schmaler als die #1, ca. 17,-

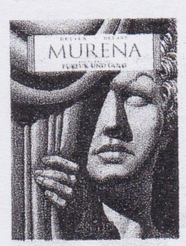
Hier also der lang erwartete zweite Band der neuen Conan-Veröffentlichungen. Konnte mich der erste Band begeistern so tut sich dieser dabei etwas schwer. Der geniale Zeichenstil ist der gleiche wie zuvor nur die Story kann mich nicht wirklich fesseln. Der Band berichtet von Conans Jahren als Dieb. Ein großer Teil der #2 beschäftigt sich damit einen Mord aufzuklären. Ein

Kriminalfall a la Agatha Christie halt. Glaubt ihr nicht? Lest es selbst. In dem anderen Teil bekommt es Conan mit seinem zukünftigen Erzfeind Thot-Amon welcher ein großer Zauberer ist zu tun. Zuviel Hokuspokus, Zaubersprüche und so ein Zeux für meinen Geschmack. Trotzdem bleibt noch ein wenig Zeit für Conan um zu metzeln. In freudiger Hoffnung warte ich auf Band #3 in dem Conan wohl selbst die Schnauze voll hat von Magie laut Vorankündigung. ;-) **ch**



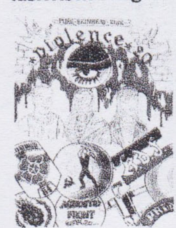
Punkrock! #3, A5, 96 Seiten (info@punkrock-fanzine.de) 2,- + 0,85 Porto

Ich will doch diese Mini-Spasticbomb Zeitung gar nicht. Warum bekomm ich die noch zugeschickt? Tauschen tu ich mit denen doch auch nicht. Hab doch schon ihre #2 verrissen. Die haben bestimmt zu viel Kohle. Punker halt...Darum landet das Ding auch ungelesen in die Schublade wo es dann mal in irgendeinem Moment totaler Langeweile rausgeholt wird. Obwohl ich solche Momente überhaupt nicht kenne... **ch**



Dufaux / DeLaby - Murena #1, Purpur und Gold (Splitter) ca. 50 Seiten) ca. 12,-

Über diese Comicserie bin ich wieder erst einmal spät gestolpert. Aber zum Glück sind erst fünf Bände davon erschienen. Genau wie Vae Victis! kommt Murena ebenfalls aus dem Splitterverlag. Nur spielt die Story ein paar Jahre später. Genauer gesagt 54 n.u.Z. in Rom zur Zeit als der leicht behinderte, nicht gerade gut aussehende aber immerhin erfolgreiche Kaiser Claudius über das römische Imperium herrschte. Im ersten Band geht's halt um Politik, Intrigen, Macht- und Ränkespiele, wie es im damaligen Rom halt so üblich war. Claudius' zweite Frau will halt ihren Sohn (den jugendlichen Nero...) als direkten Nachfolger sehen und vergiftet kurzerhand Claudius. Es ist sehr gut, dass man auf Originalität wert legt. Jedes noch so kleine Detail in der Story kann historisch belegt werden da man sich an solche Quellen gehalten hat. Quasi "erlebte" Geschichtsstunde. Spiegelt genau die dekadente und barbarische römische Kultur in der damaligen Zeit wieder. Der Zeichenstil ist zwischen okay und gut. Ist halt wieder etwas anderes und ich habe schon diverse Stile in meiner Sammlung zu stehen. Trotz allem sehr faszinierende Serie da alles historisch belegbar ist. **ch**



Violence #20, A5, 56 Seiten (violence@nexgo.de) 2,50 inklusive Porto

Jubiläum im Hause Violence. Dieses feiert man mit 'ner dicken Ausgabe, 'nem schicken dreifarbigen Cover und ,'nem Rückblick auf die vergangenen Violencehefte. Ansonsten wird sich in gewohnter Manier durchs Heft, geoilt, geract gemetalt und rechtsgerockt. Interviews gibt's mit Fortress, Kill Baby, Kill; Loyalty, After the Fire, Verszerzödes und Deaths Head. Besonders interessant fand ich Möhles Rückblick auf seine vergangen Ausgaben. Daran kann man sehen, dass er damals schon konsequent seinen Weg wie man ihn heute kennt gegangen ist. Waren ein paar Hefte bei die mich schon noch interessiert hätten. Ein weiteres Violence wie man's kennt. **ch**



Oi!kanuba #12, A5, 52 Seiten (Heiko Fey, Im Hausgarten 45, 79112 Freiburg) 2,50 + 0,85 Porto

Inzwischen ist man bereits bei der #12 angelangt und das Layout sieht noch genauso aus wie unzählige Ausgaben davor. Das heißt, es wird geschnippelt was das Zeug hält. Sehr oft ist auch der Hintergrund im Heft zu dunkel und dann macht's echt keinen Spaß mehr beim Lesen. Bei mir wird sich jetzt auch nicht mehr viel ändern da ich meine Linie jetzt wohl gefunden habe. Ohne Vorwort geht's auch gleich in die Vollen mit 'nem Rascals Inti. Weiterhin wurden das Working Class Zine, Big Banders, Roimungstrupp, Rabauken, Small Town Riot, 'n Tätowierer und der Volxsturm Stahmer zum gleichen Thema ausgefragt (gute Fragen). Dazwischen gibt's eingestreut Reviews, Konzertberichte und Storys vom Greif. Das man hier und da einfach Promozettel als Bandvorstellungen reinkopiert, hat man beibehalten. Aber Schnorres, wo lasst ihr euer Heft kopieren das das 2,50 für 52 Seiten kostet? **ch**



Frank Miller - Sin City #4, Dieser feige Bastard (crossxcult) ca. 240 Seiten, Hardcover, 24,90

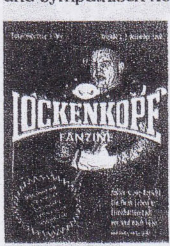
Nun also Band 4 von Millers großartiger Saga. Und für mich auch gleich die allerbeste Geschichte. Obwohl ja sämtliche Storys Hammer sind und der Kult den Miller um seine Stadt der Laster gesponnen hat einen einsaugt in ihren Strudel der Gewalt. Schade, dass diese Episode hier schon im Film mit eingebaut wurde und mir so schon bekannt war. Hier geht's um den Cop Hartigan der unmittelbar vor der Pensionierung steht und noch einen letzten schwerwiegenden "Fehler" begeht. Ein kleines Mädchen aus den Klauen eines perversen Senatorensohns retten. Dazwischen stehen korrupte Bullen, politische Macht und mehr. Eine irre Geschichte in der es um alte vergessene Werte geht die Hartigan konsequent ohne eigene Verluste zu beachten, durchzieht und einen übermenschlichen Überlebenswillen. Extrem fesselnd und spannend und zudem tauchen auch wieder diverse andere Sin City Charaktere auf. Zu dem üblichen s/w Stil wurde hier noch mit gelber Farbe gearbeitet. Man kann den Gestank der von ihr ausgeht förmlich riechen. Wer den Film kennt, weiß warum. Und ich sag es immer wieder, eine

geniale Serie die sich Frank Miller da ersonnen hat. Und so langsam zeichnet sich auch das Motiv ab welches die gesamten Buchrücken der einzelnen Bände ergeben... **ch**



OilMania #5, A5, 52 Seiten (katja@ping-pong-veterans.de) 1,50 plus 0,85 Porto

Und auch Skatja legt nach. Die #5 schon. Mann. Die Zeit vergeht. Der erste Blick auf die neue Ausgabe macht einen ziemlich fitten Eindruck welcher sich auch nicht ändern wird. Ausgequetscht wurden die Gewohnheitstrinker, Arthur and the Spooners und die Marburg Rejects. Die Intiquali bewegt sich so im Mittelfeld. Man bekommt genug Infos. Dazu gibt's noch einige Konzi- (mal besser, mal schlechter *siehe z.B. Endless Summer*) & Erlebnisberichte und natürlich Reviews von diversen Schreiberlingen erstellt. Aber bitte keine Suffparty Storys mehr...Dazu kramt Chefin Skatja noch sehr in der privaten Erinnerungskiste wie man es bei mir wahrscheinlich nie zu lesen bekommen würde. Die #5 kommt im grünen Umschlag und in einer Kopierqualität daher die an Druck grenzt. Ist gleich 'ne ganz andere Qualität. Hui! Das Cover widmet man wieder einem verstorbenen Kumpel was sich in den folgenden Ausgaben auch nicht ändern wird wie man im Vorwort erwähnt. Der Inhalt präsentiert sich wie immer im sympathischen UND übersichtlichen Schnippellayout welches im Gegensatz zur letzten Ausgabe durch die hochwertige Kopierquali hier noch schöner rüberkommt. Doch. Gelungen muss ich sagen und sympathisch noch dazu. **ch**



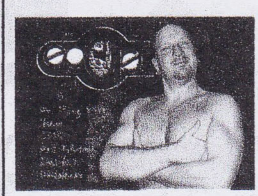
Lockenkopf #2, A5, 64 Seiten (Lockenkopf, Postfach 16, 15881 Eisenhüttenstadt) 2,- plus 0,85 Porto

Hier das erste Lockenkopf (seltsamer Name, aber ich bin ja schon ganz ruhig ☺) was ich mir zu Gemüte geführt habe. Gemacht wird's nahezu im Alleingang vom Roimungstrupp Thomas. Sehr aktive Band die nun auch noch ein Label aus dem Boden gestampft hat. Unterhalten wurde sich in dieser Ausgabe mit Brigade-1240 (so 'ne lokale Supportergruppe), Dirtsheath, Leutz von 'nem Tonstudio, Overpressure (R.I.P.) und Cheap Stuff. Dazu gibt's die üblichen Reviews (gut und ausführlich geschrieben), für die musikalisch Begabten Gitarrengriffe, 'n deutschen Rollerszenebericht, Bandvorstellungen, 'n Desmond Dekker Nachruf, 'n DDR Punkrock Wendebericht und eher dürftig geschriebene Konzertberichte. Das Heft ist halt sehr lokal gehalten. Na ja. Wenn hier unten mehr gehen würde, würde es im Zwergpiraten wahrscheinlich auch mehr Lokales geben; zu Hause bin ich ja hier auch nicht und so bleibt mein Zine grenzenübergreifend. Achso, zu diesem Bodybuildingrätsel. Die sind alle drei voll gepumpt...Das Layout ist mir dann aber doch zu spartanisch ausgefallen. Heutzutage wo die Leute immer weniger lesen muss man auch schon 'n bissl was fürs Aug bieten. Ansonsten ganz nettes Heft auch wenn einige Sachen nicht mehr wirklich "up to date" sind. **ch**



SN-Punx #7, A5, 52 Seiten (info@sn-punx.de / SN-Punx, c/o Dirk Finger, Lübecker Str.166, 19059 Schwerin) 1,- plus 0,85 Porto

Und auch die Schweriner melden sich zurück aus der Versenkung. Man war anscheinend anderweitig beschäftigt mit Szeneaktivitäten. Na ja. Hauptsache es geht weiter. Interviewt wurden Farin Urlaub (eher dürftig, schade um die Mühe), COR (wie immer gut), Crushing Caspars (fein) und Die Roten Ratten (Ex HBW). Ganz nette Mischung. Dazu gibt's Reviews, Gedanken zum MySpace, ein großer Nachruf und Konziberichte von mehr oder weniger interessanten (zuviel Crust und Grindcore *brrr*) Musikstilen. Am Layout hat sich nix weiter geändert so weit ich mich erinnern kann. Hab jetzt keine Lust die alte Ausgabe rauszukramen. Aber so sollte halt ein Heft aussehen. Ein paar Bilder und abwechslungsreiches Layout. Der Crust- und Grindcoreanteil liegt hier ziemlich hoch was mir persönlich etwas bitter aufstößt. Trotzdem ein sympathisches Heft. **ch**



Egoist #10, A5 im Querformat, 80 Seiten (info@egoist-fanzine.de / Egoist Fanzine, Postfach 58 02 17, 10412 Berlin) 2,- plus 0,85 Porto

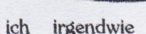
Nach einer halben Ewigkeit gibt's auch mal 'ne neue Ausgabe aus dem Berliner Egoist HQ zu vermelden. Wurde ja auch Zeit. Die sind ja schlimmer als ich. Am Stil und Layout hat sich glaub ich nix großartig verändert. Meistens live gequatscht wurde mit COR (mal wieder und mal wieder sehr gut), Dr. Ring Ding, Dödelhaie (anders aber irgendwie cool ☺), Skaos, der Porz-Markus und DaSKArtell. Zwischen den Interviews die sich nahezu aneinanderreihen gesellen sich noch ein paar wenige kurze Konziberichte, schon wieder ein Nachruf (Was ist nur in unser Szene los? ☹), ein interessanter Weißrusslandreisebericht, ein seltsamer Comicstrip und noch ein paar Reviews. Und als Pin Up glänzt die Sophie (Hallo ☺) auf der Mittelseite. Ein Grund mehr sich das Teil zuzulegen. Ansonsten eigentlich schon ganz nett da auch die gedruckte Qualität sehr viel Professionalität versprüht. **ch**



-Von „Hooli-Girls" und Dingen die die Welt nicht braucht-

Das die Welt immer bekloppter wird, brauch ich wohl nicht erwähnen, das dürfte wohl jeder selbst schon gemerkt haben. Aber so die kleinen Verrücktheiten, die man immer erst auf den zweiten Blick merkt lauern auch überall. So wie beim letztjährigen Punk & Disorderly Festival in Berlin, da hab ich was erlebt was mich immer wieder beschäftigt. Ich hatte es mir dort auf einem von den raren Sitzplätzen im Obergeschoß vom Metronom bequem gemacht, gleich am Einlass zum Backstage-VIP Bereich. Da setzte sich so ein Mädel mit einem Kerl mir gegenüber. Der Typ mit dem gut sichtbaren Backstage-Pass um seinen Hals, und der Frisur die aussah als hätte man sich die Haare zur Ente gekämmt (sehr viel Pomade *igitt*), verschwand dann auch sehr schnell in den Backstage-Bereich. Da hatte ich Zeit mir das Mädel kurz anzusehen und machte eine verblüffende Entdeckung. Sie trug ein T-Shirt mit der Aufschrift „Hooli-Girl"!!! Hmm, was ist denn ein „Hooli-Girl", werden sich jetzt einige fragen? Diese gar berechtigte Frage habe ich mir natürlich auch gestellt. Normalerweise schweifen meine Gedanken da eher so in die Richtung volltätowierte Wuchtbrumme, mit Unterarmen wie Popeye und Oberarmen wie ich Oberschenkel. Unser „Hooli-Girl" sah aber wirklich gar nicht so aus. Sie hatte ein hübsches Haarband war eher klein und zart, gut gebaut und nicht hässlich, dafür aber stark geschminkt (ich bin nur stark tätowiert). Ebenso hätte man sie mit einem anderen T-Shirt in die nächste Disco schicken können. Irgendwie war ich wohl im falschen Film, denn so eine habe ich noch nie beim Fußball gesehen, und auch auf den vielen Fahndungsfotos die immer mal aushängen hab ich noch kein „Hooli-Girl" erspäht. Was zum Teufel ist denn nun ein „Hooli-Girl"? Sind das etwa Frauen die den kompletten Douglas auseinander nehmen und die Verkäuferinnen vermöbeln nur weil Chanel No.5 ausverkauft ist oder wie? Sachen gibt's. Irgendwie habe ich mich ständig darüber aufgeregt, weil das so was von hohl ist. Als würde die jemals zum Fußball gehen. Oder aber sind das Mädels die mit den anderen „Hooli-Girls" Kaffee trinken gehen, während sich ihre Freunde und Männer im Stadtpark und im Wald zum Prügeln verabreden? Die Menschheit wird immer verrückter und es ist erstaunlich was sich Leute die ihre T-Shirts verkaufen wollen alles einfallen lassen. Ich meine wer Hooligan Klamotten tragen will, soll das gerne machen, aber das es jetzt schon „Hooli-Girls" und Kindersachen in diesem Hooligan-„Szene"-Katalogen gibt, find ich irgendwie beschränkt, und zeigt wie komplexbeladen manche Leute sein müssen um so was anzuziehen. Im übrigen ist die „Firma" Hooligan auch Sponsor von diesem Festival, und die machen sogar Werbung in der Metal-Fachzeitschrift „RockHard". Und als just in diesem Moment die „BoyBand" Discipline ihr „Hooligan's Heaven" zum Besten gab, dachte ich endgültig ich falle in Ohnmacht. Ich hatte Wahnvorstellungen, dass jetzt sicher hunderte „Hooli-Girls" vor der Bühne stehen und IHREN Idolen zuwinken, die gerade IHREN Song spielen.

Derweil hatte auch „Hooli-Girl" Besuch von einem zweiten Kerl bekommen der wohl versuchte sie anzubaggern. Aber „Hooli-Girl" setzte ihren „Was willst du von mir, ich vögle eh nur mit Bandmitgliedern und Backstagekartenbesitzern" - Blick auf, und der Typ ging bedröppelt wieder ab. Wie ein dummer kleiner Dackel, der den Fuchs doch nicht erwischt hat. Jetzt wusste ich auch was ein „Hooli-Girl" ist, der Typ war besiegt durch TKO in der ersten Runde. Saubere Arbeit, „Hooli-Girl". Ich hätte ja nur mal meinen „Ich war auch mal Schlagzeuger in einer Band" - Blick aufsetzen müssen, aber ich hatte kein Bedürfnis an derlei Eskapaden. Nun aber wieder Spaß beiseite, schließlich ist das ja hier die Mecker-Ecke, und das Thema ist mir ja doch sehr ernst. Sollen sich von mir aus die Hools prügeln, das ist mir egal, aber die Geschäftemacher lauern überall. Deswegen würde ich niemals auf die Idee kommen solche Klamotten zu tragen, geschweige denn Frau und Kind damit einzukleiden. Zu „Hooli-Kids" werden die kleinen Scheißer so oder so, durch Fernsehen und in der Schule. Aber irgendwie brauchen wir uns nicht wundern wenn die Kids alle durchdrehen, vielleicht sind wir ja ein bisschen selbst Schuld daran (wie war das mit den Geistern die ich rief). Von mir aus kann auch jeder der es für nötig hält anziehen was er will, aber bitte Leute, merkt selbst wenn ihr euch lächerlich macht. Selbst wenn „Hooli-Girl" eine überzeugte Schlägerbraut wäre, würde es mich nicht wundern wenn „Hooli-Girl" zuhause am Küchentisch bei Mutti ihr T-Shirt vorher schnell versteckt hat. Den Geschäftemachern ist das aber eh scheißegal, Hauptsache die Kasse klingelt. Damit



das jetzt keiner falsch versteht, sollen die Hools ihr Ding machen, da hab ich nichts dagegen, ich kenne auch einige von denen, auch ein paar Hardliner und alte Männer, aber die würden sich an den Kopf greifen wenn deren Frauen oder Töchter als „Hooli-Girls" rumlaufen würden. Es kommt mir immer so vor als ob besagte Firma zu einem Großkonzern gehört und die Marketingabteilung ständig informiert ist was unter den Kids gerade „trendy" ist (eigentlich hasse ich das Wort „trendy", ist hier aber irgendwie passend). Deren Zielgruppe sind wohl Mittelstandskinder und Muttis ohne Geldsorgen, getreu dem Motto „Hauptsache modern". Da könnte ich kotzen bei soviel Geldgeilheit. Jeder Dorftrottel rennt mit diesen beknackten T-Shirts rum, aber zum Fußball geht von denen keiner. Aber solange mich keiner zwingt diesen ganzen Scheiß zu kaufen soll's mir egal sein (um mal einen schlauen Mann zu zitieren). Zum Teufel mit dieser ganzen Trendscheiße, Szenevermischungen und alles wird durcheinander gewürfelt. Was kommt nach den „Hooli-Girls"? Skinheadpunks? Oder Punkskinheads? Oder schlimmer noch Rock'n'RollPunkHardcoreSkinheads die gern in die Disco gehen? Also Leute, von mir aus sollen die kleinen Mädels heutzutage als „Hooli-Girls" rumlaufen, und sich jeder Dorftrottel das Basecap mit Agnostic Front Buttons zuscheißen, aber irgendwie nervt das alles. Jede Jugendsubkultur wird irgendwie durch Modeeinflüsse und diesen ganzen Rotz bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt und zerhackt. Bleibt mal bitte wieder mehr euch selbst treu, und nicht dem was euch irgendwelche Geschäftemacher einreden und verkaufen wollen. Dabei ist es egal ob Skinheads (da gab es mal diesen tollen Song namens „Clockwork Skinhead" von den 4-Skins, sehr treffend), Punkrocker, Mods oder was weiß ich noch. Wir tun uns damit selbst keinen Gefallen, sondern sorgen nur weiter dafür das Jugendkulturen durch Mode-Scheiß, Spinner und Geschäftemacher unterwandert werden.

Und denkt immer schön an DRINK, FUCK, FIGHT
Leckt mich!

Leiche

Übrigens:
Manche Probleme klären sich eh immer von selbst, falls ich mir jetzt Feinde unter den „Hooli-Girls" gemacht habe, dann seid bitte nicht so hart zu mir. Ich schreibe nun mal gerne was mich bewegt.

Last Minute Review #2



Voice of the Streets #9, A5, 60 Seiten (vots@gmx.at) ?,- plus ?,- Porto

Und mein Ausgabe-Rennen mit dem Massimo geht weiter. Ähnlich wie man es beim Violence und Stolz ✠ Stil beobachten kann. ☺ Mit dem Cover überrascht mich mein Lieblingssüdtiroler dann doch da er seine Innsbrucker Kollegin die Becci vom Rough Papers Zine draufgebannt hat. Jene liegt im Suff und hat ihren Pullover verkehrt rum an. Nun ja. Jeder wie er mag aber die Becci hat sich auch nicht gerade drum gerissen auf dem Cover zu sein. Starten tut der Massimo mit einem zweiseitigem Vorwort (und ich wollte erst gar keins schreiben für meine #9...) und dann geht's schon in die Vollen mit dem Ultimatum Interview welche sich den Leutz im MySpace gerade zu aufgedrängt haben. ☺ Aber ein tolles Interview wie auch alle anderen im Heft (Deine Interviewpartner sind aber auch gesprächig!) wie mit dem Towerblocks Holgi (ich bin neidisch :/), Lousy (Da hätte ich glatt noch ein paar Seiten mehr lesen können, so geil war das!), Crusaders wobei auch der Thorsten (Hallo Thorsten! ☺) zu einer Neuauflage des Get in the Ring Specials beiträgt, Clockwork Tattoos, Whiskey Rebels, Skoidats, The Ruction (sehr interessant und lustig die Antwort zu, wo was geht in Singapur ☺) und schlussendlich Noble Cause (Mann. Haben die viel zu erzählen...). Puhhh. Das sind ja jetzt doch eine ganze Menge Bands. Aber alles lesenswerte Interviews da Massimos Fragenstellung fetzt. Dazwischen wurden höchst interessante Klolumnen (Besonders hat es mir „Dance hard or die" angetan, denn genauso denke auch ich, der Ultra Toxico Sonic und bestimmt auch ganz viele andere Leutz.), 'ne Gewinnspielauflösung (Hey Massimo, beschwer dich nicht über die wenigen Zuschriften. Das ist man doch als Fanziner gewohnt. Bei meinem Gewinnspiel hatte ich einen (!) Teilnehmer und der war auch noch aus meinem Bekanntenkreis.), ausführliche Reviews, 'ne CD Vorstellung, wenige Konzertberichte und nur sehr wenig Werbung eingefügt. Das neue Layout bei den Reviews find ich dann aber doch lustig. Da hat man einfach Dreiecke in den Hintergrund gestreut. Irgendwie erinnert mich das an die poppigen 80er Jahre. ☺ Ansonsten glänzt man mit feinem Computerlayout das wieder einen Tick zugelegt hat gegenüber der #8 wo das Cover ja mal richtig geil war. Hach ja. Wieder mal ein sympathisches und tolles Heft was der Massimo hier wieder abliefert und es wird immer besser!
ch



Njord

-Oldschool Vikingrock aus Sandviken / Sverige-

Endlich hat es mal geklappt. Ich bin ziemlich stolz euch dieses Interview präsentieren zu können, da es mein Debüt-Gespräch mit einer Vikingrockband ist. Ich habe schon oft versucht Kontakte zu schwedischen Bands zu knüpfen aber nie kam etwas zurück. Und nun ist es mir endlich gelungen mittels Njord diesen Dunstkreis zu durchdringen. Auch wenn es schwer war den Mathias von der Sache zu überzeugen da er mich drei Mal gefragt hat ob ich denn etwas mit rechten oder linken Bands zu tun hätte. Für mich als Vikingrock-Liebhaber eine ganz große Sache hier und vielleicht spricht sich das ja da oben rum und ich kann euch regelmäßig Vikingrockbands im Heft präsentieren. Ne Schau wär's alle mal da es nach meinen persönlichen Wünschen die Vervollständigung meines Hefts einen großen Schritt näher bringen würde. Viel Spaß beim Lesen da die Band auch recht viel zu erzählen hat. Ein fettes Danke geht an die Emily für die Übersetzungen. **ch**

Hallo Njord!

Stellt Eure Band bitte erst einmal vor. Wer spielt was, wie alt seid Ihr und was arbeitet Ihr? Von wo kommt Ihr genau her und hat Eure Stadt einige Besonderheiten zu bieten die erwähnenswert wären?

Hallo! Augenblicklich sind wir vier Leute: Mathias Hellhoff - Gesang und erste Gitarre, Daniel Eklund - Gitarre und Gesang, Johanna Ersson - Bass, Patrik Björkmann - Schlagzeug. Mathias arbeitet Teilzeit als Hilfslehrer, Daniel arbeitet bei einer örtlichen Zeitung, Johanna arbeitet Teilzeit für Mathias' Vater, sie fährt mit dem Lieferwagen in einer großen Stahlfirma in unserer Stadt Pakete aus, und Patrik ist arbeitslos, macht aber ein unbezahltes Praktikum bei einer Firma die Möbel und sowas wiederverwertet.

Unsere Heimatstadt Sandviken ist durch den Stahlproduzenten SANDVIK bekannt. Diese Firma hat in 130 Ländern Niederlassungen und beschäftigt über 42.000 Arbeitnehmer. Sie hat einen Umsatz von etwa 72 Milliarden schwedischen Kronen im Jahr. Eine Menge Innovationen in der Stahlindustrie kommen aus Sandvik.

Ihr habt ja mit der Johanna auch ein Mädel am Bass. Kann man vielleicht hoffen, dass sie auch mal bei Euch am Mikro auftaucht? So ähnlich wie bei Hel z.B.?

Wir haben ab und zu mal versucht, Johanna einige Zeilen singen zu lassen, aber sagen wir einfach nur, dass singen nicht so ihr Ding ist... ☺ Es kann jedoch sein, dass wir andere Sängerinnen für zukünftige Projekte anheuern.

Euer Bandname stammt ja aus der nordischen Mythologie. Erklärt das mal bitte ein wenig genauer.

Na klar. Als wir 2003 angefangen haben, zu spielen, waren viele von den tollen Namen schon besetzt, wir hatten in Erwägung gezogen, den Namen Mjölner zu benutzen, aber just zu der Zeit wurde eine neue Band mit diesem Namen gegründet. Den Namen *Njord* hat der Besitzer unseres damaligen Plattenlabels (Valhalla Records) ausgesucht. Wir fanden den Namen gut und er ist auch ein Hinweis auf die nordische Mythologie, aber es gab bei der Wahl des Namens keinen tiefsinnigen Hintergrund. *(Ergänzung von mir. Njord oder Njöror entstammt dem Wanengeschlecht und ist der Gott der Meere und Seen. -Car)*

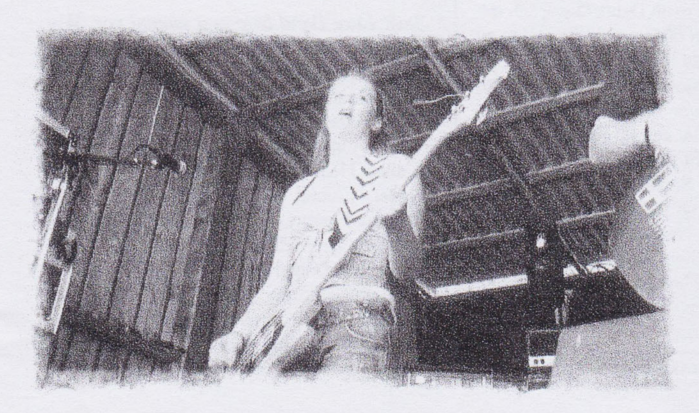


Wie kam es denn zur Bandgründung? Könnt Ihr mir bitte mal die Bandgeschichte wiedergeben? Hattet Ihr denn auch schon Besetzungswechsel in der Band?

Mathias hatte schon einige Jahre lang viel *Ultima Thule* gehört und hatte aus Spaß einige Lieder geschrieben. Die hat er Valhalla Records geschickt, die fanden sie toll und

wollten sie für die Band *Mjölner* benutzen. Das war aber nicht so wirklich das, was er wollte, er wollte seine Songs bloß mal jemandem zeigen, um zu sehen, wie sie so ankommen, und da die Texte ja scheinbar in Ordnung waren, war der nächste Schritt, eine Band zu gründen.
Mathias spielt seit 1998 Gitarre und traf durch Zufall seine Ex-Freundin wieder, die Bass spielt, so kam Johanna dazu. Wir fingen an, in einem Jugendclub bei uns in der Stadt zu proben, und nach einem Schlagzeuger zu suchen. So kamen wir zu unserem ehemaligen Mitglied Andreas Momqvist, er spielte in der Punkband *Soypooh* Gitarre und hat da auch Gesang gemacht, vorher war er 8 Jahre lang Schlagzeuger, also dachten wir, dass er vielleicht der richtige Mann für den Job ist.

Später wollten wir aber noch eine zweite Gitarre, um einen stärkeren Sound zu erzielen, also hat Andreas die Gitarre und die zweite Stimme beim Gesang übernommen und Patrik Björkmann das Schlagzeug.

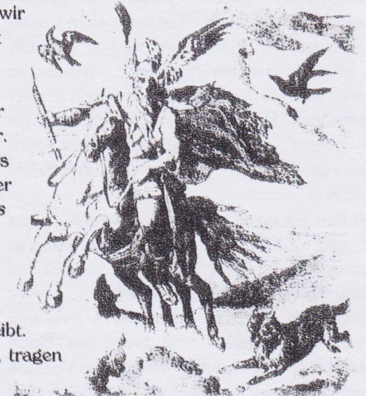


Mit dieser Besetzung spielten wir etwa 2 Jahre lang, bis es zu Konflikten zwischen einigen Bandmitgliedern kam, die dazu führten, dass die Band sich trennte. Johanna und ich haben ein paar Monate alleine weitergemacht und ein paar Songs aufgenommen, dann kam Patrik zurück zur Band.

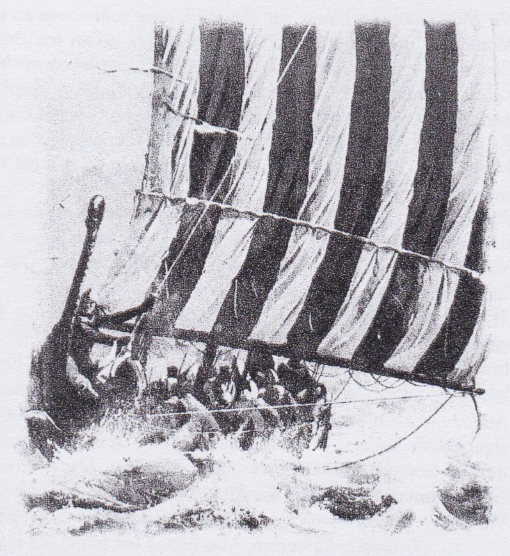
Danach suchten wir eine ganze Weile nach einem Gitarristen und baten Daniel, uns doch bei einigen Konzerten auszuhelfen, und das hat dann absolut perfekt gepasst. Er war genau die Art von Gitarrist, die wir gesucht hatten, und er trug einfach all das bei, was durch die Konflikte schon seit einigen Monaten gefehlt hatte.
Seid Ihr denn damals mit dem Ziel gestartet genau diese Art von Musik zu spielen oder hat sich das erst mit der Zeit entwickelt? Wie kam es denn zum Interesse an Vikingrock?
Wir alle haben über die Jahre hinweg in verschiedenen anderen Bands mitgespielt, aber mit Vikingrock haben wir erst zusammen angefangen. Seitdem haben wir nur ein paar Nebenprojekte so aus Spaß gemacht. Eines dieser Nebenprojekte könnt ihr hier finden:

http://www.sandvikensupporters.com/Sandvikens_Stalman_-_Sandvikens_%20AIK.mp3

Das ist ein Hoch auf das beste Bandyteam der Welt - Sandviken AIK. Bandy ist ein Sport, so etwa wie Eishockey, aber die Schläger sind etwas anders und die Regeln sind mehr wie beim Fußball, und statt mit einem Puck spielt man mit einem Ball. *(Geht vielleicht in die Richtung des irischen Hurling. -Car)*
Was habt Ihr für Bandeinflüsse? Habt Ihr Euch Anfangs an anderen Bands musikalisch & textlich orientiert?
Ultima Thule waren natürlich ein großer Einfluss, das war die erste Band, deren Sound uns auffiel, ist ja klar, und sie sind ganz sicherlich auf immer und ewig die beste Vikingrock Band überhaupt.
Dann gab es natürlich auch noch andere Bands, wie Völund Smed, aber wir meinen, dass wir einen ganz persönlichen Stil entwickelt haben. Es passiert schon, dass Leute uns erzählen wir seien ein totaler *Ultima Thule* Abklatsch, dann sagen wir denen einfach, könnt ihr euch wirklich vorstellen, dass Thule jemals Songs wie "Stolt", "På Vikingafärd" oder unser "Ragnarök" machen würden? Die Frage beantwortet sich dann wohl selber. Natürlich gibt es einige bestimmte musikalische Richtlinien, was eigentlich als Vikingrock bezeichnet werden kann, und wir halten uns an viele davon. Aber auf gar keinen Fall kopieren wir irgendeine andere Band! *(Finde ich auch das ihr einen eigenen Stil habt. -Car)*
Wer schreibt denn bei Euch die Texte und was für Themen verarbeitet Ihr darin? Behandelt Ihr auch soziale und andere Probleme die sich in Eurem Heimatland auftun?
Mathias ist bis jetzt der einzige von uns, der die Texte und die Musik schreibt. Aber wenn er die Lieder dann ins Studio oder in den Proberaum mitbringt, tragen wir alle etwas zu der musikalischen Entwicklung des Songs bei, der Text



bleibt meistens genau so, wie er ihn zuerst geschrieben hat. Texte schreiben kann ganz schön schwer sein, meistens fällt einem ein guter Text ganz plötzlich ein. Sich einfach hinsetzen und sagen hey, jetzt schreibe ich einen Text, und das wird dann ein Hit, das ist ganz selten, man muss eher urplötzlich von irgendwas inspiriert werden. Mathias geht es oft mitten in der Nacht so - und viele unsere besten Songs sind so entstanden. Manchmal sprechen wir soziale und andere Probleme, die unser Land berühren, an, bis jetzt haben wir das noch nicht so oft gemacht, wollen wir aber in Zukunft.



Kann man Ultima Thule als Gründungsväter des Vikingrocks nennen? Was ist gerade für Euch so faszinierend an dieser Musik, dass Ihr gesagt habt Ihr spielt diese Art von Musik jetzt auch?

Ultima Thule sind die Gründer des Vikingrock, ganz klar, aber vor ihnen gab es andere Bands, die mit mehr oder weniger der gleichen Sache experimentiert haben, allerdings hat sich von denen keine lange gehalten und *Ultima Thule* haben dieser Musik ihren Namen gegeben. Was uns persönlich an der Musik fasziniert hat ist, dass sie unsere Gefühle so gut wiedergibt. Stolz, Freude, stark sein - und nachdenken, ehe man handelt. Viele Vikingrock Songs sagen aus, dass man niemals der breiten Masse Gehör schenken, sondern seine eigene Meinung bilden sollte. Das ist uns sehr wichtig. Also ist das faszinierendste an unserem Musikstil die Tatsache, dass dem Publikum etwas wirklich Wichtiges mitgeteilt wird, im Gegensatz zu der aktuellen Mainstream-Scheiße!

Hört Ihr neben der Musik die Ihr selbst macht noch andere Arten von Musik oder spielt Ihr sogar noch in anderen Bands in denen Ihr einen völlig anderen Musikstil spielt?

Natürlich hören wir auch viele andere Sachen, unter anderem - aber nicht nur - Punkrock, Heavy Metal und puren Rock. Aber es gibt Stilrichtungen, die wir auf keinen Fall hören würden, so wie HipHop oder Jazz.

Bisher gab es von Euch lediglich Samplerbeiträge zu Hören. Wann kommen die geneigten Vikingrock-Liebhaber denn mal in den Genuss eines großen Studioalbums von Euch? Und wo würde das dann eventuell erscheinen?

Wir reden schon seit einigen Jahren über ein Album, aber wir wollten immer zuerst Perfektion erreichen, ehe wir was veröffentlichen würden. In letzter Zeit nähern wir uns diesem Gefühl der Perfektion und wir haben uns selbst versprochen, noch dieses Jahr ein Album rauszubringen. Wir haben das Thema vor ein paar Wochen, bei unserem letzten Konzert, mit Ulf Hansen von Ultima Thule Records angesprochen und mit dem würden wir dann wahrscheinlich auch unser Album rausbringen. Wir glauben, dass es ein Erfolg sein wird, mit einigen alten Songs und einer ganzen Menge neuen!

Ihr spielt ja ziemlich oft live. Was gefällt Euch besonders daran? Wie viele eigene Songs habt Ihr und spielt Ihr zu denen noch Coversongs? Wie kommt Ihr beim Publikum an? Bei Euch geht ja viel über Motorradclubs oder?

Wir finden, dass Konzerte das sind, was absolut am meisten Spaß macht! Vor einigen hundert Leuten zu stehen, die gut finden, was wir da machen, das ist ein echt unglaubliches Gefühl und gibt uns den Antrieb, weiter zu machen. Was wären wir denn verdammt nochmal ohne die Leute, die da vor der Bühne stehen? Nichts! ☺



Wieviele Songs wir live spielen ist von Mal zu Mal verschieden, beim letzten Konzert waren es ungefähr vierzehn. Die meisten der Lieder sind unsere eigenen aber wir fügen auch jedesmal ein oder zwei Covers ein. Dem Publikum scheint's jedenfalls zu gefallen und unser letztes Konzert war ein voller Erfolg, alle waren begeistert und ich glaube es gab keinen im Saal, der nicht aus vollem Halse mitgesungen hat!

Mit Motorradclubs haben wir eigentlich eher selten was zu tun, meistens sind es Autoclubs wie zum Beispiel Kuggnäs Motorgård und MoonShine Cruisers. Ähhh, wenn ich drüber nachdenke, haben wir eigentlich noch nie in einem Bikerclub gespielt! *(Achso. Dann hab ich das immer verwechselt. -Car)*

Gibt's es noch etwas Vergleichbares wie das Kuggnäs Festival bei Euch? Spielt Ihr lieber Open Air Auftritte oder lieber in Clubs? Seid Ihr zufrieden damit was an Konzerten bei Euch geboten ist?

Es gibt eine Menge Festivals in Schweden, aber wenige, an denen wir teilnehmen könnten, Kuggnäs ist also die einzige Möglichkeit. Wir ziehen Open-Air Konzerte vor, es gibt nix wie den schwedischen Sommer, aber ein guter, großer Club macht auch richtig Spaß.

Aufgrund der Tatsache, dass wir eine Vikingrock Band sind, ist das Angebot konzertmäßig nicht so groß...aber während der letzten paar Monate hat die Szene scheinbar einen richtigen Schub gemacht und wir sind augenblicklich die Vikingrock Band mit den meisten Kozertbuchungen! Das ist natürlich toll und ich muss sagen, dass wir mit der Situation, so wie sie jetzt gerade ist, recht zufrieden sind.

Wie empfindet Ihr die Arbeit im Studio gegenüber von Liveauftritten? Habt Ihr eigentlich schon mal im Ausland gespielt?

Im Studio zu arbeiten ist total anders als ein Live-Auftritt. Es ist zwar entspannter, weil es ja egal ist, wenn man mal was falsch macht - man kann's ja nochmal machen. Aber da man in den meisten Studios pro Stunde bezahlt, muss man die Aufnahme auch so schnell wie möglich fertig stellen. Trotzdem, Konzerte machen Spaß, Studioarbeit aber auch, ist eben beides anders. Wir haben noch nie im Ausland gespielt, sind aber natürlich offen für Angebote! Wie wär's denn mal mit einem Konzert in Deutschland?!? *(Okay. Das wär der Hit. Da bleib ich dran... -Car)*

Spielt Ihr auch mit Oi! und Punkbands zusammen oder bleibt Ihr größtenteils unter Euresgleichen?

Wir treten mit so ziemlich jeder Art von Band auf, solange sie nicht auf irgendeine Art und Weise politisch sind oder Gewalt befürworten. Also haben wir schon mit Rock'n'Roll-, Punk-, Rockabilly Bands usw. usw. gespielt.



Wisst Ihr denn noch von Vikingrockbands aus anderen Ländern die Ihr empfehlen könntet? Oder gibt es noch heimische Newcomerbands auf die man ein Auge werfen sollte?

Wir hören größtenteils schwedischen Vikingrock, aber Nordwind aus Deutschland scheinen eine tolle Band zu sein. Leider sprechen wir nicht genug Deutsch, um die Texte inhaltlich zu verstehen, das ist echt schade. In Schweden solltet ihr nach der Band *Kallbrand* Ausschau halten, die nehmen gerade ein Album in unserem Studio auf, dass bei Vikingarock Records rauskommen wird.



Hält die Szene bei euch zusammen? Habt Ihr als Bands Kontakt oder Freundschaften untereinander?

Ja, in unserer Szene hier halten die Leute echt zusammen. Obwohl einige der Bands nicht so offen sind, wie sie es sein sollten und der Kontakt zwischen den Bands nicht so gut ist. Unsere Kontakte sind gut - aber nicht so gut, wie wir es uns wünschen würden.

Versteht Ihr warum Vikingrock hierzulande so verfemt ist? Viele Bands distanzieren sich ja auch ausdrücklich von Rassismus und Politik in jeglicher Richtung. Zudem haben ja auch Ultima Thule 3 goldene Schallplatten bei Euch eingeheimst. Ich habe schon mehrfach versucht ein Interview mit einer Band aus Schweden zu bekommen. Aber nie kam etwas zurück. Darum bin ich sehr stolz auf dieses Interview und darauf dass Ihr dem zugestimmt habt.

Also tatsächlich ist Vikingrock in Schweden auch ganz schön verpönt. *Ultima Thule* haben zwar 3 Goldene Schallplatten bekommen, aber das war in den 90er Jahren und seitdem wurde alles versucht, uns zu stoppen. Alles von Lügen bis Totschweigen. Viele Konzerte sind wegen unseres Musikstils plötzlich abgesagt worden, das ist nicht gerade gut. Unsere einzige Absicht ist es, den Leuten etwas zu geben, was sie brauchen - nationalistische Musik - weil die Menschen einen Bezug zu ihren Wurzeln haben MÜSSEN, sie müssen stolz auf sich sein können. Unserer Ansicht nach ist das absolut unabdingbar für das Überleben eines Volkes. Trotzdem, obwohl man stolz auf sein Land ist, muss man auch die Probleme sehen können und versuchen, da was zu ändern, jeder so wie er kann. Am Wichtigsten ist es, immer daran zu denken, nicht allem anderen den Rücken zuzukehren, nur weil man stolz ist darauf, wer man ist.



Nun noch ein bisschen Lob. ☺ Eurer Lied „Stolt" find ich neben Euren anderen sehr guten Songs ziemlich genial. Der ist ja zum Runterladen als Video auf Eurer Homepage. Bekommt Ihr auf Eurem Internetauftritt viel Zuspruch und findet Ihr es für eine Band wichtig sich heutzutage mit einer eigenen Homepage präsentieren zu können?

Vielen Dank! "Stolt" ist eines der alten Lieder, die wir für unser Album neu überarbeiten und verbessern werden. Unsere Homepage wird viel besucht und das ist einfach toll. Wir wüssten nicht, warum eine Band keine Homepage haben sollte und meinen das ist echt wichtig. Außerdem versuchen wir so viele interessante Sachen wie möglich auf unserer Webseite zu machen, deswegen packen wir oft Songs zum kostenlosen Download oder Videos auf die Seite, den Leuten gefällt das scheinbar sehr!

Gibt es denn bei Euch eigentlich so eine Art Fanzine was sich direkt mit Vikingrock beschäftigt? Quasi so ein vikingarock.se nur als Printversion.

Leider gibt es sowas nicht, wäre aber total interessant, wenn es das gäbe, ich nehme an die Leute sind heutzutage einfach zu faul sowas zu machen. Vielleicht in der näheren Zukunft?

Eine Sache hat mich auch immer noch interessiert. Was hat es mit den Karolinerthemen und dieser Zeit auf sich über die viele Vikingrockbands singen. Kannst Du das vielleicht ein wenig erläutern?

Karoliner waren eine schwedische Soldateneinheit, die von einem unserer Könige, Karl dem XI, gegründet wurde. Daher leitet sich auch der Name ab (Karl XI, Latin Carolus, Karoliner). Sie waren für ihr Geschick in der Schlacht bekannt, und haben viele interessante Techniken benutzt. Ein gutes Beispiel für ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten ist die Schlacht von Narva, wo etwa 10.000 Karoliner 40.000 Russen besiegt haben.

So. Kommen wir zum Schluss. Habt Ihr denn Pläne für die Zukunft. Veröffentlichungen, Konzerte oder anderes?

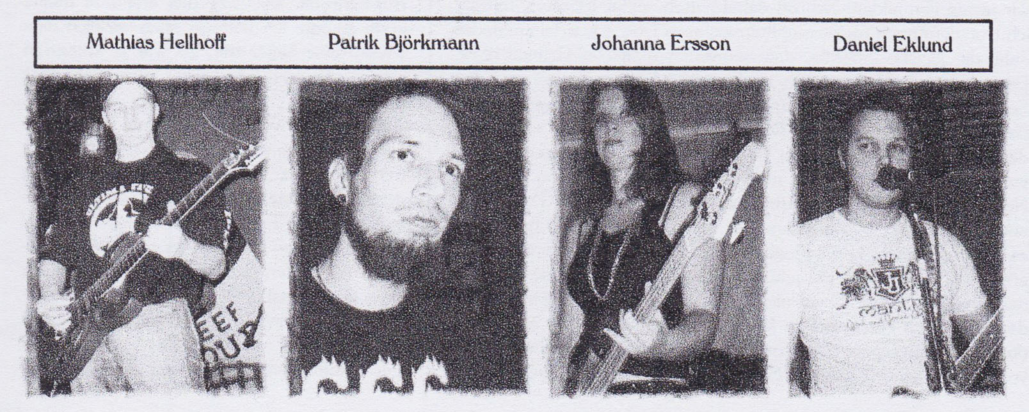
Wir haben ziemlich viele Konzerte geplant, wollen aber trotzdem die Zeit finden, an unserem Album zu arbeiten. Wenn ihr uns treu bleibt, werdet ihr in diesem Jahr wahrscheinlich unser erstes Album rauskommen sehen, vielleicht auf dem Kuggnäs Festival!

Njöror

Ich bedanke mich sehr für das Interview. Wenn Ihr jetzt noch jemanden grüßen möchtet oder sonst noch etwas loswerden wollt könnt Ihr das jetzt gerne tun.

Wir können es nicht oft genug sagen – danke an alle Leute da draußen, die unsere Musik hören. Ohne euch wären wir nichts. Vielleicht treffen wir uns ja mal auf einem Konzert in Deutschland? Ich hoffe ja!

vikingarock.se/njord *myspace.com/nj0rd*



Mathias Hellhoff | Patrik Björkmann | Johanna Ersson | Daniel Eklund

Wasted Festival 2006

-30 years of Punkrock-

im Wintergarden´s zu Blackpool / England vom 10.8.06 - 13.8.06

Nachdem mal wieder wie jedes Jahr von den schätzungsweise 100 Leuten die mitfahren wollten nur noch fünf den harten und langen Weg nach England angetreten waren (Soll ja Leute geben bei denen die Freundin entscheidet wo man hinfahren darf und wo nicht, Name ist mir bekannt, erschieß dich einfach du Muschi!) waren wir doch schon mal froh im Zug Richtung Berlin zu sitzen und uns auf das Wochenende zu freuen. Übrig waren nur noch Hahn, Kiesch, Schuppen + Frau und ich. Die Zugfahrt ging auch recht schnell vorbei, auch wenn wir in der brandenburgischen Pampa öfters umsteigen mussten. Wir haben uns mit Ratespielen die Zeit vertrieben, das Ziel war es zu erraten was das am Bahnhof für ein Tier war, welches dort stark verwest auf den Schienen lag. Ich war der Meinung dass es ein Reh war, aber egal. In der Hauptstadt angekommen haben wir noch Ivo eingesammelt der es also auch noch geschafft hatte mitzukommen. Wie gesagt, es wollen immer sooo viele Leute mitkommen bei denen das immer kein Problem darstellt und dann sagen immer alle ab und wissen selber nicht warum, dann bleibt halt in eurem Dorf, ihr Deppen. Geflogen sind wir von Berlin-Schönefeld nach Liverpool und nachdem wir mehrmals am Terminal herumgereicht wurden und auch Kiesch seine Darmgasattacken überlebt hatten waren wir am richtigen Schalter. So nach und nach gesellten sich dann noch mehrere Leute zusammen so unter anderem noch Punks aus Berlin und auch noch einige Skins von hier und dort, was sehr praktisch war denn dann verging im Gespräch die Zeit schneller und ich stellte fest dass ich mit einigen auch noch die gleiche Unterkunft teilen sollte. Nachdem ich es geschafft hatte mich an einer älteren hysterischen Engländerin vorbeizuschleusen, die der Meinung war, sie wäre zuerst da gewesen (Tja meine Gute, NOCH waren wir in Deutschland, und das ist MEIN Land, und da darf ich nun mal auch in MEINER Sprache meckern so viel wie mir das gefällt.) sind wir allesamt noch nach Waffen (süß), Drogen (noch süßer) und illegal importierten chinesischen DVD - Playern (am süßesten) durchsucht worden. Da wir nichts von alldem Schrott dabei hatten, außer letzteres, musste ich trotzdem noch meine stahlkappenlosen Doc´s ausziehen. Jedes Jahr die gleiche Scheiße, das nenne ich deutsche Gründlichkeit. Danach konnten wir endlich im Flugzeug Platz nehmen, und den Stewardessen bei ihrer Vorführung über Schwimmwesten und Sauerstoffmasken zusehen. Das ist so was von genial, einige von den Tanten haben noch nicht bemerkt dass sie sich in 'nem Flieger von Easy-Jet befinden und nicht auf dem Laufsteg von Versace. Nachdem wir weder abgestürzt noch von arabischen Terroristen entführt wurden (War niemand geil auf 70 Jungfrauen?) hatten wir es geschafft nach 1 ½h Flugzeit den Flughafen von Liverpool zu erreichen. Jetzt hatten wir schon das erste Problem, da die Plätze in den zuvor bestellten Taxen nicht genug waren. Wir einigten uns mit dem Zug nach Blackpool zu fahren. Zuvor mussten wir aber noch durch ganz Liverpool mit dem Bus fahren, das kam mir so endlos vor denn an jeder Ecke war Stau. War ja auch kein Wunder, denn es war nachmittags um vier in einer Großstadt. Aber noch schlimmer waren die andauernden Darmgasattacken von Kiesch, welche die Fahrt nicht angenehmer werden ließen. Am richtigen Bahnhof angekommen war unser Glück dass gerade ein Zug in Richtung Blackpool-North fuhr, so dass wir den überfüllten Zug in bester Westernmanier in Beschlag nahmen. In Blackpool angekommen mussten sich erst mal unsere Wege trennen, da meine Kumpels in einem B&B Hotel wohnten, und ich mir ja mit vielen anderen Leuten ein ganzes Apartment-Haus teilen musste. Jetzt sollte ich mich also erst mal allein behaupten. Aber mein erster Eindruck von Blackpool war schon positiv, nette Menschen (manchmal auch nicht), Meer und eine steife Brise, halt eine typisch englische Küstenstadt. Nachdem ich mich per Taxi zur Unterkunft gefunden hatte und Chris mir noch alles erklärt hatte was ich wissen musste, habe ich auch erst mal Quartier bezogen und mich mehr oder weniger mit meinen Mitbewohnern vertraut gemacht. Diese waren Punks aus München und allesamt noch etwas jung. Nun ja is vielleicht nicht jedermanns Traum als einziger Skinhead mit einer Horde pubertierenden Punks (und dann auch noch aus München) die Bleibe zu teilen, aber ich musste recht bald feststellen dass die Jungs doch recht gut drauf waren sodass es keine Probleme gab und man sich wirklich sehr gut verstand, auch wenn diese meinen Musikgeschmack nicht so recht teilen wollten. Genug Cider war auch im Kühlschrank, also war das erst mal meine erste Aktion, ich hatte ja auch wirklich eine weite Reise hinter mir. Es war ja immerhin schon Abends um acht, aber ich war angekommen.

Als nächstes wollte ich erst mal die nähere Umgebung inspizieren, so hatte ich mitbekommen, dass Blackpool eine lang gezogene Küstenstadt war mit drei für uns interessanten Treffpunkten. Da gab es das North-Pier, das Central-Pier und das South-Pier, alles Vergnügungszentren mit vielen Bars und Fressbuden ringsum. Schnell hatte ich herausgefunden, dass ich am North-Pier wohnte, am Central-Pier sich der Veranstaltungsort Wintergarden´s befand

und meine anderen Kumpels ein Hotel am South-Pier hatten. Zum Glück fuhr von Nord nach Süd eine Straßenbahn, denn das wären für mich faules Stück jedes mal fünf km Fußmarsch gewesen, aber die 120 Jahre alte Straßenbahn kam mir da schon gelegen. Da das Konzert aber erst am Donnerstag beginnen sollte war an diesem Mittwochabend noch nichts los. Die anderen wollten auch erst mal die Gegend erkunden, also blieb mir nichts weiter übrig als mir noch ein Cider einzuflößen und meinen deutschen Arsch in ein englisches Bett zu bewegen, ich war ja auch echt geschafft.

Am nächsten Morgen gab es erst mal was zu essen. Dieses bestand aus typischem englischem Zeug wie Bohnen und Toast (meckert ruhig, ich fand es gut), um mich danach mit Schuppen und Konsorten zu treffen. Nachdem ich deren Hotel inspiziert hatte und mein Armband abgeholt hatte traf ich auch noch ein bekanntes Gesicht mitten in Blackpool welches mich kalte Ravioli fressend begrüßte. Es war Nancy (meine vertrocknete Sumpfdotterblume), die an einer Bushaltestelle saß und mir von den Bombendrohungen usw. mit den Flugzeugen erzählte. Unser Glück war das wir einen Tag vorher angekommen waren, denn Nancy hatte Pech. Durch die erhöhte Sicherheitsstufe war ihr Koffer noch in London (Man schleppt auch heutzutage keinen Campingkocher mit Gaskartusche ins Flugzeug. Dosenravioli kann man ja auch kalt fressen! Igitt). Natürlich war sie auch schlau wie Sau und hatte ihre komplette Reisebörse im Koffer gelassen. Geld trägt man immer bei sich. Na ja, der Koffer wurde nachgereicht und meine Mannen & ich konnten erst mal reingehen um uns umzusehen. Ich muss schon sagen der Laden wusste zu gefallen. Am ersten Tag hatte von den drei Bühnen nur die kleinste auf (und die war schon riesig), sowie der Merchstand und die Theater-Bar, sowie eine völlig geniale Bar im Stile eines alten Piratenschiffes, war das Ding geil. Da hab ich an dich gedacht Carsten, das wäre was für dich gewesen *(Hmm. Das glaub ich. Da hätte ich wohl das ganze Wochenende verbracht und jedem von meinen sämtlichen Kaperfahrten erzählt. ☺ -Car).* Auch für ausreichend Toiletten war gesorgt, nicht so wie in Berlin zum Punk & Disorderly. Nach einem ausgedehnten Rundgang im Wintergarden´s, das ist wohl sonst 'ne Oper und Theater oder so, war die erste Band die ich mir angesehen habe *Fire Exit*. Nun gut den Notausgang hab ich nicht gleich suchen müssen aber es war für meine Begriffe noch nicht so Stimmung in der Bude. Außerdem hatte ich die vor drei Jahren schon in Morecambe gesehen, und das war genauso fad wie an diesem Tag. Nachdem ich mich anschließend erst mal leidenschaftlich meinem Plattensammel - hobby hingegeben hatte und gecheckt hatte welche Händler ich so kenne, bin ich mit Schuppen und den anderen in der Bar gelandet. Man hat auch schnell gemerkt das neben Englisch von überall her auch deutsche Sätze zu hören waren und hat auch immer mal ein bekanntes Gesicht gesehen, denn Deutschland war doch sehr gut vertreten. Danach wollte ich *Demob* nicht verpassen, eine meiner alten Lieblingsbands, die es irgendwie doch nie so richtig geschafft haben berühmt zu werden (War da etwa „No room for you"???). Schade eigentlich. Aber trotzdem klangen sie sehr gut und haben mir bekannte und unbekannte Songs gespielt, mit einer ordentlichen Portion Pfeffer im Arsch. Hat mir gefallen. Vor ein paar Jahren hatten sie ihr „No room for you" zusammen mit Micky the olle Fitz gesungen. Einfach tolle Band. Anschließend habe ich mich wieder beim Biertrinken eingefunden („Two pints of Lager, please"!!!!) und ein bisschen die Zeit totgeredet um mir dann die nächste Band anzusehen. Das waren *Drongos for Europe* diese haben mir aber nicht so zugesagt und deswegen hab ich mich wieder verpisst. Die Band war nie so mein Ding. Dann war mir mein Plattenkoffer doch irgendwie ein wenig lästig geworden. Denn neben meinem Kram musste ich auch noch das Zeug von den anderen rumschleppen. Ja so eine Tasche is schon praktisch, gelle Leute? Also hatte ich beschlossen noch mal in meine Unterkunft zu fahren die Plattentasche abzuladen und bei der Gelegenheit noch etwas zu essen. Da ich mich auch nicht so beeilen konnte (Wenn ich Straßenbahnfahrer gewesen wäre...) habe ich *Neck* verpasst & musste mich wieder mit meinem Black-Lager beschäftigen und mich mehr oder weniger unterhalten mit all möglichen oder unmöglichen Leuten. So gesellte sich ein komischer Engländer an unseren Tisch der uns die ganze Zeit vollschwafelte. Zum Glück war der zu besoffen und hat schätzungsweise selbst nicht gewusst was er geredet hat. Eigentlich wollten wir den schon eigenhändig entfernen aber als Deutsche in England einen Engländer verhauen wäre wohl wirklich nicht schlau gewesen. Nebenan spielten die *Rock n Roll Gypsies*, mit denen ich ebenso wenig etwas anfangen konnte wie auch mein Psychobilly-begeisterter Freund Kiesch. Hätte er mal jetzt eine Darmgasattacke gehabt wäre das sogar für mich verständlich gewesen. Als nächstes standen *Section 5* auf dem Programm. Ich weiß aber immer nicht genau

Donnerstag

Arena

Bookstore
United Kingdom of America
Gorgeous
Viva Las Vegas
The Debrettes
Fire Exit
The Astronauts
Demob
Drongos for Europe
Devilish Presley
Neck
Rock'n'Roll Gypsies
Section 5
Pama International

Acoustic

Gizmo unplugged
Daniel Orlick
Jonny Wah Wah
Bobby and Jack
Bentham
The Lovely Brothers
Mark Astronaut
Max Splodge Solo
Robb Johnson
Wil Hodgson
UXB unplugged
Gary Lammin
Arthur Kitchener
Glen Matlock

was ich zu dieser Band sagen soll. Ich besitze alle Platten dieser Band und hab sie auch schon oft live gesehen, aber irgendwie ist es immer das Gleiche. Die sind nie wirklich schlecht, aber die reißen mich irgendwie auch nie richtig mit. Es ist irgendwie immer das gleiche mit *Section 5*, die werden dann immer langweiliger und langweiliger solange bis das Konzert vorbei ist. Obwohl ich fast jeden Song kannte kam bei mir nicht so recht Stimmung in Gang. Aber wenigstens hatte ich ja noch genug Leute um mich herum, mit denen man ein paar Späße machen konnte. Danach war ich echt zu fertig um mir noch was anzusehen, also hab ich beschlossen mich auf die Socken zu machen. Dort angekommen hab ich mit den Punks noch etwas getrunken und englisches Schweinskram-TV geguckt. Was haben wir da gelacht, und nachdem ich dann auch noch erfahren hatte was ein „cheesy helmet" ist, hab ich mich wohlverdient schlafen gelegt.
(Was ein cheesy helmet ist, verrate ich jetzt nicht, das soll jeder selbst herausfinden)

Der nächste Tag sollte etwas früher mit dem Besorgen von Nahrungs- und Genussmitteln beginnen. Das ist in England gar nicht so einfach, da nicht jeder Laden eine Lizenz zum Verkauf von Alkohol hat. Zum Glück waren in unserer Nähe gleich ein Spirituosenladen und ein Supermarkt. In der Hinsicht hatte ich einen großen Vorteil mit meiner Unterkunft. Denn meine Leute die weiter in der Stadt wohnten hatten nichts davon in ihrer Nähe. Anschließend bin ich mit der Straßenbahn in die Stadt zu den Anderen gefahren um dann zu merken dass die immer Ewigkeiten brauchen um in die Gänge zu kommen. Aber als diese dann doch endlich fertig waren sind wir zum Wintergarden´s losgezogen um *Foreign Legion* nicht zu verpassen. Ich hatte mich wirklich auf die Band gefreut. Aber die haben in der Arena gespielt, dort wo gestern *Section 5* gespielt haben. Das Problem an der Sache war aber das die Bude an diesem Tag so gerammelt voll war, dass einem echt die Luft zum Atmen wegblieb. Diese miefig-warme Luft und dann noch fünfzig Leute die gleichzeitig rauchten war nichts für mich, so leid es mir tat aber nach drei Liedern musste ich den Laden wieder verlassen. Tja das ist nun einmal so bei solchen großen Festivals, da muss man halt immer Abstriche machen, sei es das man nicht jede Band sehen kann weil zwei gleichzeitig spielen, oder das man bestimmte Ort lieber nicht aufsucht. Aber die Arena war absolut nichts für mich, ich habe es auch so gut es ging vermieden da noch mal reinzugehen. Schade dass ich deswegen *Foreign Legion* nicht bis zum Schluss gesehen habe. Aber gut waren sie auf alle Fälle. Ich nutzte die Gelegenheit um mir die anderen Räumlichkeiten anzusehen, welche nun auch ihre Pforten geöffnet hatten. Da waren noch das riesige Olympia, ein lang gezogener Außenbereich welcher mit einer Plane überspannt war und der Ballroom, eine echt coole riesengroße Oper. Der Opernsaal war echt edel, mit Parkett und Kronleuchtern sowie Balkons, wirklich schön, muss ich mal so sagen. In diesem Moment gab es auch nichts weiter, was mich interessiert hatte, so konnte ich also meinen Schallplattengeschäften nachgehen. Wie jedes Jahr waren auch meine mir mittlerweile recht gut bekannten französischen Händler (LTDC.com) da, so habe ich mich kurz mit der Marie (*aus Parie ☺ -Car*) unterhalten und von Laurent Rabatt für mein gekauftes Zeug erpresst. Dann war ich noch einen Happen essen in der imperialistischen Frittenbude vor dem Wintergarden´s. Nach dieser leckeren (würg) Mahlzeit bin ich wieder rein, denn ich hatte mich ungelogen so dermaßen auf die *Notsensibles* gefreut, das war ja fast schon abnormal. Nachdem ich noch etwas bei *Eddie and the hot Rods* mitgerockt habe war es dann soweit. Als sie auf die Bühne kamen war natürlich meine Erwartung riesengroß, und wie das so ist mit den Riesenerwartungen wurde ich gnadenlos enttäuscht. Die ersten beiden Lieder gingen ja noch einigermaßen aber dann? Was war das? Warum gibt eine Band die vor 25 Jahren das letzte Mal gespielt hat so ein Gedudel ab, war das denn wirklich alles was „Garry Bushells band of the week" noch drauf hatten? Wo war denn der Witz in den Songs? Die teilweise doch ganz lustigen Songs kamen irgendwie nicht so rüber und die Songs die ich kannte

Freitag

Arena

Middle Finger Salute
SAHT
PKO
Mouthgard
Templeton Pek
Guns on the Roof
Outl4w
Foreign Legion
Bus Station Loonies
On Trial
Argy Bargy
The Blaggers
The Straps
MDC
The Varukers
The Crack
Anti Nowhere League

Acoustic

TBC
Captain Hotknives
Kelly Kemp
Skylar
King Blues
Frank Turner
STZA Crack
Mike Park
MDC unplugged
Babar Luck
Attila the Stockbroker
Patrick Fitzgerald
Steve Drewett
Red Eyes Acoustic
Monique Masson
Neck Acoustic

The Empress

Lowlife UK
The Bleach Boys
The Agitators
Eddie and the Hot Rods
Notsensibles
Chelsea
TV Smith & Band
Hazel O'Connor and the Subterraneans
Hugh Cornwell Band
The Cockney Rejects

The Olympia

A bit to far
Spittin Dummies
Crack Howard
Stuntface
Buzzkill
Adequate
Mike Davies and Eugene
GBH
Leftover Crack
Capdown

haben mir überhaupt nicht gefallen. Da hätten die Jungs ja auch dort bleiben können wo sie die letzten 25 Jahre waren. Ich war wirklich enttäuscht, so sehr das ich mir das Ganze nicht bis zum Schluss ansehen wollte. Daher hab ich auch nicht mitbekommen ob sie nun ihr geniales „I´m in love with Margaret Thatcher" doch noch gespielt haben. Sorry Leute aber das hätte man wirklich besser machen können. Einigen Leuten scheint es dennoch gefallen zu haben - ich hatte es mir besser vorgestellt. Als ich nach dieser enttäuschenden Vorstellung ein Frust-Lager getrunken hatte & mich alle meine Kumpels vollmaulten denen ich von den *Notsensibles* vorgeschwärmt hatte, entspannten sich unsere Gemüter wieder und wir gingen wieder in den Ballroom um uns *TV-Smith* anzusehen. Ich muss sagen, was mich die *Notsensibles* enttäuschten, dafür hat mich *TV* echt umso mehr mitgenommen. 30 Jahre dabei der Kerl und kein bisschen leise. Das war für mich Punkrock!!! Einfach genial wie der noch über die Bühne rattert, da ging endlich mal richtig der Beat ab. Zum Schluss hat er dann noch mehr Adverts Hits wie „Bored teenagers", „Bombsite boy" (yeah Mann, mein Lieblings Adverts-song, crossing the red sea) und natürlich „Gary Gilmores eyes" gespielt, einfach geile Stimmung. Ja, für viele heute ist das 30 Jahre alter Schrott. Aber von der Power die der Kerl noch hat, könnten sich heute mal mehr neue so genannte Punk-Bands was abschauen. Klasse.
Argy Bargy waren die nächsten die auf dem Programm standen, aber da ich aufgehört habe zu zählen wie oft ich die Band gesehen habe und zu allem Überfluss das ganze auch noch in der stickigen Arena stattfinden sollte, hatte ich beschlossen diese sausen zu lassen. Stattdessen schlenderte ich allein herum und kam an der Acoustic-Stage (hier treten immer Leute von Bands solo auf, oder generell Solokünstler, mehr dazu später) vorbei. Aber da hier grad gar nichts los war beschloss ich mir noch etwas die Zeit zu vertreiben und in Plattenkisten herumzuwühlen. Das nächste was ich mitbekommen habe war im vorbeigehen *Hazel o Connor*. Das werden hierzulande eh nicht viele Leute mögen. Das ist mir aber egal denn ich muss wenigstens mal gesagt haben das die Gute echt eine Stimme hat die mitreißt. Gut, so Folk-Zeug ist nicht jedermanns Sache und auch ich kann mir das nicht stundenlang reinziehen, aber so im Vorbeigehen und kurz stehen bleiben geht schon. Wer es kennt und mag dem ist es nicht zu verübeln. Hab die Gute aber schon paar Mal live gesehen. Deswegen wollte ich rüber ins Olympia zu *GBH*. Aber ab und zu muss ich auf so einem Festival auch mal einer Frau zuhören die auch wirklich singen kann - brüllen und schreien kann jeder, aber die kann singen. Im Olympia angekommen, vorbei an grölenden Horden Punks und hübschen Mädels die deren Kotzflecken entfernen mussten (das Personal tat mir manchmal richtig leid) dachte ich bei *GBH* mir Fallen die Ohren ab. Der Sound war so dermaßen laut aufgedreht das es schon fast Schmerzen bereitete Colin und seinen Punk-Stinkern zuzuhören. Ich konnte es auch nicht auseinander halten wann gesungen wurde und wann nicht. Die Akustik bei *GBH* war absolut zum kotzen.
Ich musste auch feststellen dass diesmal verhältnismäßig viele bis sehr viele Skinheads den Weg nach Blackpool gefunden hatten. Ich fand dass in den letzten Jahren in Morecambe irgendwie ziemlich wenige Skinheads anwesend waren. Also für meine Begriffe (ja ja, ist ja auch ein Punk-Festival, ich weiß). Das wollte ich nur mal so gesagt haben. Aber es hat mich doch etwas positiv überrascht. War alles dabei, von jung bis alt & von rot bis braun. Die nächste Band war nach *GBH* dann *Leftöver Crack*, welche bislang spurlos an mir vorbeiging. Ich sehe nur immer überall Punks & sonstige Jungspunde mit Aufnähern und so davon rumrennen. Und auch meine Mitbewohner wollten die unbedingt sehen, also hab ich mir das mal angetan. Nun ja von der Band hab ich nicht viel gesehen da ich zu weit hinten stand und die Musik war aber wirklich nicht mein Ding. Das war so eine wilde Mischung aus Songs bei denen du denkst - Mensch sooo schlecht klingt das ja gar nicht- , aber schon im nächsten Augenblick kreischen die auf der Bühne was zusammen wo du dich dann wieder fragst ob die da 'ne Ziege vergewaltigen. Für mich war es nix Richtiges, deswegen hab ich dann auch schnell das Weite gesucht. Also noch eine Weile bei *The Crack* rumgehangen. Leider wieder in der Mief-Arena, denn *The Crack* kann ich mir irgendwie immer antun. War zwar wieder das gleiche wie eh und je, aber was soll man machen wenn man das schon alles kennt. Auf jeden Fall war *The Crack* nicht so schlecht wie die meisten Leute am nächsten Tag behaupteten.
Tja und dann sollten noch die alten Kuschelrocker von den *Cockney Rejects* im Ballroom auftreten. Ich bin eigentlich großer Rejects-Fan, aber Stinky Turner und seine ollen Stinker sehe ich mir ungern live an, weil mir das Gepose von Mr. Jefferson Turner immer zu sehr auf den Sack geht, ihr WART mal eine geile Band. Also bin ich noch mal in die Mief-Arena zu *Anti Nowhere League*. Onkel Animal hatte ich schon öfters an der Bar gesehen. Und na ja was soll ich sagen „Talk dirty to me", entweder man mag sie oder man mag sie nicht. Ich sehe sie mir immer wieder ganz gern an. Tolle Stimmung war auf jeden Fall. Da mich dann aber irgendwie die Müdigkeit plagte hab ich mir überlegt loszumachen, um wenigstens noch ein paar Leute abzufangen mit denen ich mir das Taxi für die Heimfahrt teilen konnte. Hat auch ganz gut geklappt und nach 'nem kurzen Drink mit den anderen aus unserer Herberge, hab ich mich hingehauen.

Der Sonnabend begann irgendwie auch so wie die anderen. Gutgelaunt und fettgefressen bin ich per Straßenbahn in die Stadt, war in vielen Läden ein paar Souvenirs kaufen (es gab eh nur Schrott und Plunder im „English Las Vegas") und am Strand entlang laufen bei Ebbe. Die anderen waren noch im Scherzartikelladen und haben sich mit solchem Schrott wie Penis-Wasserpistolen und Osama Bin Laden Gummimasken eingedeckt. Einfach zum brüllen komisch. Das wird der Reißer auf jeder Party. Nachdem wir nochmals fettige

englische Fish & Chips in uns rein gestopft hatten, sind wir am Nachmittag am Wintergarden´s angerückt. Als ich da so rum stand, gesellten sich ein paar Polen auf die benachbarte Bank. Die waren aus Breslau wie ich so mitbekommen habe. Tja und die guten Jungs von der Polenfront mussten einfach jeden fragen ob sie denn auch wüssten was das hier für eine Stadt ist, sogar irgendwelche englischen Disco-Schnepfen. Ja liebe Polen ich habe auch ohne eure Hilfe gewusst, dass der kleine Ian früher in den Straßen von Blackpool gespielt hat, und dass er sogar hier geboren wurde. Als ob das die Disco-Tanten interessiert hätte. Tja Leute gibt's, fahren extra nach Blackpool um den Engländern zu erzählen dass Ian Stuart in Blackpool geboren wurde. Sachen gibt's. Danach sind wir rein um noch etwas bei den irischen *Riot Squad* zu lauschen und ein Lager zu suppen. Danach im Olympia, haben wir uns bei *Texas Terri Bomb* eingefunden. Die Alte is voll cool, muss ich mal sagen. Das erste Mal hatte ich die in Morecambe vor drei Jahren gesehen, mittags um 12! Ich war damals schon irgendwie beeindruckt von der Frau, die war echt wild wie ein Tier. Die dürften ja hierzulande mittlerweile auch einige kennen. Jedenfalls macht die immer gut Stimmung wenn die halbnackt durchs Publikum pfeift. Anschließend ging es wieder durch sämtliche Räumlichkeiten um zu sehen was noch gerade so spielt, und wenn einen was interessiert bleibt man halt 'ne Weile. Es ist sowieso unmöglich alle Bands gesehen zu haben und alle Bands zu nennen bei denen ich nur drei -vier Lieder gesehen habe würde wohl den Rahmen sprengen. Tja und als ich da so durch die Arena schlenderte quäkte mir eine Stimme ins Ohr die mir irgendwie bekannt vorkam. Es war Olaf, unser „Lebenswerk Antifaschist", der da auf der Bühne stand und sein Manifest abhielt. Kann man nicht einfach auf der Bühne stehen und Musik machen, wäre das möglich? Muss man denn immer und überall wo man ist, dieses Anti-Nazi wir müssen alle Nazis ausrotten Gequatsche ablassen. Die Nazis im Publikum hätte der doch sowieso nicht bemerkt. Na ja, jedem das Seine. Ach übrigens werde ich auch denjenigen NICHT verraten der zu mir sagte: „Komm los wir gehen heute noch zu den *Stage Bottles* ein bisschen rumheilen, das sorgt für Stimmung"! Aber zugegeben klangen *Stage Bottles* gar nicht mal so übel, das muss man auch mal so sagen, man kann ja nicht immer nur meckern. Wenn halt nicht immer dieses Gesülze wäre, bei dem einem fast die Ohren abfallen dann wäre ich bestimmt auch etwas länger geblieben, aber sorry, so nicht. Übrigens hat der Herr Olaf auch noch bei den *Blaggers* gesungen, auch so eine sehr „korrekte" Band. Die dürften ja auch einige kennen, die hatten auch ein Album auf Roddy Morenos OiRecords Label herausgebracht namens „On yer Toez". Aber die wollte ich gar nicht sehen. Nach einem Getränk und Gesprächen mit anderen Leuten die man kennt, ging es noch mal zu Schallplattengeschäften über. Obwohl es nicht so viel gab wie ich hätte in meiner Sammlung gebrauchen können wird man doch immer mal wieder fündig. Das Nächste was auf meinem Plan stand waren *Beerzone*, wo ja auch meines Wissens nach Leute von der früheren Oi!-Band Intensive Care mitspielen. Aber is ja auch egal, das wird eh keinen interessieren. Ich muss mal sagen dass ich echt nichts von *Beerzone* zuhause habe, schade eigentlich. Deswegen kann ich auch nur sagen dass die live richtig gut sind und wer die Chance hat die irgendwo zu sehen, diese auch nutzen sollte. Danach bin ich mal wieder in der Arena gelandet. Aber nur um meine heimliche Geliebte, die Betty von *Reazione* zu sehen. Was für eine Frau, die hat echt italienisches Feuer. Ja und wie die den Bass zupft, das macht keine so wie Betty, BBBRRRR! Trotzdem ist ja auch die Band ganz gut, aber hier war in diesem Moment erst mal die Frau am Bass interessanter (Hoffentlich liest meine das jetzt nicht, sonst werde ich nur wieder verprügelt.). Nachdem ich meinen Verstand wiedererlangt hatte, begab ich mich mit Hahn in die Piraten-Bar um noch etwas zu trinken. So ein Wochenende schlaucht ganz schön, das dürfte wohl jeder wissen, deswegen waren wir auch erst mal froh überhaupt einen Sitzplatz ergaunert zu haben. Nach allerhand Gesprächen, Jux und Dallerei hatte ich mich entschlossen mir das Soloprogramm von Ex-

Sonnabend

The Arena

Hyperjax
Vox Populi
Road Rage
New York AAA
3CR
Stage Bottles
East End Badoes
Antidote
Reazione
MDM
Resistance 77
Red Alert
Splodgenessabounds
Roddy Radiation and the Skabilly Rebels
One Way System

Acoustic Stage

Ron Waits
Kevin 2 Sheds
The Sewers of the Strand
Chris Butler
The Darn Rustlers
Harakiri Karaoke
Andy Blade
Knox
Joolz Denby
Arthur Kitchener
Baby Boom
Nick Cash

The Empress

Pickled Dick
Los Fastidios
Attila the Stockbrokers
Barnstormer
Grown at Home
Sonic Boom Six
Goldblade
Deadline
999
Newtown Neurotics
Ari Ups Slits
The Angelic Upstarts
Cocksparrer

The Olympia

3DB's Down
Mercury League
Riot Squad
Texas Terri Bomb
The Kirkz
Dead Pets
Beerzone
Total Chaos
The Vibrators
Goldblade
Peter and the Test Tube Babies
The Exploited
Assert

Last Resort *Arthur Kitchener* auf der Acoustic-Stage anzusehen. Das habe ich bis jetzt jedes Jahr getan, denn ab und zu ist es mal schön einfach nur beruhigt an einem Tisch zu sitzen wo nicht so viel los ist, und den Balladenklängen dieses Mannes zu hören. Hauptsächlich spielt Arthur auf seiner Akustik-Gitarre sozialkritische Songs um Alltagsbewältigung, viel Patriotisches über England, oder singt auch mal sein eigentlich durch die alte Skinhead-Legende The Last Resort bekanntes „King of the Jungle" im Duett mit Veranstalterin Jennie Russell-Smith. Es war wirklich genial dem Mann zuzuhören, wie immer eigentlich, und so nach und nach fanden sich dann auch noch mehr bekannte Gesichter ein. Da kam Graham Saxby vorbei und stand mit im Publikum der eigentliche original Last Resort Sänger und heutiger Warriors Frontmann. Genauso wie Veranstalter Darren Russell-Smith der sich ebenfalls ins Publikum gesellte. Später kam dann auch noch Roi Pearce vorbei und Arthurs Bruder saß einen Tisch neben mir. Ich kann das nur weiter empfehlen obwohl das wirklich nicht jeder mag. Aber das kann ja zum Glück jeder selbst entscheiden. Da es mittlerweile schon abends um neun war, habe ich mich in den Ballroom begeben, um rechtzeitig drinnen zu sein, denn es wurde in jeden Saal immer nur eine bestimmte Anzahl an Leuten reingelassen. Ich wollte ja nicht bei *Cock Sparrer* vor verschlossener Türe stehen. Dadurch hatte ich zwar *Resistance 77* und *Red Alert* verpasst, aber die hatte ich ja auch beide mehr als oft gesehen. Stattdessen habe ich mir old Mrs. Adriana Foster, besser bekannt als Ari-Up und ihre *Slits* mit ihrem Punk-Reggae Beat reingezogen. Als Skinhead kann ich mich dafür doch irgendwie begeistern, auch wenn die Rasta-Zöpfe von Ari-Up mittlerweile bis zum Boden reichen. Ja jetzt werden wieder alle lachen nach dem Motto „was ziehst du dir denn wieder für ein Scheiß rein", aber das ist mir eigentlich scheißegal was andere denken. Wer die *Slits* kennt (und ICH kenne die Slits wenigstens) weiß dass die auch schnelle und härtere Songs haben. Lustig fand ich auch die drei Mädels aus dem Publikum, die auf der Bühne jeden Song mitgeschmettert haben. Die vier Ladies auf der Bühne hatten echt Power, muss ich mal so sagen. Auch Mrs. Fosters versaute Bemerkungen über ihren Bandnamen (na was heißt denn wohl *the Slits*) haben mir gefallen, die kann wenigstens über sich selbst lachen. Außerdem kann ich Ska und Reggae hören so viel wie es mir passt, genauso wie ich nie jemanden fragen würde ob ich Ultima Thule hören darf, das kann mir auch kein Olaf von den *Stage Bottles* verbieten, PAH! Übrigens habe ich den Ulf und den Janne von Ultima Thule auch öfters auf diesem Festival gesehen, aber Olaf hatte scheinbar nichts dagegen. Nun gut, anschließend sollte eine meiner Lieblingsbands spielen, die *Angelic Upstarts*, die ollen Kommunisten. Nein ohne Scheiß ich bin großer *Upstarts* Fan. Da ich vorher schon wusste dass Mensi im Krankenhaus lag, war ich umso angenehmer überrascht vom eingesprungenen *Crashed Out* Sänger (sein Name fällt mir grad nicht ein), denn der hat ganz schön Druck gemacht. Die Songs kamen alle irgendwie härter und schneller rüber, mit mehr Biss als bei Altmeister Thomas Mensforth. Es wurden alle Klassiker und Hits gespielt wie z.B. „Teenage Warning", „I´m an Upstart", „Last night another soldier" oder „2 million voices" (in Deutschland müssten die ja dann 4 million voices singen), nur halt dass sie nie die Songs spielen die ich gern gehört hätte wie z.B. „The sun never shines" oder „The lonely man of Spandau" (ein Schelm wer böses dabei denkt, he he). Auch hier kam der Olaf wieder zum Einsatz. Ich glaube er verfolgt mich. Nee Spaß beiseite, er hat das Saxophon bei „You´re nicked" gespielt (hat er aber nicht schlecht gemacht).
Aber im Großen und Ganzen eine super Vorstellung, und eine würdige Vertretung für Mensi. Immer wieder genial. Danach hatte sich noch Ivo zu mir gesellt, um sich mit mir *Cock Sparrer* anzusehen. Weil wir so einen trockenen Hals hatten, hatte ich mich breit schlagen lassen an der Ballroom Bar noch Getränke zu holen. Aber die Leute sind irgendwie alle durchgedreht, da war nichts zu machen, wir mussten uns *Cock Sparrer* durstig ansehen. Auch haben wir es strikt vermieden, uns unter einen der riesigen Kronleuchter zu stellen, aus Angst es könnte einer herunter fallen wenn die Masse tobt. Es war noch erstaunlich Platz im Ballroom und so hatten wir gute Sicht auf die Bühne. Dann war es endlich soweit, das erste Lied war gleich „Riot Squad" und es wurde gleich jedem klar, dass die alten Männer nichts verlernt hatten. Um vorher schon allen Re-union Schwätzern den Wind aus den Segeln zunehmen. Es handelte sich ausschließlich um originale Mitglieder der Band und wenn ihr mit eurer Kellerband besser spielen könnt, dann macht es mal besser. Wenn ihr die Chance hättet mehr Kohle mit Musik zu verdienen dann könnt ihr es ja versuchen, *Cock Sparrer* sind auch keine Millionäre. Jedenfalls ging es genial weiter mit „Watch your back", einen meiner Lieblingssongs, ach Quatsch was red´ ich denn da, DAS WAREN ALLES LIEBLINGSSONGS VON MIR. Sogar das alte Rolling Stones Cover „We love you" haben sie gespielt, obwohl sie das ja eigentlich nicht mehr spielen wollten. Zwischendurch wurden immer flotte Cockney Sprüche gerissen, und ein wenig herumgewitzelt. Man hat schon gemerkt, dass es der Band immer noch Spaß macht zu spielen und das es sie echt gefreut hat den ganzen Zirkus schon länger als dreißig Jahre mitzumachen. Ja, das hätte auch ein Malcolm McLaren nicht gedacht, und deshalb kam auch das ihm gewidmete „Take´em all". Lustig fand ich auch die Frage: „Are there any Skinheads here?", natürlich um danach „Tough guys" zu spielen – einfach nur genial. Auch der alte Oi-the Album Klassiker „Sunday Stripper" wurde gespielt und einfach all die geilen Songs die man kennt und liebt. Unter anderem noch „Get a rope", „Because your young", „Whats it like to be old" (die werden das schon wissen), und "Argy Bargy". Die letzten Songs waren noch "Runnin Riot" und "Chip on your shoulder". Ich weiß nicht ob es jetzt alle Songs waren, die Songs liste ich auch nur bei dieser Band auf, um Carsten seinen Platz nicht zu strapazieren. Aber das letzte Lied



war (wie immer) „England belongs to me". Das war auch das einzige Lied bei dem Ivo und ich NICHT mitgesungen haben, einfach nur um sich nicht dumm vorzukommen. Tja ein geniales Konzert war vorbei, eines der besten Konzerte was ich miterleben durfte und das waren immerhin eine ganze Menge, aber dieses war ein ganz besonderes Highlight. Als wir es dann geschafft hatten wieder das Foyer zu erreichen und den Cola-Automaten leergesoffen hatten, sind wir dann alle geschafft und zufrieden zurück zur Unterkunft. An diesem Abend bin ich zurück gelaufen, ich hatte es nicht geschafft noch ein Taxi zu bekommen. Wenn man einen gewissen Straßenpunkt erreicht hatte, kam einem immer nur noch Taxen entgegen, aber keines mit dem man selbst mitfahren konnte. War aber noch ganz schön zu laufen. So konnte ich im Vorbeigehen noch ein paar Blicke auf die Irische See werfen und mein Konzerterlebnis verarbeiten. Es war ein großartiger Tag.

Nun hatten wir also den letzten Konzerttag schon erreicht und es gab echt arme Schweine die nach tagelangen Irrflügen und Wartereien auf sämtlichen europäischen Großairports, an diesem Sonntagmittag in Blackpool ankamen. Was war ich froh, dass mich Schuppen vorher überredet hatte doch Mittwochs zu fliegen, sonst hätte ich mich schwarz geärgert. Aber na ja, da hatten wir halt echt großes Glück. Nach 'nem gediegenen Mittag und einer Runde am Spielautomaten sind Hahn & ich noch ein paar Souvenirs ergaunern gegangen. Anschließend war ich wieder im Wintergarden´s nach Platten sehen. Da stand neben mir so 'ne olle Punk-Schrulle. Die war schätzungsweise 50 und wühlte ebenfalls in den Kisten rum, als der Paul von North Records sie mit einem „Hi Susie" begrüßte und nebenbei auf die Kiste mit den Siouxsie and the Banshees Platten zeigte. Nach einem prüfenden Blick auf eine Platte fiel es mir auch auf. Ja das war Susan Dallion (besser bekannt als Siouxsie Sioux) von Souxsie and the Banshees, in deren Ur-Besetzung auch ein gewisser John Beverly Schlagzeug spielte, der später noch als Sid Vicious berühmt werden sollte. Und mein Gott war die alt und hässlich. Aber wer hätte das gedacht dass die uralten ersten Londoner Punks noch leben. Das waren noch die Helden neben Sid und den ganzen Stinkern, die 1976 mit Hakenkreuz-Armbinden als „London SS" durch die Londoner City zogen um ihren Protest auszuleben.

Sonntag

The Arena

4 Past Midnight
Barnyard Masturbator
Vas Deferens
Chemical Kaos
The Duel
X-Rippers
The Grit
Church of Confidence
Sick 56
The Skeletal Family
Sputnik 2

Acoustic

Tent Peg Taf
The Mongolia Brothers
Jenny Creep
Pog
Sax n Bilko
Blood or Whiskey unplugged
Arturo Lurkers Punktry and Western Lark
Gary Lammin
TV Smith
Jessi Eastfield
Wob
Random Hand Acoustic
The flying Marrows
The Selecter Acoustic

The Empress

Dubtones
Paranoid Visions
Sick on the Bus
The Lurkers
P.A.I.N.
Neville Staple Band
The Selecter
UK Subs
Slaughter an the Dogs
The Adicts

The Olympia

Garden Gang
Down an Outs
Crashed Out
Holy Racket
Criminal Class
Funeral Dress
Blood or Whiskey
Vice Squad
The Last Resort
The Business

PUNKROCK!!!! Trotzdem fand ich es lustig dass eben auch solche Leute zum 30 Jahre Punkrock-Festival anwesend waren. Aber das nur nebenbei für die Leute welche das interessiert. Es war nun einmal ein Punk-Festival. An diesem Tag war ich echt schlaff. Deswegen war ich nur noch am Rumsitzen und Rumlabern. Ich hatte sogar die *Lurkers* im Ballroom verpasst, was mich doch ziemlich ärgerte. Die erste Band die ich mir angesehen hatte waren *the Selecter,* die alten Two-Tone Helden. Diese machten zwar eine ganz gute Show, kamen mir aber stellenweise doch zu langatmig und langweilig vor, was aber auch daran gelegen haben könnte das ich wohl so langweilig war an diesem Abend, weil ich so schlapp war. Gespielt haben sie viele bekannte Sachen inklusive „On my Radio", und den Leuten hat es auch gut gefallen. Danach kamen die immer wieder genialen *UK SUBS* mit dem nun mittlerweile 62-jährigen Charlie Harper. Nun ja was soll ich zu dieser Band noch weiter schreiben? Kennt doch am Ende eh jeder. Wer nicht ist selbst schuld (falls es wirklich jemanden geben sollte der die nicht kennt, was ich jedoch bezweifle). Alle Klassiker wurden gespielt, und „Warhead" ist immer noch einer der besten Punk-Songs auf Lebenszeit. Zwischendurch hatten noch *the Last Resort* im Olympia gespielt, ich hatte sie aber verpasst. Ich hab mir sagen lassen dass die Akustik an diesem Tag im Olympia wesentlich besser war und das auch Graham Saxby zusammen mit Roi Pearce auf der Bühne einen zum Besten gegeben hat. Irgendwie hatte mich dann Hahn wieder gefunden. Also beschlossen wir uns zusammen *Slaughter & the Dogs* anzusehen. Darauf hatte ich mich auch echt gefreut diese alten Helden zu sehen, auch wenn sich Mick Rossi und Wayne Barrett dann echt ganz schön feiern ließen. Die Masse hat ganz schön heftig getobt bei den

ganzen Hits wie „Cranked up really high", „Bitch" und „Situations". Ich war wie gesagt echt ganz schön schlaff, also hatte ich mich mit Getränk auf den Teppich gesetzt um das Konzert weiter zu verfolgen. Dabei hat sich echt etwas sehr Mysteriöses zugetragen. So ungefähr 40 yards (wir waren ja in England, he he) befand sich der Eingang zum Frauen-WC. Irgendwie sind da immer Frauen rein gegangen, und heraus kamen ganz andere. Das ist jetzt kein Witz. Ich vergesse niemals ein Gesicht, auch keines was ich nur kurz gesehen habe. Aber keine Frau die reinging habe ich wieder herauskommen sehen. Und keine Frau die dort raus kam hatte ich vorher reingehen sehen. Mysteriös. Als sich dann noch Nancy, die alte Backpflaume, zu mir gesellte habe ich die gefragt ob es dort vielleicht einen zweiten Ausgang gibt, aber sie meinte da wäre kein zweiter Ausgang. Ich werde das Rätsel wohl nie lösen. Na ja Frauen kann man eh nicht verstehen und das Konzert is ja auch interessanter als solcher Blödsinn. Als Zugabe gab es dann noch das immer wieder gern gehörte „Where have all the Bootboys gone" (Ich weiß es, die tragen jetzt Alpha Industries-Hosen und Thor Steinar Pullover und rennen jedes Wochenende in die Disco weil sie keiner mehr ins Stadion lassen will! Pfui Deibel). Auf jeden Fall super Stimmung bei einer super Band, auch wenn die sich schon wieder so feiern ließen. Zwischenzeitlich gab es wohl auch ein kleines technisches Problem mit den Verstärkern, denn diese ließen minutenlang nur ohrenbetäubendes Gequietsche verlauten. Dieses Geräusch war so unerträglich und das Publikum wurde irgendwie immer unruhiger. Nachdem diese Qualen überstanden waren und ich es aufgegeben hatte mir die Gesichter der Toilettenbesucherinnen einzuprägen, war wieder etwas Warten angesagt, denn schließlich sollten dann noch die *Adicts* spielen. Es gesellten sich dann auch noch mehr Leute in den Saal und nach dem üblichen Clockwork Orange Intro wurde die „Ode an die Freude" vom guten alten Ludwig van Beethoven vertont. Anschließend bequemte sich dann auch Mr. Monkey auf die Bühne. Ich muss schon sagen, der Sound klang wirklich außergewöhnlich gut und das Publikum hat so gut mitgesungen, da kam richtig gut Stimmung rüber. Gespielt wurde querbeet alles Mögliche, „Viva La Revolution", „Johnny was a soldier" und „Joker in the pack". Ich bin großer *Adicts* Fan, und so gut fand ich sie live lange nicht, die meisten letzten *Adicts* - Konzerte fand ich nur so la-la. Aber geniale Stimmung. Zum Glück haben sie diesmal den Schwachsinn mit den riesigen Bällen sein gelassen. Da haben sich hinterher immer fast alle drum geprügelt. Ansonsten wieder alles an bekannten Songs, „Chinese Takeaway", „Let´s go" und als Zugabe „Bad girl". Na ja war trotzdem ein schöner letzter Abend. Ich war zwar irgendwie fertig aber trotzdem zufrieden. Am nächsten Tag musste alles ein bisschen schneller gehen, denn wir sollten etwas früher am Flughafen wegen den Sicherheitsbestimmungen sein. Zum Glück hatte ich diesmal einen Platz in Chris´ organisiertem Mini-Bus und nach einer Stunde Fahrt waren wir wieder am Flughafen. Der Sicherheitsscheck ging zwar langsam vonstatten, wurde aber dafür sehr gründlich durchgeführt (das haben die bestimmt von uns Deutschen gelernt). Das hatte zwar nicht allen gefallen, wie z.B. Hahn, der seine ganzen Schuhputz Utensilien in England lassen musste, aber man fühlte sich sicherer. Einem arabisch aussehenden Menschen hätten die bestimmt nicht nur unter die Mütze geschaut. Ich war echt zufrieden nach diesem Wochenende und diesem Flug wieder im Zug Richtung Heimat zu sitzen. Da angekommen musste ich erst mal deutsch essen und anschließend meinen faulen deutschen Arsch in ein deutsches Bett bewegen.

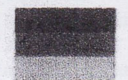
Zum Festival muss ich sagen das es mir doch wieder sehr gut gefallen hat. Ich weiß es wird wieder jede Menge Kritik von irgendwelchen Leuten geben, die entweder der Meinung sind der Eintrittspreis war zu hoch oder anderen die wieder finden werden das diese oder jene Band da nicht hingehört hätte und und und. Aber ich glaube 1976 hätte wohl niemand damit gerechnet dass es mal ein 30 Jahre Punkrock-Festival geben wird. Wenn wir auch mal alle ein bisschen ehrlich zu uns selbst sind, auch die ganzen hartnäckigen und verkappten Leute, werden wir wohl merken das Punk weder tot noch langweilig ist, aber dafür vielseitiger und „erwachsener" geworden ist. Punk hat viele Jugend- und Subkulturen beeinflusst und geprägt. Ganz egal ob Skinheads oder diese ganze Hardcore Geschichte, denn Bands wie die 4-Skins, Warzone oder auch Endstufe (Ui, jetzt geht er aber in die Vollen.) spielen oder spielten soundtechnisch gesehen irgendwie alle ihren „Punk", auch wenn manch einer das nicht so sieht. Klar für viele sind Punks Asis oder Abschaum, und auch auf diesem Festival haben sich genügend wandelnde Mülltonnen und ähnliches Gesocks getümmelt. Aber die Musik kennt und liebt doch irgendwie jeder von uns. Sie ist vielseitiger als die meisten Leute denken. Das Spektrum ist einfach riesig, von Sham69 (auch wenn Pursey ein schwuchteliger Waschlappen ist) bis heute ist doch für jeden etwas dabei. Und für alle Meckerfritzen und Nörgler: MACHT´S BESSER.

Zu guter Letzt muss ich noch Grüße und Danksagungen loswerden, als erstes dir Carsten, weil du mir dein Heft für mein Gesabbel zur Verfügung stellst, und dem Chris (*Oxbloodoi.com*), für die Organisation der Unterkunft. Sowie meinen Droogs welche es mit mir ausgehalten haben und allen die dabei waren. Bis zum nächsten Konzert.



Someone
who knows

Leiche



GERMANY
Federal Republic of Germany
Capital Berlin

Area sq km	357 022	Currency	Euro
Area sq miles	137 849	Languages	German, Turkish
Population	82 689 000		

Aus dem „Times Atlas of the World"

Beiersdorf will Uhu-Kleber schlucken

Aus der „Saarbrücker Zeitung"

Aus der „Süddeutschen Zeitung": „Kahn kassiert im Turnier sechs Tore, kann aber keins davon halten."

Aus der „Nordsee-Zeitung": „Bis zum Horizont und weiter reicht der Blick von der Aussichtsplattform des Radarturms."

Aus der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung": „Es sei immer damit zu rechnen, dass Demenzkranke anderen die Schläuche aus der Nase zögen oder sie mit dem Kissen zu ersticken drohten. Das geschehe durchaus in freundlicher Absicht, sagte Diekmann."

Gegen Abgabe erhalten Sie:
1 Holzofenbrot, 1000 g
statt 2,30 €
zum Vorteilpreis von nur 3,– €

Rabatt-Coupon einer Bäckerei im „Plus-Markt"

Friedhofserde ist zu wenig belebend

Gutachten stellt Wiechs wie erwartet, Eichen aber überraschend schwierige Bodenstruktur aus / Ortschaftsräte sollen jetzt beraten

Aus der „Badischen Zeitung"

Silberfarbenes Auto soll sich melden

BIBERACH (sz) - Einen Unfallsch

Aus der „Schwäbischen Zeitung"

Fortbildung: „Schwanger mit 14"

Bielefeld. Pro Familie

Aus der „Neuen Westfälischen"

2 Junge Männer, 28 Jahre alt aus Polen, zuverlässig, fleißig, mit Deutschkenntnissen, suchen legale Arbeit, ohne Arbeitserlaubnis. T.

Aus dem Kleinanzeigenteil der „Badischen Zeitung"

T-Com

Komfort-und schnurloses Telefon Sinus 30
• Anruferliste

Aus einer T-Com-Werbung im Tübinger „Tagblatt Anzeiger"

Hundekot nicht unter Tisch kehren

Diskussion im Eiselfinger Gemeinderat

Aus der „Wasserburger Zeitung"

Tipp des Tages

Frauen und Männer sind nicht gleich

RAVENSBURG (sz). Heute um 20 Uhr

Aus der „Schwäbischen Zeitung"

Carlitos Way *Berlin Streetpunk*

Die sympathischen Berliner, benannt nach dem gleichnamigen Mafia - Epos, spielen nun seit über 10 Jahren in der gleichen Besetzung und im gleichen Kellergewölbe im Süden der Hauptstadt. Nachdem sich im März 1996 Max (Trommler) und Andi (Gesang) gefunden hatten und die ersten Riffs schmiedeten, kam noch Thomas (Gitarre), mit dem Andi früher schon in einer Band gespielt hat, hinzu. Nach Auflösung ihrer eigenen Band komplettierten Andis Bruder Dennis (Gitarre) und David (Bass) die Band.
Die Vorliebe für die gleichen Bands aus der Oi, Ska, Punk und Hardcore - Szene erleichterte die gemeinsamen Proben sowie das Schreiben der Songs enorm. Demnach kann man Carlitos Way auch nicht so richtig in eine Schublade stecken. Es ist einfach eine Mischung aus den verschiedensten Einflüssen. Das Label Bandworm beschreibt sie als „uff die Fresse Streetpunk mit melodischem Gesang"!
Bis auf einen zwischenzeitlichen Wechsel von Dennis zum Gesang und Andi zur Gitarre, welcher aber nur von kurzer Dauer war, spielt die Band seit Gründung in unveränderter Besetzung.
Im letzten Jahr stand dann auch das 10 jährige Bühnenjubiläum in einem der etabliertesten Clubs in Berlin, dem Wild at Heart in Berlin Kreuzberg, an.
Das Wild at Heart ist so etwas wie das Heimstadion im Fußball für die Jungs von Carlitos Way.
Seit ihrem ersten Auftritt 1996 im Wild at Heart verging kein Jahr, in dem sie nicht auf der Bühne standen, wo sich schon sämtliche Größen der Szene zuvor die Klinke in die Hand gegeben haben. Seitdem haben sie in so ziemlich jedem Club in Berlin gespielt. SO36, Kato, Knaack Club und K17 sind nur einige der bekanntesten. Außerdem haben sie 2006 erste Open-Air Erfahrungen beim Hamersen - Festival sammeln können.
Nachdem die Konzerte früher vorwiegend mit Berliner Bands stattfanden (Hostile Youth, Reedema, Harvest usw.) standen die letzten Gigs unter dem Motto Carlitos Way goes international. Letztes Jahr mit den Vopo's aus Holland und dieses Jahr mit 200 Bullets aus Italien.
Bisher haben die Südberliner drei Tonträger in Eigenproduktion erstellt, wobei der erste als Demo zu sehen ist. Danach folgten 2000: Friends For Life - One Family und 2004 Suited and Booted die beide durch Bandworm Records Magdeburg und Coretex Records Berlin vertrieben wurden. Aufgrund einer steigenden Nachfrage an Merchandising Artikeln, wurden T-Shirts, Kapuzenpullover und zwei verschiedene Girlie's gedruckt, die sich auch gut verkauften.
Im Augenblick sind die Jungs gerade am basteln Ihrer neuen Scheibe, die im besten Falle bei einem Label landet, das den Jungs dann beim planen/organisieren einer Tour zum promoten der neuen Scheibe hilft.

Andreas Dimbat - Gesang
Geb.: 12.06.1975
Beruf: Customer Service

Dennis Dimbat - Gitarre
Geb.: 05.10.1977
Beruf: Versicherungskaufmann

Thomas Munko - Gitarre
Geb.: 29.01.1976
Beruf: Concierge

David Henschke - Bass
Geb.: 19.06.1976
Beruf: MTA

Max Olbrisch - Schlagzeug
Geb.: 02.08.1977
Beruf: Architekt

<u>Kontakt:</u>

Homepage: www.carlitosway.de
MySpace: www.myspace.com/carlitoswaymusic
E-Mail: info@carlitosway.de
Tel: Andi 0170 / 3276645



Von Links nach Rechts: Dennis, Max (vorn), David, Andi, Thomas

ein Liedermacherabend mit Götz Widmann (Ex- Joint Venture)

im Cafe Cairo zu Würzburg am 1.06.06

Wer kennt sie nicht, die guten alten Liedermacher, die meistens sich selbst auf einer Akustikgitarre begleitend auf der Bühne stehen, und es glänzend verstehen ihre Zuhörer mitzureißen oder zumindest einigermaßen zu unterhalten. Zumeist im alternativen Bereich einzuordnen, sprechen sie eine ganze Bandbreite von Themen an, die über oft nur unterschwellige Gesellschaftskritik, Drogen, Politik, Utopie, bis zu Dingen des alltäglichen Lebens reichen. Einer der tiefgründigeren, aber nichtsdestotrotz sehr lustigen Sorte, ist Götz Widmann, der früher im Duo bei Joint Venture musizierte, und nun nur noch alleine die Stellung hält, seit sein früherer Kollege Martin Simon vor einigen Jahren das Zeitliche gesegnet hat.

Diesen außerordentlich unterhaltsamen Zeitgenossen muss man mal gesehen haben. Dies war auch die Überlegung von mir und einem Kumpel, durch den ich vor einiger Zeit überhaupt erst auf Götz Widmann aufmerksam gemacht worden bin. Da wir großen Gefallen an seinen Liedern finden, beschlossen wir, ihn kurzerhand in Würzburg abzupassen, wo dieser am Donnerstag, den 01.06.06 im Jugendkulturhaus Cafe Cairo spielen sollte. Da wir uns kaum Chancen einräumten, eine größere Zahl von Leuten für dieses Unterfangen begeistern zu können, fuhren wir kurzerhand allein mit dem Zug dorthin. Übernachtungsgelegenheit hatten wir bei meiner Schwester, die uns mit ihrem Freund ebenfalls begleiten sollte. Nach zweieinhalbstündiger Zugfahrt und einigen Augustiner-Hellen machten wir uns zunächst auf den Weg zu ihrer Wohnung, wobei wir im Vorbeigehen auch den von zahlreichen Hasen bevölkerten Ringpark der Stadt bewundern konnten. Dort angekommen wurde erst mal weiter vorgeglüht, aber auf Grund der fortgeschrittenen Zeit mussten wir uns alsbald auf den Weg machen. Die Vorstellung sollte nämlich um 21:00 Uhr beginnen. Am noch unbekannten Ort des Geschehens angekommen, versuchten wir zunächst den Eingang ausfindig zu machen und blickten uns anscheinend ein bisschen verwirrt um, als eine bereits ins Auge gefasste Tür sich plötzlich öffnete. Und wer trat uns da entgegen? Der Meister höchstpersönlich, der wohl noch schnell etwas vor seinem Auftritt zu erledigen hatte, es sich aber nicht nehmen ließ, uns mit einem freundlichen „Hereinspaziert" zu begrüßen. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen und betraten den ziemlich kleinen und schmalen, und zudem sehr gut besuchten Laden, der sich in einem der oberen Stockwerke des Gebäudes befand. Wir begannen gerade, die noch verbleibende Zeit durch Erwerb und Konsum eines weiteren Bieres zu überbrücken, als der Liedermacher schließlich die Bühne betrat, um unmittelbar sein erstes Liedchen mit dem Titel „Die Wurst, das Wunder und der Durst" zu trällern. In diesem Lied geht es um die undurchschaubaren Verflechtungen in arbeitsteiligen, marktwirtschaftlichen Gesellschaften, aber auch darum, dass diesen doch nicht jeder auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist, sondern durch seine persönliche Lebensführung durchaus etwas bewirken kann.

Nachdem er sein erstes Liedchen geträllert hatte, begann Widmann ganz langsam und demonstrativ sein Instrument zu stimmen, während er sich ganz beiläufig vorstellte. Der nächste Song war dann „Politiker beim ficken", bei dem es um Selbsttherapierung von Depressionen mittels bestimmter amüsanter Vorstellungen geht, selbst wenn diese in einigen Fällen die Grenzen der Ertragbaren bereits überschreiten, wie Widmann einräumte.

Während wir also gebannt lauschten, leerten sich unsere Flaschen wie von selbst und irgendwann beschlossen wir, das nicht besonders wohlschmeckende Gebräu durch Rotwein zu ersetzen. Als schließlich die Reihe an „Zaubersteuer" kam, ein Lied, in welchem Götz die positiven Aspekte einer Legalisierung und Versteuerung von rauschwirksamen Cannabis-Produkten darlegt, wobei er „die Entlastung für die Betroffenen" nur ganz am Rande thematisiert. Trotzdem schienen offenbar genug Betroffene unter den Zuschauern zu sein, denn das Stück erfuhr regen Zuspruch.

Ich weiß leider nicht mehr in welcher Reihenfolge sie dran kamen, aber weitere Hits, die Götz Widmann zum besten gab waren „Jesus und Stoiber", „Chronik meines Alkoholismus", „Scheiß auf deine Ex", „Zöllner vom Vollzug abhalten auf der A4", „Eduard der Haschischhund", „Markt, Marx und so weiter", „Holland" und noch vieles andere, woran ich mich nur nicht mehr genau erinnern kann. Es waren auch einige Klassiker von Joint Venture darunter, die ja dem Publikum schließlich nicht einfach vorenthalten werden durften. In vielen seiner Lieder geht Widmann auch immer wieder auf die Spannungen im Verhältnis von Mann und Frau ein, deren Beschreibung von einer ausgezeichneten Beobachtungsgabe zeugt. Vor irgendeinem Lied erzählte er außerdem die witzige Geschichte, wie er angeblich zu seinen Songs kommt, nämlich dass er sich zunächst in seine Kreativphase begibt, und am nächsten Tag nach dem Aufwachen erstaunt ist, neue Texte auf seinem Schreibtisch zu finden. Während des gesamten Auftritts lieferte Götz eine gute Show ab und verstand es glänzend, sein Publikum zu begeistern.

Im Anschluss gingen wir noch ein bisschen in Würzburg fort, aber mehr als ein weiteres Getränk schafften wir nicht mehr. Schließlich fielen wir fast halbtot ins Bett und hatten einen ziemlichen Schädel am nächsten Tag. Trotzdem, das Fazit ist klar: Toller Abend, ein Riesenspaß und sollte sich mal wieder eine günstige Gelegenheit ergeben, werde ich mir den Liedermacher bestimmt noch einmal anschauen. **(msd)**



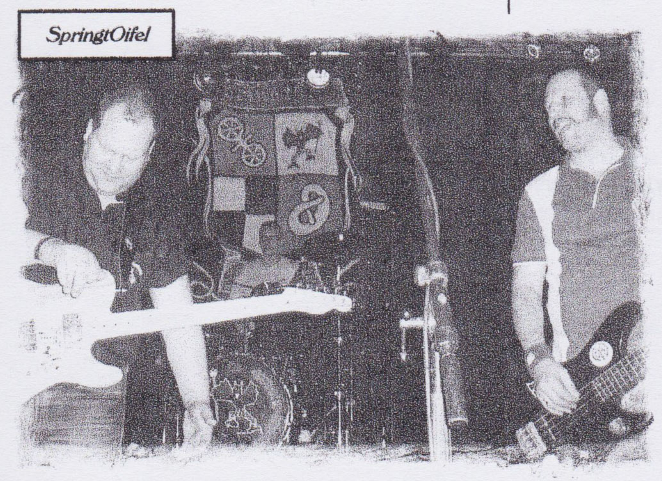
SpringtOifel, Volxsturm & Bootstroke

am 2.12.06 im Conne Island zu Leipzig

Da ich erst kurzfristig von diesem Event erfahren hab, war die Vorfreude auf eine geile Spontanaktion groß. Früh um neun bin ich dann mit Jochen und seiner Frau ziemlich verplant bei mir aufgewacht, da man erst sehr spät und betrunken ins Bett gekommen ist. Um halb elf ging der Zug Richtung Leipzig (Heimatland Sachsen!!) von der Bayerischen Metropole Abensberg los. Endlich mal wieder 'ne Zugtour!! Im Zug befanden sich schon drei kurzhaarige Gestalten. Einer davon schon ziemlich betrunken - gell Max. In Regensburg und Hof stiegen dann noch weitere Leute zu, wobei sich in Hof auch einige Zecken darunter befanden. Das erfüllte das Zugabteil mit einer lieblichen Patschouli Wolke. Die Fahrt war dann doch eintönig, aber sehr berauschend. So gegen vier Uhr ist unser besoffener Trupp dann am Leipzscher Hbf angekommen. Lok Leipzig hatte anscheinend auch gerade Spielende, da eine riesige Bullenmeute mit Helmen und Stöcken in den Bahnhof marschiert sind (nicht wegen uns) und ein paar Lok Fans voraus gerannt sind. Nach einigen Bierchen am Bahnhof ging es dann per Taxi ab ins Commi Island. Da war halt noch gar nix los und so schlug man die Zeit weiter mit Biertrinken tot. In dem Jugendclub nebenan einen Kaffee zu bekommen war ja für Jochen ein Problem, da man ja mit Thorshammer da gleich der größte Obern... ist. Die Wikinger hatten ja soviel mit Germanen zu tun, wie diese mit Nazis. Nach längerem Anstehen die dreizehn Oi's berappt, wobei wieder 0,50 Euro Antifa Gebühren fällig waren. Ja ja, bekämpft nur die bösen Nazis!! Drinnen hab ich erst mal ein paar Bierchen gezwitschert und alte bekannte Gesichter begrüßt, während man auf die erste Band *Bootstroke* aus Athen wartete. Die vier Griechen spielten ein gutes Set. Von den Texten her ging es anscheinend über das übliche - Fussball, Saufen und Skinhead Oi! Oi! Oi! Der Sänger trug ein Westham United Trikot was ihn gleich sympathisch machte. Zwischendurch hab ich dann noch das WC mit Zwergpirataufklebern verschönert *(Gute Arbeit Praktikant! -Car ☺)*. Danach folgten die Herren aus dem Norden. Gestatten *Volxsturm*! Es herrschte eine super Stimmung mit fettem Pogo. Sie spielten sich durch ihre ganzen Alben mit Songs wie „Heimat", „Skinheads are back", „Bi uns to hus", „Eure Kinder" und „Biertrinken ist wichtig" um hier mal einige zu nennen. Auch ein paar Lieder ihrer neuen CD „Lichter meiner Stadt" waren dabei. Und natürlich wurde noch das L'Attentat Cover „Ohne Sinn" gezockt. Zum Schluss spielten die alten Karnevals Mainzer. „Putz deine Stiefel, zieh die Hosenträger an! Nimm deine Freundin in den Arm!" tönte es aus den Boxen. Der Saal tobte und ich versuchte mich im Suff auf den Beinen zu halten. Ja, das Bier lief gut an dem Tag. Auch *SpringtOifel* spielten sich durch ihre Alben. Alte bekannte Kracher wie „Halli Galli Drecksauparty", „Aufs Maul", „Es knallt bald" und natürlich der „Bierdosentwist" waren zu hören, wobei bei Letzterem der Boden und die Leute voll mit Bier wurden. Schön so 'ne Bierdusche am Abend, besonders wenn man noch 'ne lange Zugtour nach Hause vor sich hat. Nach dem x-ten Mal „Bier ist unser Elixier" war es dann vorbei. Danach wurde noch mit alten Bekannten aus Sachsen gesoffen und mit Frauen geflirtet. Jochen hat mich dann gepackt und ins Taxi Richtung Bahnhof verfrachtet. Die Zugfahrt nach Bayern zurück war dann recht unspektakulär. Hab eigentlich nur noch schlafen wollen. Ein geiler Tag mit geilem Konzert in einem sehr linken Schuppen. Aber gerne wieder Leipzig!! Zum Schluss noch Grüße an Jochen, Dome, Max, Nine, Huhn, Diane, Chris, Peter, Willi, Ali, Elke, Carsten und dich heiliger Leser dieses kurzen Berichtes.



SpringtOifel



Geißi



Persistence Tour

am 6.12.06 im Backstage zu München

So. Endlich war es soweit. Die ultimative Persistence Tour war angesagt. Im Vorfeld gab es ja schon viel hin und her wer denn alles hinfährt und so weiter. Na ja. Viel Aufregung um nix. Okay. Nix kann man nicht sagen. ;-) Aber viel zu viel Wind wurde vorher auf jeden Fall gemacht. Glaub der Containa hat sich seine Karte schon ein Jahr vorher gesichert. ☺ Nachdem man zwei, drei Tage mit den Hinkommensplänen begonnen hatte, wurde im Endeffekt doch wieder alles kurz vor zwölf umgeschmissen. Letztendlich wurde ich vom Fäx & Alex abgeholt, welche samt dem Tino vor meiner Haustür standen und mich viel zu spät abholten. Nach der kurzen Fahrt nach München, inklusive Verfahrens (die Schuld liegt bei mir), kam man dann so gegen 19:30 am überfüllten Backstagewerk (das Backstage hat drei verschiedene Räumlichkeiten) an. Nachdem man sich dann angestellt hatte um sich filzen zu lassen konnte man sich für die Karten anstellen. Im Vorverkauf hat man sich dann 40 Cent gespart gegenüber der Abendkasse welche 26 Ocken betrug...Nachdem man drinnen war, musste ich mich erst einmal orientieren. Ich war in der Halle noch nie zugegen, zudem waren dort Menschenmassen anwesend die meine Erwartungen nicht untertrafen...Puhh. Das Ding war echt wie so 'ne Arena aufgebaut. Quasi in der Mitte so ein Kessel wo sich die ganze Moshszenerie abspielte und dann gingen so Stufen nach oben. Die ersten beiden Bands hatte man wohl verpasst. Das waren die Deutschen von *Destiny* (Newschool Hardcore) aus Husum & *All that Remains* (Massachusetts Metalcore) Nach einigem Schnackens fingen dann *Walls of Jericho* an mit zocken. Ich muss sagen, dass ich doch sehr gespannt war auf die Detroiter Metalcoreband. Hatte mal ein Album bei 'nem Kumpel gehört welches mir nicht wirklich gefallen hat. Hatte sie auch irgendwann mal auf dem Full Force gesehen. Da war es dann schon besser, aber angekickt hat es mich immer noch nicht. Aber hier haben sie mich echt umgehauen. Die kleine zugehackte Frontfrau Candace die ein bissl aussieht wie 'ne Holländerin hat übelzt Stimmung gemacht. Es ist echt Wahnsinn was sie aus ihrer Stimme rausholt. Und das bei dem kleinen Körper. Da kann sich so mancher Kerl noch n paar Scheiben von abschneiden. Es kam mir so vor als wenn sie etwas pummeliger geworden ist. N bissl Bauch, an den Armen hat man es auch gesehen. Aber größere Brüste hatte sie auch dafür. ☺ Vielleicht hat sie ein Kind bekommen? Egal. Stagediving, Moshpit. Alles was das HC Herz begehrt gab es bei ihren Gig. Ich muss sagen ein toller Auftritt da auch das Publikum mitrgemacht hat. Nach ihrem Gig habe ich mich mal im Merchbereich umgeschaut (derer gab es zwei). Aber so wirklich war nichts dabei. Die Leute hat es nicht gestört und haben fett konsumiert. Das is schon Wahnsinn was da für Beträge übern Ladentisch gegangen sein müssen. Irgendwann wurde dann die *Walls of Jericho* Fahne auf der Bühne abgehängt so dass jene von *Terror* hervorkam. Endlich war es soweit! Nach mehreren Versuchen Terror live zu sehen sollte es nun endlich wahr werden (siehe diverse Zwergpiraten ☹). Und was die Jungs von der Westküste für eine Show boten. Wow! War mit Abstand die beste Band des Abends. Das hat man allein schon daran gesehen, dass im 2 Sekunden Takt Stagediver die Bühne enterten. Es war einfach schön anzuschauen wie sich die Kids hagelartig über den moshenden Pit warfen. Noch schön mit Drehungen, Saltos usw. Einmal sind sogar zwei Diver aufeinandergeflogen. Wahnsinn. Später habe ich noch von Augenzeugen die sich vorne im Moshpit aufhielten Storys von Stage Diver Fingern im Mund und in anderen Gesichtsbereichen gehört. Uhh...Eine blonde Tussie ist aber noch extrem unangenehm aufgefallen. Kategorie Groupie sag ich da nur. Ist seltsam auf der Bühne herumgeturnt und wollte erst den Sänger umarmen, jener hat sie aber unwirsch mit der Hand zur Seite



Walls of Jericho mit der leckeren Frontfrau Candace

hinweggefegt, daraufhin hat sie es beim Gitarristen (?) probiert, hat aber auch nicht geklappt. Dann ist sie noch 'n bissl unsicher rumgehampelt bis die Security sie zum Verlassen der Bühne aufgefordert hat. Daraufhin ist sie sachte von der Bühne gerutscht, in den Streifen zwischen Publikum und Bühne. Peinlich, peinlich. Dazu fällt mir nur die eine Story vom Oi! the Print Bomml ein, „Die Szene will ficken". Passt haargenau. Zurück zur Band. *Terror* haben echt alles weggeblasen, mit Songs wie z.B. „Always the hard way" oder „One with the underdogs". Geile Show. Muss echt sagen, dass der Gig der Jungs aus L.A. der beste des Abends war. Aber das habe ich ja bereits erwähnt. ☺ Muss ja nicht erwähnen, dass auch hier das volle Programm im Pit durchgezogen wurde. Ist ja selbstverständlich, dass es Circle Pits und den ganzen anderen Krams in Massen gab. Und endlich kann ich sagen, dass ich sie live gesehen habe. Da geht mir gleich einer ab. ;-) Nach *Terror* waren dann *Comeback Kid* aus Winnipeg (Kanada) mit ihrem melodischen Hardcore dran. Jene waren mir aber völlig unbekannt und so hab ich sie mir ignoranterweise auch nicht angeschaut. Hab im Nachhinein noch Stimmen gehört, dass sie ziemlich geil gewesen sein sollen. Next time. Währenddessen hab ich mich am zweiten Merchstand aufgehalten. Dort war nicht so viel Gedränge und man hatte Ruhe zum Quatschen da dort eh der Großteil schon ausverkauft war. ;-) Mittem im Gespräch knallt auf einmal die mittlere Speerholzplatte runter wo die ganzen Bandklamotten dran waren. Die hat auf so 'nem Fensterbrett gestanden und war bestimmt 1,80 hoch und ziemlich stark, davon standen dreie da und die mittlere knallt runter. Ich glaub dem einem Typen der vorm Tresen stand & sich den Merchkram anschaute hat sie um 5 cm verfehlt. Puhh. Das hätte böse enden können. Die Verkäufer haben unter den anderen beiden Platten gestanden. Wären das in Amerika passiert wäre, die Verantwortlichen wären ruck zuck verklagt gewesen. ;-) Nun gings dann endlich weiter mit den Kings aus New York! Yeah! Es ist wieder *Madball* Zeit. Nachdem ich sie ja auf dem Full Force aufgrund Fussballs verpasst hatte (Zwergpirat #8), bot sich hier mal wieder die Gelegenheit die Jungs live zu begutachten. Und man wurde auch nicht enttäuscht von ihnen. Man hat gefeiert bei Songs wie „Down by law" oder dem überhaupt allersten geschriebenen Madball Song „It's my life". Stimmung war auch super, obwohl an dem Abend keine Band, *Terror* in punkto Stage Diving toppen konnte. Da half auch nicht die Matte die sich Freddy auf dem Kopf wachsen ließ. ☺ Für einen Song wurde noch Scott Vogel auf die Bühne geholt, welchen er gemeinsam mit Freddy zum Besten gab. Eastcoast trifft Westcoast sozusagen. ;-) Am Gigende hat der Freddy noch den Loll von der bayrischen HC Legende *Growing Movement* (R.I.P.) auf die Bühne geholt, der sah echt aus wie ein Pate, aber eben nur für Hardcore. ;-) War halt extremst zugehackt, kam mit einem Spazierstock (als Unterstützung nehme ich an, hatte ja schon ein gewisses Alter) und mit einem gewissen Stil auf die Bühne. Freddy hat dann noch was von „real Hatecore" gequatscht. Hmm. Aber über die Band habe ich aber auch nix herausfinden können. Schade. Hätte euch gerne noch ein wenig mehr informiert. Na ja. Auf jeden Fall haben sie auch noch zusammen einen Song gezockt. Nachdem dann *Madball* ihren guten Auftritt absolviert hatten; weiß ich nicht mehr was ich getan habe... ☺ Irgendwann gings dann weiter mit den altgedienten New Yorker Oldschool Recken von *Sick of it All*. Ist doch immer wieder schön sie zu sehen. Sie haben sich durch ihre Alben gezockt und wie immer eine routinierte & energiegeladene Show geboten. Ne Wall of Death gabs natürlich auch aber die ist dann im Endeffekt ziemlich mickerig ausgefallen soweit ich das von meinem Standpunkt aus beurteilen konnte. Aber der Platz war ja auch begrenzt. Ich konnte mich heute mal nicht ☺ in den Moshpit begeben, da dieses aufgrund von üblen Kreuzschmerzen verhindert wurde. Bekam zwar Vormittag noch was innen Rücken gespritzt aber die Wirkung ließ dann im Laufe des Abends sehr schnell nach. Am Ende hat man dann noch gemeinsam mit mehreren Leuten (ich kann mich nur noch an Candace erinnern) den letzten Song auf der Bühne gezockt. Danach ging das Licht an und der Pöbel strömte hinaus. So auch wir. Geile Show wars. Ein Danke geht noch an den Michi für die Bilder. Grüße gehen an alle anwesenden Bekannten! Ihr wißt wer ihr seid! **ch**



unverkennbar der Hoya von Madball ;-) plus Pit





The Adventures of the Weimar Bois & the Girl

Alles begann im Frühjahr 2000 als Harry sich ein Schlagzeug kaufte. Wenn er Zeit hatte übte er am Drumkit und machte auch Fortschritte. Da es aber alleine nicht wirklich rockt tat er sich mit Hannes zusammen, der schon ein Weilchen Gitarre spielte. Es wurden mehrere Gesangstalente zu Castings eingeladen (lange Zeit vor Popstars und DSDSS) doch so richtig überzeugend waren die Kandidaten nicht. Nach einigen Experimenten am Mikrofon wurde Schmott auserkoren, da er eh bei den meisten Proben anwesend war. Es wurden zu Beginn vorwiegend Songs von anderen Bands gecovert, aber auch die ersten eigenen Lieder entstanden (Intolerant, Spy Kids Girl, Kneipenparty usw.). Aber eines war klar, es fehlte noch ein Basser, da passte es, dass Koppel sich den anderen 3 Kollegen aufdrängte bzw. anbot sich am Bass auszuprobieren. Somit war das Line-up komplett und es konnte losgehen. Allerdings waren die ersten Monate eher Saufgelage (Öttinger Export-haha), als vernünftige Proben. Irgendwann war auch dieses Problem behoben und neue Lieder wurden fabriziert. Ein ordentlicher Name wurde nach langem Überlegen endlich auch gefunden: SPY KIDS.

Das erste Konzert sollte dann auch endlich nach mehreren vergeblichen Versuchen im August 2001 in Sömmerda stattfinden, so spielten wir zusammen mit Warfare 223 und einigen anderen Combos auf 'nem Open Air, als Skaband angemeldet- sonst hätten wir dort keine Chance gehabt aufzutreten. Die Veranstalter haben etwas blöd aus der Wäsche geglotzt, als nur 4 Leute ohne Bläser dastanden, haha. Wir haben jedenfalls unser Ding durchgezogen und für nen 1. Auftritt war's nicht schlecht. Der Gig wurde netterweise mitgeschnitten und auf CD gebrannt, mit Cover versehen und an Freunde verteilt, sozusagen unsere 1. Veröffentlichung...

Es folgten noch weitere Konzerte in Erfurt, Chemnitz, Jena, Bitterfeld usw...

Am 27.10.2002 wurde im Spy Kids Proberaum ein Demo Tape aufgenommen von dem es 150 Stück gibt. Das gute Teil ist mittlerweile natürlich schon längst ausverkauft und konnte annodazumal ganz gute Kritiken einheimsen (cooles Wort).

Anfang 2003 sollte es mit den Spy Kids aus sein. Hannes (Gitarre) und Harry (Schlagzeug) verließen die Band aufgrund musikalischer und textlicher Turbulenzen. Für 'ne Woche gab's uns nicht mehr, dann beschlossen Schmott und Koppel dass es weitergehen muss. Koppel kaufte sich 'ne Gitarre und brachte sich ein bisschen Geklimper bei, für den Schlagzeugposten wurde Basti rekrutiert, dessen Band „Garagenterror" hatte sich gerade aufgelöst. Die freie Stelle am Bass wurde mit Koppels Freundin Zdenka besetzt...in dieser Besetzung gibt's uns jetzt also schon wieder über 3 Jahre...

Es folgten Konzerte (größtenteils in Niedersachsen) mit u.a. Backstreet Firm, Brachial, The Veros, Stomper 98, Haircut, Schusterjungs, Get Out, Razorblade, Lion's Pride, Gerbenok, Vortex & Last Resort... Auch Thüringen hatte mittlerweile ja auch einiges zu bieten, sodass es 2005/2006 zu verschiedenen Auftritten in den 3 Örtlichkeiten: Skinhouse MENFIS (Neustadt/Orla), der BIERROIBER Kneipe (Bad Frankenhausen), sowie der SCHWEDENSCHANZE in Deesbach (im tiefsten Thüringer Wald) kommen konnte.

Im April 2006 haben wir es tatsächlich endlich geschafft 4 Songs für 'ne EP aufzunehmen, mal sehen ob das Ganze jemand rausbringt...

...und es scheint so, dass es wohl endlich auch was „Handfestes" von den Spy Kids gibt. Wir schreiben ja mittlerweile das Jahr 2007 und mit einiger Verspätung und 6 Jahre nach der Bandgründung ist es endlich soweit. Die erste EP ist fertig gepresst und hoffentlich endlich zu haben!

Am 12.Mai sind wir beim „Kraft durch Oi!-Konzert" dabei, zusammen mit THE YOUNG ONES, HAIRCUT & STOMPER 98.

Für alle Internetnutzer hier noch ein Hinweis: Auf *www.pride-dogs.de* gibt's unter **articles** ein kleines Interview mit uns.

spykids-weimar@gmx.de /
myspace.com/spykidsweimar





Back on the Streets #3 mit: Krawallbrüder, Goldblade, Gerbenok und Operation Semtex

im BeInside zu Kusel am 24.2.07

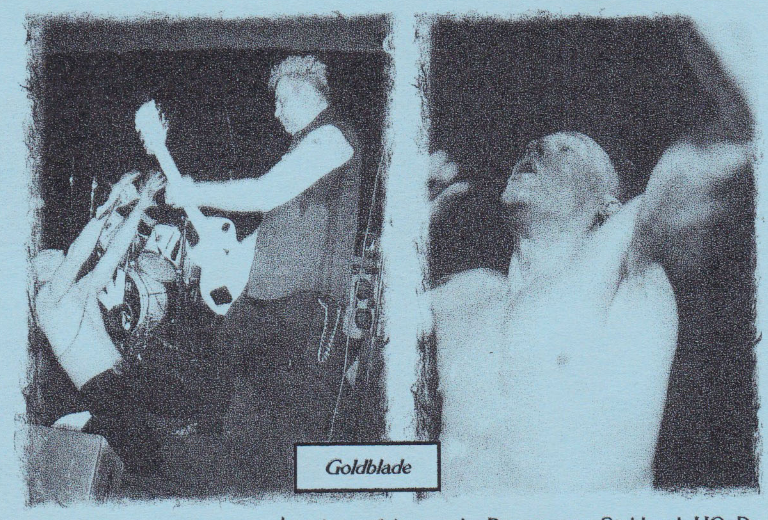
Die Stahlwerk Crew hat geladen und da sie bei mir eh noch was gut hatten nachdem ich sie zum Total Oi! letztes Jahr gelotst hatte war das eine beschlossene Sache. Nachdem sich kein einziger Bajuwarenzipfel dazu überreden lassen konnte mitzukommen trat der Chefredakteur die lange Reise alleine an. Die Fahrt war wirklich unspektakulär und gespickt mit Hindernissen. Staus, starke Regengüsse und 100 km/h Tempobeschränkungen machten das abreißen der 430 km zu keinem Zuckerschlecken. Nachdem ich so gegen halb 6 in der Kleinstadt Kusel eintraf, einige Zeit herum irrte und kurz telefonierte wurde ich am Klub auch schon von den Stahlwerkern empfangen welche bereits die Anlage für den heutigen Abend dorthin geschafft hatten. Nach kurzem Schnackens und Orientierens suchte ich mit der Steffi erstmal krampfhaft in Kusel was zu Essen. Als man dann drei Mal durch Kusel geheizt war fand man endlich den gesuchten Chinamann und ließ ordentlich einpacken. Verputzen tat man das ganze dann in einer dunklen Ecke des Thekenbereichs im Klub. Der war eigentlich ziemlich cool und vor allen Dingen riesig. Einmal haste den ersten großen Raum mit Tresen, Tischen, Toiletten usw. und dann gehst' durch 'nen Durchgang in den genehm großen Konzertraum wo man auch noch mal 'nen Tresen hat. Toller Schuppen der aber auch für alles genutzt wird. Also



Mullei beim Mobilisieren der Massen

nicht nur von einer spezifischen Subkultur. Man blieb da ewig hocken und irgendwann wurde der Laden mal aufgemacht nachdem sich die Steffi an der Kasse positioniert hatte. Das Ding füllte sich recht zügig mit überwiegend kurzhaarigem aber doch noch recht jungem Volk, was schon übel war, das die Hälfte der Kunden die da rumgesprungen sind Klamotten vonne Krawallbrüder angehabt haben. Man kann es auch übertreiben und ich finde es immer noch dämlich mit Klamotten von entsprechend aufspielender Band zu gehen. Die Krawallos sind wohl sehr beliebt in ihrer Heimat. Und zu meiner Freude sollte ich doch endlich auch mal den Mecko von United Kids Records kennenlernen welcher sich als tofter Typ herausstellte. Als ich mal kurz mit der Steffi an der Kasse saß und die Leutz abgestempelt hab ☺ kam auch sogleich der Stöbi angewackelt und schaute nicht schlecht als er mich da an der Kasse hat sitzen sehen. Irgendwann fing dann auch mal die erste Band namens *Operation Semtex* an, was für ein komischer Name. Die Typen sind wohl aussem Pott und sahen auch dementsprechend so wie man sich die Leute von dort so vorstellt...Musikalisch und textlich hat es nicht wirklich begeistert. 08/15 Prollpunk halt soweit ich das mitbekommen habe. Die bringen wohl demnäxt auch was auf KB raus. Na ja. Schau ma mal. Lange habe ich mich dann bei denen auch nicht aufgehalten da auch kaum Leutz vor der Bühne waren und somit bin wieder zurück in den anderen Raum zwecks Schnackens. Später erklangen die ersten Töne von *Gerbenok* und man war ruckzuck vor der Bühne. Hab sie bisher noch nie live gesehen. Ist schon traurig, dass man bis ins Saarland fahren muss um eine Band aus der Heimat zu sehen. Der Lars hat die Band verlassen und an einer seiner Stelle steht jetzt ein neuer Gitarrist welcher seine Sache gut gemacht hat. Man hat halt seine Songs vom Debütalbum hoch & runter gezockt und selbst hier im Saarland gab es viele Leutz die bei ihnen mitfeierten. Am coolsten war natürlich das sie ihre beiden Songs „Bootboys Sachsen-Anhalt" und „Sachsen-Anhalt" gespielt haben. Bei beiden war ich vor der Bühne und habe mitgegröhlt als wäre es mein letztes Konzert im Leben gewesen. Erstaunlicherweise taten das aber auch so ca. zehn, zwölf andere Kunden, die kamen wohl aus Baden-Württemberg oder so. Sehr merkwürdig...Bei „Sachsen-Anhalt" hat mir der Mullei noch das Mikro in die Fresse gehalten. Ich hab's dann aber ganz schnell wieder zurückgeschoben da ich nicht wirklich der geborene Sänger bin. Next time. Zwischendurch hat die Steffi da noch irgendeinen Assi-Kunden umgehauen der da ziemlich rumgestresst hat. Der Mullei ist dann auch sogleich während des Liedes noch runter um zu schlichten. So schnell konnte ich gar nicht schauen. So langsam bekomme ich 'nen Filmriss da das Bier auch sehr gut floss an dem Abend. Das war eh voll merkwürdig. Im Konzertraum gab's nur 0,33 aus der Pulle für 2,20 und im Gastroraum ☺ das 0,4er vom Fass für 2 Ocken. Komisch. Nachdem *Gerbenok* ihren guten Auftritt absolviert hatten der auch stimmungsmäßig top

war, waren die Engelländer von *Goldblade* an der Reihe. In der Zwischenzeit hab ich bestimmt wieder irgendwo rumgehockt, geratscht oder mit irgendwem Bier gezecht. Keine Ahnung. Ja. *Goldblade.* Noch nie gesehen, noch nie gehört und trotzdem haben sie sofort begeistert. Irre. Hab das ganze Konzert über durchgetanzt. Wow. Stimmung war nich so viel vorhanden. Nur so ein paar Kunden haben immer wieder dämliche "Stage Dives" oder so was Ähnliches durchzelebriert und so 'n Kurzhaariger ist andauernd auf der Bühne rumgesprungen und hat den Sänger genervt. Der hat's aber äußerlich recht locker genommen und die Ruhe bewahrt. Glaub der hat sich eh was eingeschmissen gehabt. Kam mir jedenfalls so vor soweit ich das noch beurteilen konnte. ;-) Achso. Gespielt haben die eine übelzt krude Mischung aus Psychobilly, Punkrock, Rock'n'Roll und was weiß ich noch, Geht auf jeden Fall sofort ins Ohr und Bein. Die Bandmitglieder waren ja auch so eine Mischung aus allem nach ihrem Aussehen nach. Die haben mittlerweile auch schon sechs oder mehr Alben raus und das letzte ist bei KB erschienen. Und näxtes Wochenende in Berlin sehe ich sie schon wieder. Juhuu. War ein ziemlich cooler Gig wobei der Sänger auch ordentlich Laune verbreitet hat auch wenn es nicht wirklich viele Leute interessiert hat. Der sah auch aus als wenn er ein bissl trainieren würde. Da bietet sich ja direkt ein Interview an. ;-) Nun also die Band worauf die meisten Kunden gewartet hatten. Pascal und seine Kumpelz bei 'nem Heimspiel. Das hat mich auch interessiert und so hab ich mich mal an den Rand gestellt. Sie haben sich halt auch quer durch ihre Schaffensphase gespielt wobei ich aber mit ihrem Liedgut nicht so vertraut bin. War ganz gut anzuschauen da sie die Masse voll im Griff hatten. Im Pit sind dann noch ganz illustre Gestalten die mit noch interessanteren Tätowierungen geradezu gespickt waren rumgesprungen. Irgendwann hat der Pascal mal denjenigen aufgefordert sich ein Shirt anzuziehen und später hab ich ihn dann auch gar nicht mehr gesehen. Dafür haben sich nun der Mullei, irgend so ein übelzter Mutant, ein Gartenzwerg und noch zwei, drei andere den Pogo geteilt. Ein gelungener Heimauftritt von den *Krawallbrüdern* mit totalem Support. Weiß gar nicht mehr wie es dann weiter ging. Hab dann noch ein Bier mit dem Iron Fist Chris gezecht, 'n bissl mit dem Gerbenok Bodny über die Heimat gequatscht und irgendwann saß ich im Transporter der Stahlwerk Crew welche im Laderaum noch zwei Punker (?) und die Anlage hatten. Die Punker (?) wurden irgendwo rausgeschmissen und man fuhr zwecks Pennen zum Stahlwerk HQ. Dort machte ich es mir auf dem Sofa bequem was ja schon von den Bildern der *Gerbenok* Homepage her bekannt ist. Da sie ja dort auch einige Zeit während ihrer Studioaufnahmen verbrachten. Nach einer viel zu kurzen Nacht deckte der Nicky reichhaltig den Frühstückstisch und später fuhr man dann noch die Anlage weg was richtig in Arbeit ausarten sollte. Aber so habe ich wenigstens noch des Saarlands schönste Ecken gesehen. ☺ Danach gab es noch eine Stadtführung durch Neukirchen und zum Stadion wo ihr Borussia NK aufspielt & wo es am Tag zuvor mal wieder gekracht hat. Aber ich muss zugeben, dass ich echt beeindruckt war von der Working Class Tradition der Stadt auch wenn heutzutage leider die Arbeitslosigkeit in der Stadt triumphiert. Egal wo du hingekommen bist, überall hast du einen Bezug zur Stahlindustrie sehen können. Aber was mir die beiden verschwiegen haben ist das Erich Honecker hier geboren wurde. Hui! ☺ Da es dem Zwergpirat schon wieder nach Nahrung gelüstete entschied man sich Deutschlands einzigstes Hooters zu besuchen! Ihr kennt doch bestimmt den Fressladen aus Amiland wo pralle Mädelz in engen kurzen Klamotten bedienen. Aber da saßen auch nur Amis drinnen was wohl von der nahe liegenden Kaserne her rührt. Würde mich mal interessieren was Alice Schwarzer von dem Laden hält...Waren halt 'ne ganze Weile drinnen gehockt und haben Zukunftspläne geschmiedet. ;-) Nachdem man sich sattgesehen hatte ☺ ging's zurück zum Stahlwerk HQ wo man noch eine Weile ratschte und dann im Anschluss nach Kusel fuhr um mein Auto zu holen. Dort verabschiedete man sich und ich heizte zurück gen Bavaria wo ich gegen 23:00 eintraf. Steffi, Nicky; euch beiden vielen Dank noch mal für alles! Grüße gehen an den Mecko, WCS Andi (*war keine Absicht dass ich dich immer mit Bier überschüttet hab* ☺), Gerbenok, Iron Fist Chris, Pascal & Co. und die Neukirchener HootersGirls. **ch**



Goldblade



Du hast die Nummer 475 einer bewegenden Auflage